

Amtsblatt Ettlingen

www.ettlingen.de

Nummer 1/2 • Donnerstag, 09. Januar 2020



Einladung zum

Neujahrsempfang

10.01.2020




**SCHLOSS
FESTSPIELE
ETTLINGEN**

SING MIT UNS

DER BÜRGERCHOR DER SCHLOSSFESTSPIELE ETTLINGEN



EINSINGEN 1. FEBRUAR UND 9. FEBRUAR

ANMELDUNG UNTER
MITMACHEN@SCHLOSSFESTSPIELE-ETTLINGEN.DE

Swingnacht: Doc Scanlons

Cool Cat Combo

Sa. 18.01.20, 20 Uhr
Stadthalle



www.schlossfestspiele-ettlingen.de

**ROYAL
2020**

Die beiden zurückliegenden heißen Sommer haben ihre Spuren auch im Ettlinger Wald hinterlassen. Nicht nur die Fichten haben stark gelitten und waren dadurch leichte Beute für den Borkenkäfer, auch die Buche hat Probleme mit zu starker Sonnenbestrahlung und Trockenheit. Im nächsten Jahr zeigte sich, dass die Buchen nicht mehr ausgetrieben. Und als wäre das nicht schon genug, gab es 2018 zwei Stürme, die für erheblichen Schaden im August dieses Jahres sorgten. In nur einer halben Stunde verwüstete der Gewittersturm am 6. August Waldflächen im Gebiet Buchzig, der Vorbergzone zwischen Ettligenweier und Oberweier sowie die Waldbereiche bei Spessart und Schöllbronn. Rund 8000 Festmeter Sturmholz sind angefallen, darunter 100 Jahre alte Bäume, die auf halber Höhe wie Streichhölzer einfach umgeknickt sind. Eine Kahlfläche von insgesamt sechs Hektar ist entstanden. Durch die angebrochenen und teilweise entwurzelten Bäume sind viele Gefahrensituationen an Straßen und Erholungswegen im Wald entstanden. Die Sicherungsmaßnahmen waren, und sind es immer noch, sehr aufwendig, weshalb geplante Holzerntemaßnahmen sowie Pflege- und Unterhaltungsarbeiten im Wald auf das Notwendigste beschränkt oder auf das nächste Jahr verschoben werden. Mit einem Erlös von 620 000 Euro rechnet der Ettliger Forst, dem nach dem August-Sturm die Verzweigung über die Schäden im Wald ins Gesicht geschrieben war.

Waldhaushalt 2020 – Mehr Geld für Holzernte und Pflanzung

Hitze und Stürme setzen dem Wald zu



Nach dem Sturm im August lagen fast 8000 Festmeter Holz im Wald.

Dienstag, 14. Januar, 18 Uhr:

Bürgerinformation rund um Baumaßnahme „Neuer Markt“



Am Dienstag, 14. Januar, lädt die Stadtverwaltung um 18 Uhr im Bürgersaal des Rathauses zu einer Informationsveranstaltung über die Sanierung des Neuen Marktes ein. Bei dieser Bürgerinformation für alle Interessierten werden die Planungen und die einzelnen Bauabschnitte vorgestellt. Selbstverständlich besteht im Anschluss an die Präsentation die Möglichkeit, den Fachleuten Fragen rund um das Projekt zu stellen und Anregungen zu äußern. Die Leitung der Veranstaltung hat der für das federführende Stadtbauamt zuständige Dezernent, Bürgermeister Dr. Moritz Heidecker.

Zunehmend werde es wegen der sich verändernden Umweltbedingungen und auch wegen des Gesundheitszustandes des Waldes schwierig planmäßig zu wirtschaften, verhehlte Forstabteilungsleiter Joachim Lauinger nicht. Wiederholt sich die extreme Wetterlage, wiederholt sich, respektive setzt sich der Schädlingsbefall fort. Die Fachbehörden rechnen mit einer weiteren Massenvermehrung des Borkenkäfers, das bedeutet, die planmäßige Holzernte flexibel auf das anfallende Schadholz anzupassen. Bei 15 000 Festmetern würde der Holzeinschlag liegen. In den nächsten Monaten steht aber die Fortsetzung der Sturmholzaufarbeitung auf dem Plan, dabei werden besonders die kränkenden Buchen gefällt, damit das sehr rasch faulende Holz noch vor der Entwertung vermarktet werden kann. Die nächste Waldgeneration an Buchen wächst schon durch Naturverjüngung heran, so dass hier keine teuren Pflanzungsarbeiten vonnöten sind. Vonnöten wird aber das genaue Auge auf den Borkenkäfer und das von ihm bevorzugte Holz sein, um schnell einzugreifen.

Ein Arbeitsschwerpunkt wird deshalb die Wiederbewaldung der Schadflächen sein mit 30 000 jungen Bäumen, davon 73 Prozent Laubbäume, darunter die Stiel- und Roteiche, Winterlinde, Rot- und Hainbuche, und 27 Prozent Nadelbäume (Lärchen und Douglasien), summa summarum 82 000 Euro, für die Kultursicherung will der Forst 15 000

Euro in die Hand nehmen (2019: 7 000 Euro), für die Motomanuelle Holzernte von rund 12 000 Festmeter sowie für die Umlagerung des Käferholzes rechnet der Forst mit rund 405 000 Euro (2019: 267 500 Euro). Auch bei der Beseitigung von Gefahrenbäumen muss der Forst mehr Geld in die Hand nehmen: 70 000 Euro (2019: 22 000 Euro).

Darüber hinaus braucht es einen neuen Dienstwagen, ein Plug-in Hybrid sowie zwei Motorsägen und fünf Waldschranken, zusammen 48 500 Euro. Von der Umorganisation der Landesforstverwaltung ab Januar 2020 wird die Struktur des Einheitsforstamtes in Baden-Württemberg aufgelöst, sprich der Staats- und Kommunalwald getrennt voneinander bewirtschaftet und betreut, ist Ettligen kaum tangiert. Die Forstabteilung wird auch weiterhin eigenständig bleiben und die Aufgabenfelder Holzverkauf, Wirtschaftsverwaltung und Revierleitung mit eigenem Personal wahrnehmen. Die waldbesitzenden Kommunen erhalten vom Land künftig für ihre Aufgabenerfüllung im sozialen und ökologischen Bereich eine finanzielle Unterstützung. Dieser Gemeinwohlausgleich liegt für Ettligen bei rund 50 000 Euro im Jahr. Fast die Hälfte der Ettliger Gemarkung, die rund 57 Quadratkilometer groß ist, ist Wald.

Der Gemeinderat dankte dem Team um Lauinger für seine gute Arbeit und stimmte dem Hiebs- und Kulturplan für das Jahr 2020 zu.



Ettlingen

Einladung zum Neujahrsempfang

Fr, 10.01.2020, 19 Uhr, Stadthalle



Die Stadt Ettlingen lädt Sie herzlich zum Neujahrsempfang am Freitag, 10. Januar 2020, um 19 Uhr, in die Stadthalle Ettlingen, Friedrichstr. 14, ein.

Programm

Oberbürgermeister Johannes Arnold wird auf die vergangenen Monate zurückblicken und auch einen Ausblick auf die Agenda des nächsten Jahres geben.

Traditionell werden auf dem Empfang verdiente Ettliger Bürgerinnen und Bürger geehrt.

Das Rahmenprogramm gestalten das Blechbläserquintett der Musikschule Ettlingen und das TanzCentrum Ettlingen.

Verpflegung

Für das leibliche Wohl sorgen zum Selbstkostenpreis der Türkische Frauenverein, die Moschdschelle, der Singkreis, der Wasener Carnival Club und die Schreiberjugend.

Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung übernimmt der Tageselternverein.

Anfahrt

Sie erreichen die Stadthalle mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die Haltestelle Ettlingen Stadt. Parkplätze finden Sie in der Tiefgarage beim Stadtbahnhof.

Stadt Ettlingen, Büro des Oberbürgermeisters, Marktplatz 2, 76275 Ettlingen,
Tel. 07243 101 204, ob-buero@ettlingen.de, www.ettlingen.de

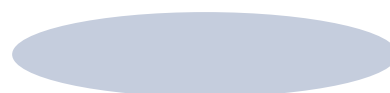
schubertiade.de Forum für Liedkunst

Junge Liedduos zu Gast

„Junge Stimmen begeistern mit Schubert“ lautete eine Rezensions-Titelzeile, nachdem der künstlerische Leiter der Schubertiade, Thomas Seyboldt, erstmals seine Schubertklasse von der Musikhochschule Stuttgart im Rahmen der „schubertiade.de – Forum für Liedkunst“ präsentiert hatte. Der Wunsch von Publikum und Presse „Diese Schubertklasse möchte man öfter hören!“ wird jetzt erfüllt.

Am 18. Januar um 19 Uhr gastieren die jungen Liedduos erneut im Asamsaal des Schlosses. Unter dem Motto „O frischer Duft, o neuer Klang“ stehen Lieder von Franz Schubert aus dem Jahr 1820 auf dem Programm. Und tatsächlich klingen diese vor 200 Jahren entstandenen Werke um das berühmte „Frühlingsglaube“ erstaunlich neu und unverbraucht. Genau wie die frischen Stimmen und das engagierte Klavierspiel der jungen Künstlerinnen und Künstler. Die Lieder stammen aus der unglaublichen Fülle von über 700 Kompositionen – mehr als zwei Drittel des Gesamtwerks –, die Schubert bereits geschaffen hatte, bevor er 1821 mit dem „Erlkönig“ als op. 1 die Herausgabe seiner Werke beginnen konnte.

Konzertkarten kosten 18 Euro (ermäßigt 12 Euro). Mitglieder des Freundeskreises zahlen 15 Euro. Die Karten gibt es bei Stadtinformation (07243/101-380) und Buchhandlung Abraxas in Ettlingen, bei Musikhaus Schlaile in Karlsruhe, unter www.schubertiade.de sowie Restkarten an der Konzertkasse.



Kino in Ettlingen

Donnerstag, 9. Januar

15+20 Uhr
Als Hitler das rosa Kaninchen stahl
17.30 Uhr Die Eiskönigin 2
20.15 Uhr Das perfekte Geheimnis

Freitag, 10. Januar

15 Uhr
Thomas und seine Freunde – Große Welt!
17.30 Uhr Die Eiskönigin 2
20 Uhr Als Hitler ...
20.15 Uhr Das perfekte Geheimnis

Samstag, 11. Januar

15 Uhr Die Eiskönigin 2
17.30+20 Uhr Als Hitler ...
20.15 Uhr Das perfekte Geheimnis

Sonntag, 12. Januar

11.30+17.30+20.15 Uhr Als Hitler ...
15 Uhr Die Eiskönigin 2
20 Uhr das perfekte Geheimnis

Montag, 13. Januar

17.30 Uhr Als Hitler ...
20 Uhr Multivision Andalusien – Spaniens traumhafter Süden

Dienstag (Kinotag), 14. Januar

15 Uhr Thomas und seine Freunde – Große Welt!
17.30 Uhr Die Eiskönigin 2
20 Uhr Als Hitler ...
20.15 Uhr Das perfekte Geheimnis

Mittwoch, 15. Januar

17.30 Uhr Die Eiskönigin 2
20.15 Uhr Als Hitler ...
20.15 Uhr Das perfekte Geheimnis

Donnerstag, 16. Januar

15+20.15 Uhr Lindenberg! Mach dein Ding
17 Uhr Das perfekte Geheimnis
20.30 Uhr Als Hitler ...

Telefon 07243/33 06 33
www.kulisse-ettlingen.de



JAZZ-CLUB ETTLINGEN
WWW.BIRDLAND59.DE

FREITAG, 10.01.20

Jermaine
Landsberger Trio
feat.
Sandro Roy

Eintritt 18 €, erm. 13 €

Vorschau: Freitag, 17.01.20
Wawau Adler Trio

Karten an der Abendkasse
Konzertbeginn 20:30 // Einlass 19:30
Pforzheimer Str. 25 // KELLER DER MUSIKSCHULE



Verpflichtung von Siegbert Masino



Nach dem Ausscheiden von Stadtrat Thomas Fedrow, Uli rückt Siegbert Masino nach, der auf der letzten Sitzung des Jahres verpflichtet wurde. Er wird künftig im Verwaltungsausschuss sitzen, sein Vertreter ist Dr. Michael Blos AfD, im Ausschuss für Umwelt und Technik wird er Stellvertreter sein.

Clevedon-Brücke: Höheres Geländer für Radverkehr

Bei einem gemeinsamen Treffen zwischen dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub kurz ADFC und der Stadt Anfang des Jahres wurden verschiedene Verbesserungsvorschläge für den Radverkehr gesammelt. Auf der Liste stand auch die Freigabe der Clevedon-Brücke für den Radverkehr, bislang war die Brücke offiziell nur für den Fußgängerverkehr freigegeben. Wenn jedoch auch Radler darüberfahren sollen, bedarf es wegen Haftungsfragen eines 1,30 Meter hohen Geländers. Eine statische Prüfung zeigte, dass das grazile Bauwerk das zusätzliche Gewicht des Geländers „aushalte“. Im Laufe des Frühjahrs wird das Geländer montiert werden, wenn es die Witterung zulässt.

Landkreis liefert Müll-Abfuhrpläne nach

Leider erfolgte die Austeilung der Müllabfuhrpläne für 2020 durch eine vom Landkreis beauftragte Firma noch nicht überall im Stadtgebiet. Diese Woche nun sollen die Abfuhrpläne in den Briefkästen der Bürger landen, so die Auskunft der zuständigen Stelle. Wer Internet hat, kann sich die Pläne auch herunterladen unter <https://www.awb-landkreis-karlsruhe.de> oder ical: <https://www.awb-landkreis-karlsruhe.de/WasteManagementKarlsruheHaushalte/WasteManagementServlet>

Ettlingen wieder „Familienbewusste Kommune plus“ „Früchte von Herrn Bubels Arbeit“



Bei der Verleihung des Qualitätsprädikates „Familienbewusste Kommune Plus“: Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg Kurt Lacher, Leiter des Amtes für Bildung, Jugend, Familie und Senioren Henrik Bubel (rechts) und seine Mitarbeiterin Anja Englisch.

Als erste Kommune im Land erhielt Ettlingen 2015 das Qualitätsprädi­kat „Familienbewusste Kommune Plus“ von der Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Baden-Württemberg. Vier Jahre später kann sich die Stadt an der Alb diese Auszeichnung wieder ans Revers heften. „Eine Frucht von Henrik Bubels Arbeit, Leiter des Amtes für Bildung, Jugend, Familie und Senioren hob Oberbürgermeister Johannes Arnold heraus. Da Herr Bubel in den Ruhestand geht, war es OB Arnold wichtig, diese Verleihung im Rahmen der Haushaltsverabschiedung stattfinden zu lassen, um die Arbeit zu würdigen.

Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg Kurt Lacher überreichte nicht nur eine Urkunde, sondern auch den Erlebnisbericht. Ettlingen sei auf einem guten Weg. Im Vergleich zu 2015 habe sich die Stadt nochmals verbessert, so Lacher. Elf Themenbereiche stehen bei der AG Netzwerk auf der Agenda, die unter die Lupe genommen werden, von der Kommunalverwaltung über Wohnen und

Verkehr bis hin zur Gesundheitsförderung. Anhand dieser Kriterien innerhalb des Qualitätskataloges ist ein Ranking möglich, das den Städten ihren Standort auf der Skala der Familienfreundlichkeit verdeutlicht.

Bei der Förderung der Familie und bei der Frühen Bildung und Betreuung habe Ettlingen beispielsweise herausragende 89 Prozent erreicht, hob Lacher heraus. Neben dem Prüfkatalog gebe es überdies noch einen Bonuskatalog. Hier konnte Ettlingen 24 zusätzliche Punkte durch familienorientierte Aktivitäten sammeln. Allen Akteuren, von der Verwaltung in Person von Herrn Bubel, der die Fäden zusammengehalten habe, über die Vereine bis hin zum Gemeinderat danke Lacher.

Eine tolle Auszeichnung, die nach außen strahle und nach innen wirke, so der Tenor aus dem Gemeinderat. Gute Arbeit sei hier geleistet worden und dass man alles dafür tun werde, um auch zum dritten Mal diese Auszeichnung zu erhalten.

Sammelstellen für alte Christbäume

Im neuen Jahr, wenn der Christbaum das Nadeln beginnt, kann man ihn in der Kernstadt zum Parkplatz beim Freibad, zum Parkplatz Albgaustadion (Diesel-/Schleinkoferstraße) sowie zum Berliner Platz bringen. Zudem ist der Grünabfallsammelplatz in Ettlingen ab dem 7. Januar wieder geöffnet. Die Bewohner von Ettlingen-West werden gebeten, den Grünabfallsammelplatz in Ettlingen zu benutzen. In den Stadtteilen können die Christbäume während der Öffnungszeiten der dortigen Grünabfallsammelplätze abgegeben werden. Für Schluttenbach bietet es sich an, den Platz in Schöllbronn aufzusuchen. Es wird ausdrücklich darum gebeten, keine Christbäume außerhalb der Grünabfallsammelplätze abzulegen, wenn der Häckselplatz geschlossen ist.

Da immer wieder festgestellt wurde, dass Flüssigkeiten und feste Stoffe fälschlicherweise über unsere Kanäle entsorgt werden, möchte der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung mit einer Reihe von Beiträgen im Amtsblatt zur Aufklärung beitragen.

Im 1. Teil möchten wir auf die Sensibilität unserer Gewässer aufmerksam machen.

Gewässerschutz ist ein wichtiges Thema, besonders in der heutigen Zeit. Ein funktionierendes Ökosystem in unseren Gewässern gewährleistet eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt, die zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen. Das ist auch für uns wichtig, da das Wasser über den natürlichen Kreislauf wieder zu uns zurückgelangt.

Prinzipiell ist die Ettlinger Kanalisation geteilt: Gebiete mit Mischwasserkanälen, bei denen das gesamte Wasser (Regen-, Schmutzwasser) über die Kläranlage geleitet und Gebiete mit Trennsystem, in denen das Schmutzwasser aus der Toilette, Bad und Küche getrennt vom Regenwasser abgeleitet wird. Da das Regenwasser nicht über eine Kläranlage laufen muss, wird es direkt in einen Graben oder auch in die Alb eingeleitet. Fehleinleitungen sind bisweilen sichtbar. Teilweise sind die Giftstoffe jedoch schon so verdünnt, dass sie von uns nicht bemerkt werden, aber für die Lebewesen eine nicht akzeptable Belastung bedeuten.

Fehleinleitung in den Kanal - ein Problem für unsere Gewässer

In den vergangenen Monaten ist es leider vermehrt vorgekommen, dass Verunreinigungen in unseren Gewässern festgestellt wurden. Deren Verursacher waren sich vermutlich nicht einmal bewusst, dass die Verunreinigung durch Auswaschen von Pinseln über Hof- oder Straßenabläufe verursacht wurde.

Wichtig ist es daher für jeden zu wissen, dass zum Teil Regenfallrohre, Hof- und Straßenabläufe, im Volksmund auch Gullys genannt, über die Regenwasserkanalisation direkt an unsere Gräben angeschlossen sind. Wer also seinen Putzeimer auf die Straße kippt, kippt das Putzwasser quasi direkt in das Ökosystem der Gräben. Dies passiert auch, wer auf der Straße oder im Hof sein Auto wäscht oder seinen Eimer nach Maler- oder Gipsarbeiten auswäscht und in den Gully kippt. Farbe und Gips gehören in die Mülltonne respektive zum Sondermüll.

Strafrechtliche Relevanz

Es gibt den Spruch „Unwissenheit schützt vor Strafe nicht“. Um der Unwissenheit entgegenzuwirken, sei auf den §324 aus dem Strafgesetzbuch hingewiesen:

Abs. 1 „Wer unbefugt ein Gewässer verunreinigt oder sonst dessen Eigenschaften nach-

teilig verändert, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“ Abs. 3 „Handelt der Täter fahrlässig, so ist die Strafe Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe.“

Die Gewässerverunreinigung ist kein Bagatelldelikt.

Auch wer sein Putzmittel, Öle und anderes in die Toilette schüttet, sollte sich darüber bewusst sein, dass nicht alles über den Kanal abgeleitet werden darf. Das liegt nicht daran, dass wir in Deutschland eine Überregulierung haben, sondern das liegt schlichtweg daran, dass unsere Rohre und unsere Kläranlagen nicht alles bewältigen können, was von vielen vermutet wird.

Woher weiß ich, ob mein Hofeinlauf in den Graben läuft oder über die Kläranlage? Ob Ihre Straße im Trennsystem entwässert wird und Sie somit besonders sorgfältig mit der Entsorgung Ihres Putzwassers sein sollen, können Sie unter www.ettlingen.de/eb-abwasser abrufen.

Das Putzwasser sollte generell über die Toilette oder ein Ausgussbecken entsorgt, Autos in den Waschstraßen der Tankstellen oder in der Waschanlage gereinigt werden.

Einen großen Scheck hatte der Kommandant der Historischen Bürgerwehr Ettlingen bei seinem Besuch im Rathaus dabei: Thilo Florl überreichte Oberbürgermeister Johannes Arnold symbolisch die Summe von 3.000 Euro. Nach dem schlimmen Sturm am 6. August 2019, der in manchen Waldbereichen rund um Ettlingen Bäume wie Streichhölzer abbrach und viele Dächer und Gebäude beschädigte, hatte der Kommandant mit der Bürgerwehr die Aufforstungs-Initiative gestartet, bei der Bürgerinnen und Bürger große und kleine Beträge für neue Bäume für den Ettlinger Forst spendeten. „Auf Facebook hatten wir fast 13.000 Likes für unsere Aktion, das ist natürlich erfreulich. Noch schöner wäre es gewesen, alle hätten je einen Euro gespendet“, merkte Florl an, der sich jedoch auch über die etwas kleinere Summe freute, die von der Bürgerwehr zu einer runden Zahl aufgestockt wurde. Ein schöner Anteil in Höhe von über 1.300 Euro kam vom Fitnesszentrum Buffalo Box Cross Fit Ettlingen, das anlässlich seines zweiten Geburtstags eine Spendenbox aufgestellt hatte, „herzlichen Dank dafür!“

Auch OB Arnold war erfreut, „denn jeder Euro zählt und die Resonanz zeigt, dass sich die Stadtgesellschaft des Problems bewusst ist“. Die Stadt selbst stelle dem Forst 100.000 Euro bereit (siehe auch Bericht über den Waldhaushalt 2020 auf Seite 2); pro Bäumchen werden 5 Euro fällig, so dass allein die Bürgerwehr-Summe dem Wald in Stadt und Stadtteilen 600 junge Pflanzen beschern wird.

Aufforstungs-Initiative der Historischen Bürgerwehr:

3.000 Euro für junge Bäumchen



„Unser Verein existiert seit 1715, wir sehen uns nicht als rein repräsentative Organisation“, begründete Florl das Engagement der Bürgerwehr. Als der Heimatverein in Ettlingen schlechthin kann die Bürgerwehr auf eine lange Geschichte blicken. Und es geht weiter: Mit frischen Ideen wie den Führungen zu historisch bedeutsamen Plätzen in der Stadt, durch vielfältige Aktivität in Ettlingen und der Region macht die Bür-

gerwehr auf sich aufmerksam. Die nächsten Termine der Führungen in Kooperation mit dem Museum werden in Bälde wieder über das Amtsblatt bekannt gegeben, kündigte der Kommandant an. Selbstverständlich sind neue Mitglieder stets willkommen, wer sich dafür interessiert, kann sich per Mail an kommandant@buergerwehr-ettlingen.de oder telefonisch Kontakt aufnehmen unter 07243/9 36 69.

Öffnungszeiten Grünabfallsammelplätze und Wertstoffhof 2020

Wochentag	Ettlingen (incl. Wertstoffhof)	Bruchhausen	Ettlingenweier	Oberweier	Schöllbronn	Spessart
-----------	--------------------------------------	-------------	----------------	-----------	-------------	----------

Januar

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	13:00 - 16:00	-	-
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	13:00 - 16:00	-	-	-
Donnerstag	10:00 - 16:00	-	-	-	14:00 - 16:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	-	-	-	-
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 16:00	13:00 - 16:00	12:00 - 16:00	12:00 - 16:00	11:00 - 15:00

Februar

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	13:00 - 16:00	-	14:00 - 16:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	13:00 - 16:00	-	-	-
Donnerstag	10:00 - 16:00	-	-	-	14:00 - 16:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	-	13:00 - 16:00	-	-
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 16:00	13:00 - 16:00	12:00 - 16:00	12:00 - 16:00	11:00 - 15:00

März

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	14:00 - 17:00	-	15:00 - 18:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	-	-	-
Donnerstag	11:00 - 17:00	-	-	-	15:00 - 17:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	15:00 - 17:00	15:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 17:00	11:00 - 17:00	12:00 - 17:00	9:00 - 17:00	11:00 - 16:00

April bis September

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	17:00 - 20:00	-	17:00 - 19:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	16:00 - 19:00	16:00 - 19:00	-	-	-
Donnerstag	12:00 - 18:00	-	-	-	16:00 - 18:00	10:00 - 12:00
Freitag	12:00 - 16:00	16:00 - 19:00	16:00 - 19:00	17:00 - 20:00	16:00 - 18:00	18:00 - 20:00
Samstag	10:00 - 15:00	13:00 - 18:00	13:00 - 19:00	14:00 - 19:00	10:00 - 18:00	10:00 - 17:00

Oktober

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	14:00 - 17:00	-	15:00 - 18:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	-	-	-
Donnerstag	11:00 - 17:00	-	-	-	15:00 - 17:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	15:00 - 17:00	15:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 17:00	11:00 - 17:00	12:00 - 17:00	9:00 - 17:00	11:00 - 16:00

November

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	13:00 - 16:00	-	14:00 - 16:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	13:00 - 16:00	-	-	-
Donnerstag	10:00 - 16:00	-	-	-	14:00 - 16:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	-	13:00 - 16:00	-	-
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 16:00	13:00 - 16:00	12:00 - 16:00	12:00 - 16:00	11:00 - 15:00

Dezember

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	13:00 - 16:00	-	-
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	13:00 - 16:00	-	-	-
Donnerstag	10:00 - 16:00	-	-	-	14:00 - 16:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	-	-	-	-
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 16:00	13:00 - 16:00	12:00 - 16:00	12:00 - 16:00	11:00 - 15:00

Bürgerschaftliches Engagement sei Dank:

Bücherschrank Neuwiesenreben sorgt wieder für anregende Lektüre



Nicht erneuert, sondern repariert: ressourcensparend wurde der ausgebrannte Bücherschrank nahe dem Bouleplatz in Neuwiesenreben dank spendenfreudiger Bürgerinnen und Bürger wieder auf Vordermann gebracht. Darüber freuten sich mit OB Arnold (2.v.lks.) die Initiatoren der Spendenaktion, (v.lks.n.re.) René Asch  und Helmuth Kettenbach, sowie Brigitte Sparkuhle und Yvonne Kettenbach, alle vom Bürgerverein Neuwiesenreben. Von Seiten der städtischen Garten- und Friedhofsabteilung koordinierte Ingrid Lotterer die Initiative (lks.).

Im Sommer 2019 fand die Freude über den im Mai des Vorjahres eingeweihten Bücherschrank in Neuwiesenreben ein jähes Ende: In einer Juninacht legten irgendwelche Idioten Feuer und der Schrank brannte komplett aus. Angesichts des hohen Schadens gingen die Vorstände des Bürgervereins Neuwiesenreben, René Asch  und Helmuth Kettenbach davon aus, dass das ‚Möbel‘ nicht zu retten war, „ein neuer Schrank hätte bis zu 10.000 Euro gekostet“, so Asch . Doch Ingrid Lotterer, stellvertretende Leiterin der Garten- und Friedhofsabteilung des Stadtbauamtes, nahm Kontakt zur Herstellerfirma auf und fand heraus, dass eine Sanierung möglich war. Die Kosten fürs Sandstrahlen, die Neulackierung, die Reparatur und das Ersetzen der Glasscheiben beliefen sich letztlich auf etwas über 2.200 Euro.

„Der Bürgerverein kam dann auf die Idee, das Geld mittels einer Spendenaktion aufzubringen und damit der Stadt etwas für ihr Engagement für Neuwiesenreben zurückzugeben“, berichtete das Vorstandsduo. Gemeint war damit beispielsweise der Bürgertreff am Berliner Platz als Anlaufstelle und Kommunikationszentrum für die Einwohner Neuwiesenrebens, der sich guter Resonanz erfreut.

In Läden und Praxen am Berliner Platz wurden Spendenboxen aufgestellt und die Aktion über die Tageszeitung und das Amtsblatt bekannt gemacht. Erkleckliche Beträge kamen zudem von der IG Ettlingen-West sowie vom

Pfennigbasar, so dass die erforderliche Summe rasch beisammen war. Dieser Tage wurde der reparierte Bücherschrank nun wieder aufgestellt, er ist bereits gut gef llt mit allerlei Lektüre. „Da werden sich auch die Kinder des nahe gelegenen Kindergartens Wiesenzwerge freuen“, merkte René Asch  an. Denn da im Bücherschrank auch immer viele Bilderbücher zur Mitnahme oder zum Tausch zu finden waren, war die ‚Buchtankstelle‘ bei den Kindergartenkindern sehr beliebt. „Es war für sie sehr schwer zu verstehen, dass jemand den Schrank mutwillig zerstört hat.“

„Ich danke allen Beteiligten ganz herzlich“, sagte Oberbürgermeister Johannes Arnold, der an erster Stelle die Spenderinnen und Spender nannte, aber auch den Bürgerverein Neuwiesenreben als Initiator des Spendenaufrufs. Die mit vereinten Kräften der Bürgerschaft gestemmte Reparatur sei ein positives Zeichen gegen Vandalismus.

Noch während der offiziellen Inbetriebnahme kamen mehrere Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirks vorbei und bekundeten ihre Freude über den ‚neuen alten‘ Bücherschrank. „Ich hab schon wieder einen kleinen Karton gerichtet, die Bücher werd ich demnächst reinstellen“, so ein Nachbar; eine Dame versorgte sich „für die Feiertage“ mit Lesestoff. „Eine gute Sache“, war die einhellige Meinung, denn Bücher dem Kreislauf zuzuführen sei allemal besser als die grüne Tonne.

2021 kommt die getrennte Bioabfalleinsammlung

Ab 2021 wird im Landkreis Karlsruhe eine getrennte Bioabfalleinsammlung angeboten.

Verbraucherinnen und Verbraucher können dann unter mehreren Möglichkeiten auswählen: beim „Bringsystem“ sammelt man den Biomüll in Biobeuteln und kann sie in speziellen Behältern kostenlos an den Gr nabfallsammelstellen abgeben, man kann sich aber im Rahmen des „Holsystems“ auch eine Biotonne bereitstellen lassen, die bequem alle 14 Tage vor der Haustüre geleert wird. Auch das Kompostieren der Bioabfälle im eigenen Garten ist weiterhin möglich. Die Einführung der Bioabfalleinsammlung wird der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises mit einer Informationskampagne begleiten. Sie startet Anfang kommenden Jahres und soll helfen, das für jedes Wohngrundstück passende System auszuwählen. Die Kampagne soll das neue System erklären und alle Schritte von der Auswahl- und Bestellphase bis zur eigentlichen Nutzungsphase erläutern. Gleichzeitig soll sie die Bürgerinnen und Bürger motivieren, das neue Angebot zu nutzen und möglichst sortenrein zu trennen.

Die Kampagne wird ein eigenes unverkennbares Designkonzept haben, in dessen Mittelpunkt eine Familie steht, deren Mitglieder die einzelnen Phasen der Einführung begleiten. Die Kampagne basiert auf einer eigenen Website mit vielen Funktionalitäten wie z.B. Erklärvideos, einem interaktiven Forum oder einem Geb hrenrechner und wird durch Anschreiben an die Haushalte, Flyer und Beiträgen bzw. Anzeigen in den Amtsblättern und der Tagespresse ergänzt. Ebenfalls wird es eine App für Smartphones und einen eigenen Twitterdienst geben, um sich mit aktuellen Informationen versorgen zu lassen. Großer Wert wird daneben auf die persönliche Beratung gelegt: neben Ansprechpartnern im Abfallwirtschaftsbetrieb bekommen alle Städte und Gemeinden die Möglichkeit, eine persönliche Abfallberatung vor Ort anzubieten, zum Beispiel in den Bürgerbüros. Diese können auf eine gemeinsame EDV-Plattform zurückgreifen.

Konkret starten wird die Kampagne im Vorfeld der Bedarfsabfrage, die für den März 2020 vorgesehen ist. Ab Oktober nächsten Jahres sollen die bestellten Biotonnen sowie die Biobeutel und Transportbehälter für das Bringsystem ausgeliefert werden, bevor dann im Januar 2021 das neue System an den Start geht. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel plädiert schon heute, das neue Angebot rege zu nutzen: „Wer Abfälle vermeidet, Wertstoffe und Biomüll konsequent getrennt sammelt, leistet nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern hält auch den Anstieg der Abfallgebühren gering, wenn Restmüll nicht teuer verbrannt werden muss.“



Swingnacht: Doc Scanlon's Cool Cat Combo

Sa. 18.01., 20 Uhr



Franky Doo und Doc Scanlon's Cool Cat Combo laden alle tanz- und hörbegeisterten Swingfreund*innen zu einem mitreißenden Abend ein. Die Combo verbreitet ausgelassenste Feier- und Tanzlaune! Die Jungs aus Barcelona sind seit längerem die musikalischen Darlings internationaler Swing-Festivals. Als Einlage zeigt die Lindy Hop Formation der Tanzschule Gutmann ihre „Swingstory Reverse“. Zwischen den Live-Sets kredenzt Franky Doo als **Laptop-DJ** Klassiker und seltene Schätze der Big-Band-Ära, so dass die Tanzfläche immer gefüllt bleibt. **Schnuppertanzkurs:** Franky Doo zeigt im legendären Schnuppertanzkurs um 19 Uhr einfache und effektvolle Tanzschritte, die alle „Frühaufsteher“ auf dem Parkett glänzen lassen. *Stadthalle, VVK 15 €; AK 17,50 €*

Aida und der magische Zaubertrank

So. 19.01., 15 Uhr



Foto: Dr. M. Hauser

Ein verzauberndes Opernerlebnis für die ganze Familie – liebevoll inszeniert von der TourneeOper Mannheim. Die Souffleuse Aida ist verzweifelt, weil ihr geliebtes Opernhaus geschlossen werden soll. Mit Hilfe der Zauberflötenmusikmaschine könnte sie dies zusammen mit ihrem Kollegen Papageno verhindern. Die beiden Abenteurer gelangen in phantastische Welten und begegnen sogar der Königin der Nacht... Für Kinder ab 5 Jahren. Dauer ca. 60 Min. *Schloss, Asamsaal, VVK 8/11/Fam. 32 €, TK 9/12/Fam. 36 €*

Jung und intensiv: Najenko, M. Marx, S. Ogvann

Sa. 25.01., 20.30 Uhr



Eine wilde Mischung: **Najenkos** deutschsprachige Songs treffen zusammen mit **Micha Marx'** feinsinnigen Geschichten und ebenso skurriler Wortkunst vom Thüringischen Poetry Slam Landesmeister und frisch gekrönten Gewinner des Ettlinger Poetry Slam **Skog Ogvann**. Der Malscher Wortakrobat und Slammer Stefan Unser führt durch den Abend. Najenkos Musik findet sich irgendwo zwischen AnnenMayKannterreit, Helge Schneider und Element of Crime. Micha Marx's Geschichten präsentiert er mit „selbstgekritzelten“ Zeichnungen und prägt ein neues Genre: Kritzel-Comedy. Skog Ogvanns Gedichten und Texten haben skurrilen Witz und tiefe Botschaften. Stefan Unser wurde 2016 Poetry Slam Landesmeister von Baden-Württemberg. *Schloss/Epornaysaal, VVK: 15,- € / 16,50 €, AK: 17,50 € / 19,- €*

Karten: Stadtinfo Ettlingen, Tel. 07243 101-333, ettlingen.de, reservix.de

Wohngeldreform ab 1. Januar 2020

Mehr Menschen erhalten höheres Wohngeld

Mehr finanzielle Unterstützung für Haushalte mit geringem Einkommen: Durch die Erhöhung des Zuschusses zu den Wohnkosten für Bürgerinnen und Bürger werden einkommensschwache Haushalte entlastet. In den vergangenen Jahren sind die Wohnkosten und Verbraucherpreise insbesondere in den Ballungsräumen von Baden-Württemberg deutlich gestiegen. Die Leistungsfähigkeit des Wohngeldes hat dadurch mit der Zeit abgenommen. Durch die nun im Deutschen Bundestag und im Bundesrat beschlossene Erhöhung des Wohngeldes ab dem 1. Januar 2020 wird das Wohngeld wieder gestärkt und der Anstieg der Wohnkosten und Verbraucherpreise seit der letzten Reform, die am 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist, ausgeglichen. Ein durchschnittlicher Zwei-Personen-Haushalt, der bisher schon Wohngeld bekommen hat, wird künftig statt 145 Euro rund 190 Euro monatlich erhalten, eine Steigerung von rund 30 Prozent. Gleichzeitig wird die Reichweite des Wohngeldes erhöht und der Kreis der Berechtigten erweitert. Vor allem Familien und Rentner mit geringem Einkommen werden hiervon profitieren. Nach einer Schätzung könnten etwa 20.000 zusätzliche Haushalte im Land einen Erstantrag auf Wohngeld stellen.

Neben der Anpassung der Wohngeldhöhe werden auch die Miethöchstbeträge angehoben und eine neue Mietstufe VII für Haushalte in Kommunen mit besonders hohem Mietenniveau eingeführt. Schließlich unterliegt das Wohngeld künftig einer Dynamisierung. Hierdurch wird es automatisch, also ohne Erfordernis einer gesetzlichen Änderung, alle zwei Jahre an die eingetretene Entwicklung der Mietpreise und der allgemeinen Lebenshaltungskosten angepasst. Die Fortschreibung stellt sicher, dass die Leistungsfähigkeit des Wohngeldes als sozialpolitisches Instrument der Wohnungspolitik erhalten bleibt.

Das Wohngeld wird als Miet- oder als Lastenzuschuss für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer geleistet. Die Höhe des Wohngeldes richtet sich nach Haushaltsgröße, Einkommen und Miete bzw. Belastung. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau ermutigt Menschen mit geringerem Einkommen ausdrücklich, bei ihren zuständigen Wohngeldbehörden einen eventuellen Wohngeldanspruch prüfen zu lassen. Anträge und Beratung erhalten Sie im Ordnungs- und Sozialamt-Soziale Leistungen, Schillerstr. 7-9, Frau Schreiber, 101-510 und Frau Reichel, 101-296. Weitere Informationen <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bauen-wohnen/stadt-wohnen/wohnraumfoerderung/wohnraumfoerderung-node.html>

Diamantene Hochzeit von Hüseyin und Melek Celik



Am 1. Januar 2020 feierte das Ehepaar Celik den 60. Hochzeits-Jahrestag. Stadtrat und OB-Stellvertreter René Asché gratulierte Hüseyin und Melek im Namen von Stadt und Land zur Diamantenen Hochzeit.

„Wir feiern später im Jahr, dann werden wir mit der Familie essen gehen“, erklärten Hüseyin und Melek Celik, deren Hochzeit sich am 1. Januar zum 60. Mal jährte. Beide freuten sich sehr über den Besuch von Stadtrat René Asché, der in Vertretung von Oberbürgermeister Johannes Arnold das Glückwunschscheiben der Stadt mit sehr persönlichen Worten des OBs überreichte. Anschließend verlas er die Gratulationsurkunde von Ministerpräsident Winfried Kretschmann zur Diamantenen Hochzeit. Den städtischen Blumengruß, eine Orchidee mit zwei üppigen Blütenstengeln, interpretierte René Asché als Sinnbild für die wohlgeratene Ehe des Jubelpaares.

Auf die Frage nach dem Geheimnis einer so langen, harmonischen Lebensgemeinschaft antworteten die beiden übereinstimmend, dass man in guten wie in schlechten Zeiten zusammenhalten sollte. „Wir verstehen uns als Team und wir sind nicht nachtragend“, fügte Melek Celik hinzu. Sie und ihr Mann kennen sich bereits seit Kindertagen, denn die Familien waren Nachbarn in der ostanatolischen Stadt Tunceli, die heute mit etwas über 33.000 Einwohnern fast so groß wie Ettlingen ist. Mit Schneeballwürfen auf das Dach des Elternhauses von Melek habe Hüseyin die junge Frau auf sich aufmerksam

gemacht, so erzählt man in der Familie. Vor über 50 Jahren kam Hüseyin Celik als Gastarbeiter nach Ettlingen, wo er bei Bardusch, Lorenz und Schneidersöhne tätig war. Melek, die ein Jahr nach ihrem Mann übersiedelte, arbeitete gleichfalls bei Bardusch. Dass Meleks Schwester bereits in Ettlingen lebte, erleichterte die Eingewöhnung, hinzu kam, dass im ersten Wohnhaus der beiden in der Kronenstraße sehr hilfreiche Menschen lebten, die den Neuankömmlingen gerne unter die Arme griffen. Die letzte der fünf Töchter wurde in Ettlingen geboren, inzwischen gehören auch acht Enkel, fünf junge Frauen und drei junge Männer, zur Familie. „Fast alle Töchter leben in der Nähe, bei Familienfesten kommen immer alle zusammen“, sagte Enkelin Beyza, die gemeinsam mit ihrer Cousine Cagla die Großeltern unterstützte. Den Ruhestand nutzen die Eheleute Celik, um zu reisen: jedes Jahr verbringen sie die Herbstmonate bei der Familie in der Ägäis, „wenn es dort nicht mehr so heiß ist.“ Daheim in Ettlingen gehen sie gerne und regelmäßig spazieren.

„Diese Aufmerksamkeit bedeutet uns sehr viel“, bedankten sich Hüseyin und Melek Celik zum Schluss bei Stadtrat Asché für den Besuch im Namen der Stadt.

Meditative Entspannung und achtsame Körperübungen in Zeiten der Trauer

Sie fühlen sich in Ihrer Trauer vielleicht erschöpft oder leer? In einem geschützten Raum und in vertrauensvoller Atmosphäre geben wir ihnen die Möglichkeit, mit gezielten Atemübungen und achtsamen Körperübungen neue Kraft zu tanken sowie sich selbst wieder wahrzunehmen. Anmeldung erforderlich: 07243/ 9454240 oder info@hospizdienst-ettlingen.de
Nächster Termin: Samstag, 11. Januar von 16 –17.30 Uhr, im Hospiz- und Palliativzentrum Arista, Pforzheimer Str. 33 c, Seminarraum im 3. OG. Bequeme Kleidung und warme Strümpfe evtl. eine Decke.

Bürgerstiftung

Mit rund 25 875 Euro unterstützte die Bürgerstiftung Ettlingen nebst den beiden Unterstiftungen Lernen und Hoffnung im zurückliegenden Jahr 17 neue bzw. bestehende Projekte. Besonders Schulen und Horte haben im Bereich kulturelle Bildung vom Engagement der Bürgerstiftung profitiert. Die Vorstandschaft freut sich, wenn Projekte fortgeführt werden. Was sich bewährt hat, kann auch mit nachfolgenden Schulklassen durchgeführt werden.

Bei den fünf Theaterprojekten erarbeiteten Kinder die Stücke mit ihren Lehrern oder Theaterpädagogen, sammelten Selbstbewusstsein auf der Bühne und fanden sich in kreativen Gruppen zusammen.

Aber auch ein Jazz-Vortragskonzert stand auf dem Plan, die Museums-AG, die bereits im zweiten Schuljahr in den Museen der Gegend unterwegs ist, der Jugendchor Herz-Jesu, der im Herbst die Zauberflöte auf die Bühne brachte. Der Kauf eines Bariton-Saxofons für die Musikschule wurde unterstützt, durch deren Musikschulstipendien seit mehreren Jahren zwei begabte Ettliger Kinder Musikunterricht erhalten. Im sozialen Bereich engagierte sich die Bürgerstiftung zum wiederholten Male für die Gartenschule, so dass erneut ein Trommellehrer zu Besuch kam, und sie finanzierte die Teilzeitkraft des Kaffeehäusles e. V. mit. Beim Projekt „Ich bin anders? – Na und!“ lernten Betroffene beim Caritasverband, wie man souverän mit dem Thema Mobbing umgeht.

Das „913 Studio – Verein zur Förderung der Bildung, Kunst und Kultur e.V.“ erhielt ein neues Tonstudio für Workshops u.a. für Hörspiel- und Videoproduktionen. Ein Elternvortrag über die Digitalisierung an der Geschwister-Scholl-Schule wurde gesponsert.

Um auf die Bürgerstiftung aufmerksam zu machen, organisierte der ehrenamtlich tätige Vorstand einen Infostand, klangkräftig unterstützt durch die Bigband des Eichendorff-Gymnasiums. Im Dezember verkaufte die Vorstandschaft in einer der Sternschnuppenhütten Weihnachtsaccessoires und –bücher, ein Geschenk des Pfennigbasars: 337 Euro für den guten Zweck zusammen. Noch im alten Jahr wurde der gesamte Vorstand erneut für drei Jahre vom Stiftungsrat wiedergewählt.

2007 hatte Heinz Koltermann zusammen mit seiner Frau Ingeborg die Unterstiftung „Lernen“ gegründet, die die Bildung und Ausbildung von Kindern im vorschulischen Bereich im Fokus hat. Im Februar verstarb Heinz Koltermann, er hat der Bürgerstiftung ein Mehrfamilienhaus in Muggensturm sowie Depotanlagen vererbt. Durch die regelmäßigen Mieteinnahmen wird der Vermögensstock vergrößert, so dass weitere Projekte unterstützt werden können.

Trauercafé „Kornblume“

Hier können Trauernde ohne vorherige Anmeldung andere Menschen in ähnlichen Situationen treffen, und Informationen und Hilfsangebote erhalten. Eine Gruppe von ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfern hat dieses Angebot erarbeitet und beteiligt sich aktiv bei dessen Gestaltung.

Die Teilnahme ist kostenlos. Das Trauercafé „Kornblume“, jeweils am 3. Mittwoch im Monat, von 17 – 19 Uhr in der „Scheune“ des Diakonischen Werkes, Pforzheimer Str. 31 (Innenhof), nächster Termin: 15. Januar 2020
 Faltdokument bzw. Termine siehe unten.

Trauerwanderung

„Das Licht und die Stille des Winters erleben“ am Sonntag, 19. Januar, um 11 Uhr – bei jedem Wetter! Treffpunkt: Aristamobil am Parkplatz Freibad Ettlingen. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Wegstrecke: ca. 8 km, auch hügelig, circa 4,5 Stunden, mitbringen: Vesper und Getränke (Picknick an einer Hütte)

Anmeldung erwünscht, aber nicht zwingend nötig, Kurzentschlossene sind willkommen! Im Anschluss besteht die Möglichkeit, je nach Wetter, bei Kaffee und Kuchen das Erlebte ausklingen zu lassen. info@hospizdienst-ettlingen.de, 07243/ 9454 240, Pforzheimer Str. 33 b.

Kinderkunstschulprogramm für Januar bis Juli



Das neue Programm der Kinderkunstschule bis Juli bietet 10 neue Kurse. Ab Januar kann es losgehen mit fünf Jahreswerkstätten für Kinder ab 5, ab 7 und ab 9 Jahren

(Termine zweiwöchentlich außerhalb der Ferien, Terminlisten können per Mail angefordert werden). Die jüngsten Künstler - unsere zwei- bis vierjährigen „Kritzelkids“ - starten ihre „Kunstschulkarriere“ mit drei Terminen von Januar – März.

In Kleingruppen dürfen sie einfach einmal ausprobieren, was man mit Stift und Farbe so alles anstellen kann (29.1., 12.2., 11.3., 15 – 16.15 Uhr für 2 - 3,5 Jahre und 16.45 – 18 Uhr für 3,5 – 4 Jahre)

In den Faschingsferien wird ein Plexiglas-kunstwerk kreiert (28.2., 11-13 Uhr), das ungewöhnliche Material Seife schnitzen wir im März (27.3., 15 - 17 Uhr) und Farblandschaften entstehen in den Osterferien (17.4., 11 – 13 Uhr).

Wichtige Voraussetzung für alle Kurse ist wie immer ganz viel Lust zu malen, zu zeichnen, mit den Händen zu formen, Kunstwerke zu entdecken, und Schloss und Museum zu erkunden.

Der neue Programmflyer Januar - Juli 2020 ist beim Museumsshop oder an der Stadtinformation im Schloss erhältlich, kann aber auch per Post oder E-Mail zugeschickt werden. www.museum-ettlingen.de – „Kinder im Museum“

Anmeldung und Beratung Museum Schloss unter 07243/101 471.

Schlossfestspiele suchen engagierte Sänger*innen für den Bürgerchor ROYAL2020! Möchten Sie auch einmal auf der großen Schlossthofbühne stehen? Dann melden Sie sich zu einem unserer beiden Einsingen für den Bürgerchor 2020 an! Nach dem großen Erfolg der „Zauberflöte“ steht der Bürgerchor in der kommenden Spielzeit in Johann Strauß' berühmter Operette „Die Fledermaus“ auf der Bühne und feiert gemeinsam mit Prinz Orlofsky die Party des Jahres. Es erwarten Sie großartige Operettenmelodien des Walzerkönigs Johann Strauß und ein Erlebnis, das Sie so schnell nicht mehr vergessen werden!

Kommen Sie zum gegenseitigen Kennenlernen am **Samstag, 1. Februar und Sonntag, 9. Februar 2020 in den Musensaal** des Schlosses (es werden Termine von ca. einer halben Stunde vergeben, in denen Sie in der Gruppe mit unserer Chorleitung proben).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie uns einfach eine kurze E-Mail zur Anmeldung an mitmachen@schlossfestspiele-ettlingen.de

Bitte beantworten Sie uns in diesem Zuge auch die folgenden Fragen:

- Welcher Einsingstermin passt Ihnen am besten?
- Singen Sie Sopran, Alt, Tenor oder Bass?
- Welche Chorerfahrung haben Sie?

Ihr Team der Schlossfestspiele freut sich auf Sie

Sing mit uns!



DIE FLEDERMAUS - Operette von Johann Strauss in einer Fassung für Kammerorchester, von Ulrich Cornelius Maier

Auf dem Ball des Prinzen Orlofsky kommt es zu einem ausgeklügelten und aberwitzigen Verwechslungsspiel: Der gerissene Dr. Falke überredet seinen Freund Eisenstein, ihn auf das Fest zu begleiten. Und so vollzieht sich die Rache der Fledermaus: Eisenstein flirtet ungeniert mit seinem Hausmädchen Adele und wird dabei von seiner Frau Rosalinde

entdeckt. Doch als der Streich seinem Höhepunkt zusteuert, klärt Dr. Falke alles auf und der blamierte Eisenstein versöhnt sich wieder mit seiner Frau: Es lebe der Champagner!

MUSIKALISCHE LEITUNG	Ulrich Cornelius Maier
REGIE	Catharina Fillers
AUSSTATTUNG	Christian Held und Theresa Mielich
CHOREOGRAFIE	Dominik Sass

Premiere 3. Juli 2020 Schlossthof

Haushalt 2020 vom Gemeinderat verabschiedet

In der letzten Sitzung des vergangenen Jahres am 18. Dezember verabschiedete der Gemeinderat den Haushalt 2020.

Der Ergebnishaushalt stellt Erträge in Höhe von rund 125 Millionen Euro Aufwendungen von etwa 129 Millionen Euro gegenüber, der Saldo beläuft sich auf rund vier Mio. Euro Minus. Da bei den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ein Saldo von 4,5 Mio. Euro als Sonderergebnis entsteht, liegt das veranschlagte Gesamtergebnis bei rund 528.000 Euro.

Im Finanzhaushalt belaufen sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf über 122 Millionen Euro, die Auszahlungen auf rund 119 Millionen Euro, der Zahlungsmittelüberschuss aus beiden liegt bei rund 2,9 Millionen Euro. Die Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit liegt bei etwas über 12,5 Millionen Euro, die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit bei über 36 Millionen Euro, der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf aus beidem liegt bei fast 24 Millionen Euro. Der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf, der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit, liegt bei etwa 21 Mio. Euro und die veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, der Saldo des Finanzhaushalts, liegt bei einem Minus von knapp über 21 Mio. Euro.

Die Kreditemächtigung wird auf 0 Euro festgesetzt, die Verpflichtungsmächtigung auf knapp 15 Millionen Euro, die Kassenkredite auf 12 Millionen Euro Höchstbetrag.

Der Hebesatz für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe) bleibt mit 230 v.H. der Steuermessbeträge ebenso bestehen wie für die Grundsteuer B (für alle übrigen Grundstücke) mit 350 v.H. der Steuermessbeträge. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt bei 365 v.H. der Steuermessbeträge.

Der Stellenplan 2020 für die Stadtverwaltung wurde als Teil des Haushaltsplans beschlossen und die Verwaltung wurde beauftragt, die entsprechenden personalrechtlichen Maßnahmen im Rahmen der Zuständigkeiten vorzunehmen. Beschlossen wurde in diesem Zusammenhang auch, das tarifliche Leistungsentgelt außertariflich von 2 auf 2,5 Prozent der Monatsentgelte der Tarifbeschäftigten zu erhöhen, was Mehrkosten in Höhe von etwa 80.000 Euro bedingt.

Haushalt 2020 der Vereinigten Stiftungen

Der Ergebnishaushalt 2020 für die Vereinigten Stiftungen der Stadt – Armen-, Pfründner- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung zeigt bei den Erträgen rund 334.000 Euro, bei den Aufwendungen etwa 376.000 Euro und somit ein Ergebnis von minus 42.100 Euro. Im Finanzhaushalt belaufen sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf rund 259.000 Euro und die Auszahlungen auf etwa 199.000 Euro, der Zahlungsmittelüberschuss auf rund 59.000 Euro. Der Saldo der Finanzierungstätigkeit liegt bei minus 124.500 Euro, so dass der Saldo des Finanzhaushalts bei

minus 64.800 Euro liegt. Kredit- und Verpflichtungsmächtigung werden auf 0 Euro festgesetzt, die Kassenkredite auf 200.000 Euro.

Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung

Im Erfolgsplan stehen Erträgen von rund 8,15 Millionen Euro Aufwendungen von über 7,97 Millionen Euro gegenüber, der Jahresgewinn liegt bei knapp 173.000 Euro. Im Vermögensplan sind Einnahmen und Ausgaben von je rund 3,86 Millionen Euro festgesetzt, bei der Kreditemächtigung werden etwa 1,9 Million Euro, bei der Verpflichtungsmächtigung rund 1,3 Mio. Euro und bei den Kassenkrediten 4 Millionen Euro veranschlagt.

Eindeutig war der Tenor des Rates, dass es einer Haushaltskonsolidierung bedürfe. Für den Antrag von FE/FW, dass es eine Konsolidierung der städtischen Finanzen geben und dafür eine Struktur-Kommission gegründet werden solle, gab es ebenso ein Placet wie für den CDU-Antrag, dass es auf jeder Gemeinderatssitzung eine Information zum Haushalt geben solle.

Alle dankten dem Team der Finanzverwaltung um Stadtkämmerer Andreas Schlee sowie allen an der Haushaltsaufstellung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Folgenden sind die Reden der Fraktionen der CDU, der Grünen/Bündnis90, von FEFW (Für Ettlingen und Freie Wähler), der SPD, der Gruppe der FDP sowie der AfD abgedruckt.

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der CDU

Professor Dr. Albrecht Ditzinger

Der Haushalt für das Jahr 2020 startet unter unerwartet schwierigen Bedingungen. Wer hätte vor einem Jahr schon den Einbruch in der Automobilindustrie in dieser Form auf dem Schirm gehabt, mit dem Abbau von Arbeitsplätzen gleich zu Tausenden, mit dem Wegfall von Schichten und mit Mitarbeitern, die sich in dieser erfolgsverwöhnten Industrie Sorgen um ihre Zukunft machen? Die finanziellen Folgen für unsere Nachbarkommunen, die stark von der Automobilindustrie abhängig sind, sind uns allen, wie ich glaube, bekannt. In diesem Umfeld erscheint es ziemlich blauäugig, zu glauben, dass Ettlingen sich diesen negativen Einflüssen vollständig entziehen kann.

Ist die Tatsache, dass die Einnahmen aus Gewerbesteuer für das laufende Jahr, die bei der Einbringung des Haushaltes durch den Oberbürgermeister noch mit 41 Millionen Euro prognostiziert wurden, nun auf 39 Millionen reduziert wurden, bereits das Menetekel eines bevorstehenden Einbruchs unserer Einnahmen? Nun, ganz so kritisch ist die Lage glücklicherweise nicht, da die Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer mit höheren Einnahmen an anderer Stelle, z.B. beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

ausgeglichen und sogar überkompensiert werden konnten. Trotzdem ist es sicherlich klug, auf einen eventuellen Rückgang der städtischen Einnahmen vorbereitet zu sein.

Vor diesem Hintergrund hat sich die CDU-Fraktion für den Haushalt 2020 bewusst zurückgehalten einfach „draufzusatteln“, also Anträge zu stellen, die zusätzliche Kosten verursachen. Wir haben vielmehr versucht, Einsparmöglichkeiten zu finden, auch wenn unsere Anträge in dieser Richtung leider nicht immer realisiert werden konnten. Insbesondere halten wir nichts davon, kostenintensive Steuererhöhungen durchzuführen zu wollen. In Anbetracht der oben erwähnten negativen Konjunkturbedingungen halten wir es für falsch, die Betriebe durch eine Erhöhung der Gewerbesteuer zu belasten.

Daher wollen wir an dieser Stelle unsere Zusage an die Ettlangerinnen und Ettlanger erneuern: Steuererhöhungen und das gilt sowohl für die Gewerbesteuer, die unsere Betriebe belastet, als auch für die Grundsteuer, die nahezu jeden belasten würde, kommen für uns nur als allerletztes Mittel in Frage und auch nur dann, wenn zunächst

einmal Gemeinderat und Verwaltung jede nur mögliche und sinnvolle Anstrengung für Einsparungen unternommen haben. Draufsatteln und parallel dazu die Steuern erhöhen, so wie die Kollegen von SPD und Grünen es sich vorstellen, das passt für uns nicht zusammen.

Nun möchte ich einzelne Aspekte des Haushaltes näher beleuchten. Dabei möchte ich gleich an dieser Stelle um Entschuldigung dafür bitten, dass nicht jeder Bereich und nicht jede Bevölkerungsgruppe Berücksichtigung finden kann. Wir haben uns mit den anderen Fraktionen auf eine maximale Dauer der Reden verständigt, die ich auch einhalten möchte. Wenn beispielsweise die Vereine und der Innenstadthandel diesmal keine ausführliche Berücksichtigung finden, so ist das keine Missachtung ihrer Arbeit, sondern einfach der zur Verfügung stehenden Redezeit geschuldet. Ich bitte Sie dafür schon jetzt um Verständnis.

Personalbereich

Ein Bereich, der stets unsere besondere Aufmerksamkeit verdient, ist der Personalbereich. Das gilt im Jahr 2020 gleich in mehrfacher Hinsicht.

Zunächst möchte ich den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in den Vordergrund stellen. Sie erbringen wichtige Aufgaben für die Funktion der Stadtverwaltung und damit für die ganze Stadt. Dazu ist ein hoher Einsatz nötig, den wir wertschätzen und anerkennen.

Unsere besondere Aufmerksamkeit verdient auch, dass im kommenden Jahr die Pensionierungen gleich mehrerer Amtsleiter anstehen. Ich möchte mich bereits an dieser Stelle bei den ausscheidenden Amtsleitern für die gute Zusammenarbeit bedanken und das tue ich im Namen der aktuellen CDU-Fraktion, der vorigen und der vor-vorigen Fraktion. Mindestens so lange waren sie für uns stets ansprechbar und haben uns mit großer Geduld die manchmal für Laien schwierigen Zusammenhänge erläutert. Dafür gilt ihnen unser herzlicher Dank.

Der Personaletat ist mit 32 Millionen Euro aber auch der betragsmäßig größte Einzelposten im Haushalt. Er wird im Jahr 2020 um immerhin 1,8 Millionen anwachsen. Dieser Mehrbetrag ist teilweise durch Tarifsteigerungen und Höhergruppierungen bedingt. Es sind aber auch 800.000 Euro für neue Stellen enthalten. Diese Kosten sind natürlich besonders sorgfältig zu betrachten, denn sie werden Jahr für Jahr erneut anfallen. In diesem Fall zeigt sich aber, dass viele Stellen durch den neu eingerichteten, interkommunalen Gutachterausschuss bedingt sind. Dadurch werden die Kosten unter den Kommunen aufgeteilt und für Ettlingen, das den Gutachterausschuss beherbergt, entstehen an anderer Stelle des Haushaltes neue Einnahmen. Trotzdem verbleibt eine deutliche, jährlich wiederkehrende Mehrbelastung des Ergebnishaushaltes durch neue Stellen. Hohen Einsatz erbringen auch unsere Feuerwehrleute, gleichgültig ob in städtischen Diensten oder als freiwillige Mitglieder, wobei die Anzahl der Feuerwehrfrauen und -männer, die freiwillig Dienst tun, bei weitem überwiegt. Daher können Entscheidungen über die Zukunft der Feuerwehr nur unter Einbeziehung der Betroffenen gefällt werden. Wenn nun im Haushalt ein Posten für den „Grunderwerb Feuerwehrhaus Höhe“ auftaucht, so kann dies nur eine vorsorgliche Festlegung sein, denn nach unserer Kenntnis wurden bisher keine Beschlüsse zusammen mit der Feuerwehr und den Ortsvorstehern gefasst.

Ein wesentlicher Teil des Tagesgeschäftes der Verwaltung wird auch in den Ortsverwaltungen geleistet. Wesentlich vor allem auch deshalb, weil die Ortsverwaltungen gerade für den Personenkreis, der nicht Internet affin und nur eingeschränkt mobil ist, ein niederschwelliges Angebot machen. Alleingesessene Mitbürgerinnen und Mitbürger gehen eben gerne vertrauensvoll „auf's Rathaus“, wo man sie kennt, unterstützt und berät. Wir möchten diese Verwaltung der kurzen Wege daher auch in Zukunft erhalten. Untrennbar mit den Ortsverwaltungen verbunden sind die Ortschaftsräte und die von

ihnen gewählten Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher. Sie sind ein sehr basisdemokratisches Element der Gemeindeordnung, denn sie sind ein rein beratendes Gremium nahe am Ortsteil und an dessen Bevölkerung. Zur Realisierung ihrer Vorschläge und Beschlüsse sind sie weitgehend auf den guten Willen des Gemeinderates angewiesen. Daher sollte der Gemeinderat den Beschlüssen der Ortschaftsräte Folge leisten. Dies bringt aber auch eine Verpflichtung an die Ortschaftsräte mit sich, Beschlüsse so zu fassen, dass der Gemeinderat guten Gewissens zustimmen kann, denn eine Pflicht des Gemeinderates, jedem Beschluss der Ortschaftsräte unbesehen zu folgen, die gibt es selbstverständlich nicht.

In diesen Haushaltsberatungen wurden erstmals auch Anträge gestellt, die sich auf das Budget der Ortschaftsräte bezogen. Daher möchte ich hier nochmals in Erinnerung rufen, was das Ortschaftsratsbudget eigentlich ist und wozu es eingeführt wurde. Klar ist zunächst, dass rein rechtlich gesehen so etwas wie ein Ortschaftsratsbudget überhaupt nicht existiert. Der Ortschaftsrat hat kein Budgetrecht. Um aber den Ortschaftsräten einen gewissen finanziellen Entscheidungsspielraum zu geben, hat der Gemeinderat vor acht Jahren beschlossen, im ganz normalen städtischen Haushalt Unterkonten für die Ortschaftsräte einzuführen, je eines für Investitionen und eines für laufende Ausgaben, mit der Maßgabe, dass die Ortschaftsräte entscheiden dürfen, welche Ausgaben aus diesen Konten bestritten werden. Diese Konten werden mit 50 Cent pro Einwohner des jeweiligen Ortsteils und Jahr für laufende Ausgaben und 2 Euro für Investitionen gefüllt, jeweils zuzüglich eines nicht allzu hohen Basisbetrages. Große Investitionen können so natürlich nicht realisiert werden, aber durch Ansparen und Kofinanzierung hat dieses Modell bisher zur wechselseitigen Zufriedenheit funktioniert. Daher sollte man es nach unserer Meinung so weiterführen und die Verwendung dieser Mittel ausschließlich ins Ermessen der Ortschaftsräte stellen. Wenn der Gemeinderat Einfluss auf diese Mittel nimmt, deren Verwendung er ja einst ganz bewusst den Ortschaftsräten überlassen hat, dann wird das ganze Modell ad absurdum geführt und es verbleibt ein reines Deckmäntelchen.

Generationen

Der nächste Gesichtspunkt, den ich hier etwas näher beleuchten möchte, ist die Betreuung unserer Kleinsten in Kindertagesstätten und Kindergärten. Dies ist gleich in doppelter Hinsicht ein wichtiger Punkt. Zum einen natürlich im Rahmen dieser Haushaltsberatungen und dazu möchte ich ganz kurz die Zahlen zusammenstellen. Im Haushalt für 2020 sind 11,7 Millionen Euro für die Kleinkindbetreuung vorgesehen, von denen nach Abzug der Förderung durch das Land 7,1 Millionen bei der Stadt verbleiben. Das sind immerhin 1,4 Millionen mehr als 2019. Hinzu kommen noch 850.000 Euro für die Kindertagespflege, 200.000 Euro mehr

als 2019. Dies sind, um Missverständnissen vorzubeugen nur die laufenden Betreuungskosten, Investitionen in Gebäude oder Ausstattung sind darin nicht enthalten.

Wir alle wissen, wie viele zusätzliche Betreuungsangebote in den nächsten Jahren dazu kommen müssen, um den Bedarf zu decken. Man muss also kein Prophet sein um vorauszu sehen, dass die Betreuungskosten in den kommenden Jahren mit ähnlichen Steigerungsraten wie 2020 weiter steigen werden. Da es sich um eine Pflichtaufgabe handelt, lässt sich an dieser Stelle auch nichts einsparen oder streichen. Wir müssen einfach im Hinterkopf behalten, dass wir hier mit jährlich steigenden Ausgaben zu rechnen haben. Weiter oben sprach ich davon, dass dieser Punkt gleich in doppelter Hinsicht wichtig sei. Denn natürlich darf man die Betreuung unserer Kleinsten nicht nur als Kostenblock sehen. Vielmehr kommt hier ja zum Ausdruck, dass mehr Kinder zur Welt kommen, aber insbesondere, dass diese Angebote immer stärker durch Alleinerziehende oder Familien mit kleinen Kindern genutzt werden. Durch ein vielfältiges Angebot bieten wir diesem Personenkreis die Möglichkeit, ganz unterschiedliche Lebensentwürfe zu verwirklichen. Gruppen mit Regelbetreuung, verlängerte Öffnungszeiten, Ganztagesbetreuung oder Tageseltern: möglichst vielfältige und flexible Angebote sind wünschenswert.

Für die Realisierung dieser Angebote setzen wir auch weiterhin auf kirchliche und freie Träger, gerne auch im Rahmen von Betriebskindergärten. Wir sehen keine Vorteile darin, Kindertagesstätten oder Kindergärten in städtische Trägerschaft zu übernehmen, so wie es gelegentlich im Gemeinderat gefordert wird. Wir hoffen auch, dass der von uns angeregte und geförderte Naturkindergarten im Jahr 2020 an den Start gehen kann und dann eine interessante, alternative Kleinkindbetreuung anbietet.

Die Stadt ist als Schulträgerin für die sächliche und räumliche Ausstattung unserer Schulen zuständig. Ein besonders herausforderndes Gebiet ist hierbei die Digitalisierung, die vieles in unserem täglichen Leben verändern wird und die auch vielen Menschen Angst macht. Daher müssen die Schulen ihre Schülerinnen und Schüler auf die Digitalisierung vorbereiten und dazu natürlich selbst personell und sächlich gut ausgestattet sein. Die CDU hat sich schon seit vielen Jahren immer wieder für eine aktuelle Ausstattung der Schulen im Bereich Rechner, Tablets und WLAN eingesetzt. Die zusätzlichen Gelder des Digitalpaktes ermöglichen nun den weiteren Ausbau der Schulen mit digitalen Netzwerken und Medien, damit unsere Schulen beim Thema Digitalisierung an vorderster Front dabei sein können.

Die guten Lebensbedingungen und die Fortschritte der Medizin sorgen für eine stetig wachsende Lebenserwartung. Daher wird es zunehmend wichtiger, passende Wohnangebote für ältere Menschen zu schaffen, als Generationenwohnen wie am Festplatz oder

als Kombination von altersgerechten Wohnungen, betreutem Wohnen oder Pflegeplätzen wie sie nun in immer mehr Ortsteilen und über den Standort „Hotel Holder“ auch in Ettlingen-West zur Verfügung stehen werden. Wir unterstützen diese Wohnformen wie auch die Seniorenarbeit durch den Seniorenbeirat, das Seniorenzentrum oder die Seniorenunion, die eine äußerst wertvolle Arbeit leisten, um der Vereinsamung älterer Menschen vorzubeugen.

Klimaschutz

Dem Klimaschutz wird im nächsten und auch den folgenden Jahren sicherlich eine große Bedeutung zukommen. Aber Klimaschutz ist nicht zum Nulltarif zu haben und daher müssen wir im Rahmen von Haushaltsberatungen stets die Finanzierbarkeit der Maßnahmen im Auge behalten. Da man jeden Euro nur einmal ausgeben kann, wird es darum gehen, eine möglichst hohe Reduktion klimaschädlicher Gase pro investiertem Euro zu erzielen.

Als Beispiel können die städtischen Gebäude dienen. Es ist sicherlich naheliegend, energetische Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden als Sofortmaßnahme anzugehen und es lassen sich sicherlich fast beliebige Summen investieren. Wenn man aber berücksichtigt, dass die städtischen Gebäude nur für ein Prozent des Ausstoßes klimaschädlicher Gase der Stadt verantwortlich sind, dann haben diese Investitionen mit Sicherheit ein ganz schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis. Besser könnte zum Beispiel ein Anreizsystem sein, ähnlich dem bereits vor Jahren aufgelegten 1000Dächer Programm, das die Bürgerinnen und Bürger bei energetischen Sanierungen am Gebäude oder der Nutzung von Photovoltaik unterstützt. So kämen zu jedem Euro der Stadt weitere hinzu.

Bezüglich des weiteren Ausbaus der Photovoltaik setzen wir insbesondere auf die großen Dachflächen im Gewerbegebiet. Hier würden wir es auch bevorzugen, wenn die Bürgerenergiegenossenschaft bei diesem Ausbau mit ins Boot geholt werden könnte. Im Gegenzug halten wir nichts davon, die Altstadtsatzung zu ändern um Photovoltaik zu ermöglichen. Der Erhalt des Altstadtflairs unserer Innenstadt ist einfach zu wichtig für Tourismus, Gastronomie und Handel. Solange es freie Dachflächen im Gewerbegebiet oder auf Hallen gibt, ist Photovoltaik in der Altstadt auch nicht unbedingt nötig. Über die Bürgerenergiegenossenschaft können alle Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt etwas für den Klimaschutz tun und an den Erträgen teilhaben, selbst diejenigen, die als Mieter über keine eigenen Dachflächen verfügen.

Im Verkehrsbereich ist sicherlich das Fahrrad ein wirksames Mittel zum Klimaschutz. Nachdem durch unseren Antrag der Fahrradstreifen in der Schillerstraße zusätzliche Sicherheit gebracht hat, wobei dies nur ein erster Schritt sein kann, sollten durch eine Forcierung des Radwegkonzeptes in Ettlingen und Verknüpfung mit den anderen Mikromobilitätskonzepten wie ÖPNV, My Shuttle, möglichen Bring- und Holdiensten und natürlich dem Fahrradtransport im oder

mit dem Linienbus weitere Schritte folgen. Fahrradstraßen, z.B. in der Mühlenstraße, könnten eine sinnvolle Ergänzung sein. In Bezug auf Ladestationen für Pedelecs bevorzugen wir weiterhin ein Zuschusssystem für die Errichtung von Ladestationen durch Gastronomie oder Handel.

Die Errichtung oder den Betrieb von Ladestationen für Kraftfahrzeuge durch die Stadt lehnen wir weiterhin strikt ab, denn so würde eine weitere freiwillige Leistung der Stadt geschaffen, die auf unabsehbare Zeit finanziert werden müsste. Einer Unterstützung privater Errichter durch die Stadt, etwa bei der Suche nach geeigneten Standorten, steht selbstverständlich nichts im Wege.

Bezahlbares Wohnen

Schaut man in die Wahlprospekte aller in Ettlingen vertretenen Parteien und Gruppierungen, so steht das Thema „Bezahlbares Wohnen“ ganz oben in der Priorität. In der Praxis aber wird oft anders gehandelt. Da werden die Bodenpreise in neuen Wohngebieten durch alle möglichen Untersuchungen, Gutachten und Festsetzungen aufgebläht und das Bauen selbst wird durch Festlegungen im Bebauungsplan immer teurer und teurer gemacht. Wir setzen uns demgegenüber dafür ein, Maß zu halten zwischen dem vielleicht Wünschenswerten und dem noch sinnvoll Finanzierbaren. Neue Baugebiete dürfen nicht mit zu vielen, kostenträchtigen Festschreibungen überfrachtet werden.

Durch zu viele Vorschriften hochgezogene Baupreise treffen letztlich auch unsere Stadtbau und die Baugenossenschaften, also die Organisationen, die in den letzten Jahren für bezahlbare Mieten und mietpreisgebundene, soziale Wohnungen standen.

Wir setzen auch in Zukunft auf diese Organisationen, denn der Bedarf, die durch Zeitablauf aus der Mietpreisbindung gefallenen Wohnungen zu ersetzen, ist nach wie vor riesig.

Abwasser

Die Diskussion um den Haushalt des Eigenbetriebes Abwasser kann für das Jahr 2020 erfreulich kurz gehalten werden. Die Schmutzwassermengen bleiben nahezu konstant und durch die vom Gemeinderat festgesetzte Grundgebühr von circa 25% der fixen Kosten wird auch die Abhängigkeit der Abwassergebühren von schwankenden Mengen reduziert. Daher enthält der Wirtschaftsplan die für die Gebührenzahler erfreuliche Nachricht, dass alle Gebühren unverändert bleiben können. Diese gute Nachricht sollte in die Tat umgesetzt werden, wir stimmen dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Abwasser zu.

Ebenso stimmen wir dem Haushaltsplan der Vereinigten Stiftungen zu.

Städtischer Haushalt

Schwieriger ist die Situation beim städtischen Haushalt, der nur unter Einbeziehung der außerordentlichen Einnahmen ausgeglichen werden kann. Insbesondere gibt auch die Betrachtung der Liquiditätssituation Anlass zur Sorge. Die Ausgangssituation zu

Beginn des laufenden Jahres 2019 ist mit einem Liquiditätsbestand von 35 Millionen Euro sehr komfortabel. Für den Bestand am Jahresende 2019 liegen uns mehrere Prognosen vor. War in der Haushaltsrede des Oberbürgermeisters noch ein Anstieg der Liquidität vorhergesagt, so lautete die Prognose in den Unterlagen zur Haushaltsberatung minus 17 Millionen. Eine aktuelle Prognose, die wir erbeten hatten, geht von minus 6 Millionen aus. Diese unterschiedlichen Zahlen werden mit den unterschiedlichen Zeitpunkten der Erstellung der Prognose begründet, sie machen aber dem Gemeinderat die Beurteilung der Situation und vor allem der zukünftigen Entwicklung nicht gerade einfach.

Selbst wenn wir von der aktuellen, etwas günstigeren Prognose ausgehen und optimistisch für die Abflüsse der kommenden Jahre den Erfahrungswert voraussetzen, dass nur 60% des angesetzten Betrages tatsächlich fließen, so landen wir 2021 gefährlich nahe dem Einstieg in die Verschuldung. Ob die optimistischen Annahmen angesichts der Tatsache, dass viele Projekte ja bereits begonnen wurden, realistisch sind wäre noch zu hinterfragen.

In den vergangenen Jahren konnten wir oft davon ausgehen, dass ein günstiger Verlauf der Einnahmen die Situation noch verbessert hat. Angesichts der oben erwähnten, schwarzen Wolken am Konjunkturhimmel ergibt sich in Verbindung mit der abnehmenden Liquidität nun leider eine recht brisante Kombination.

Wir denken, dass der Verlauf des kommenden Jahres entscheidend für die weitere Beurteilung der Situation sein wird und der Gemeinderat daher stärker eingebunden werden sollte. Aus diesem Grund schließen wir uns dem Antrag der FEFW an, eine Kommission zur Haushaltskonsolidierung einzusetzen. Dies macht aber nur dann Sinn, wenn bis zur Beschlussfassung über die Vorschläge der Kommission keine weiteren vollendeten Tatsachen geschaffen werden. Wir beantragen daher, alle noch nicht begonnenen Investitionsprojekte bis zu diesem Zeitpunkt auszusetzen. Unbedingt erforderliche Maßnahmen können jederzeit durch den Gemeinderat freigegeben werden.

Weiterhin beantragen wir, dem Gemeinderat vor jedem Sitzungspaar eine kurzgefasste Übersicht der finanziellen Lage inclusive einer Liquiditätsprognose auf das Jahresende zur Verfügung zu stellen.

Auch wenn die Zahlen diesmal nicht so erfreulich sind: der Kämmerer und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben unseren Dank verdient. Ebenso gilt unser Dank allen anderen Amtsleitern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Ämter für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Bedanken möchte ich mich auch bei den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für den guten Start und hoffentlich eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen

Reinhard Schrieber

Spätestens mit der Eröffnung vom Sternlesmarkt am 28. November wurde jedem von uns klar, das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu - schon wieder, denkt man etwas erschrocken. Es ist eine gute Gepflogenheit in den Haushaltsreden zur Verabschiedung der Budgets für das Folgejahr kurz innezuhalten, um unser Handeln kritisch zu hinterfragen.

Ist unser Handeln nachhaltig genug?

Sind unsere Entscheidungen ökologisch, sozial und wirtschaftlich ausgewogen?

Investieren wir die Steuergelder in die richtigen Projekte?

Haben wir ausreichend Mut zu Veränderungen? Einige dieser Aspekte möchte ich in der knappen Redezeit adressieren.

Die Herausforderungen und die Komplexität der Aufgaben, die wir als Gesellschaft lösen müssen, haben auch in 2019 weiter zugenommen. Die Dynamik der Veränderungen steigt stetig an und überfordert viele Menschen. Deshalb sollten die Werte, von denen wir uns leiten lassen, und die Entscheidungskriterien des politischen Handelns immer wieder auf den

Prüfstand gestellt werden – das gilt auch für uns als Gemeinderäte der Großen Kreisstadt Ettlingen. Wir müssen bereit sein, Gewohntes infrage zu stellen, um für unsere Nachkommen, wie auch für die Natur und Umwelt die richtigen Weichen zu stellen. Meine Damen und Herren, haben wir den Mut, es auszusprechen: **Die erforderlichen Transformationen werden wir nicht ohne Abstriche lösen können.** Nur dürfen diese Abstriche nicht zu Lasten von denen gehen, die heute bereits zu den Benachteiligten gehören. Ohne den Konsens der politisch Verantwortlichen, dass der dringend erforderliche Wandel sozial verträglich gestaltet werden muss, würden soziale Unruhen nicht zu vermeiden sein, von denen nur die nichtdemokratischen Kräfte profitieren würden.

2019 war ein Jahr von wichtigen Wahlen und damit verbunden auch die Chance zu Veränderungen. Wir von Bündnis 90 / Die Grünen erhalten von einer stetig wachsenden Zahl von Wählerinnen und Wählern die Bestätigung, dass wir uns für die drängendsten Themen unserer Zeit einsetzen und die richtigen Ziele verfolgen. Das gilt auch für die Kommunalwahlergebnisse in Ettlingen. Gerade die jungen Menschen sehen ihre Zukunft gefährdet, wenn wir nicht konsequenter und schneller handeln. Dieses sehen wir als unsere große Verantwortung an, der wir uns stellen. **Wir hoffen darauf, Sie werte Kolleginnen und Kollegen mit Sachlichkeit, Pragmatismus und Geduld auf diesem Weg mitnehmen zu können.** Das ist der Kern unseres Auftrags als gewählte Vertreter. Hier stehen wir in der Verantwortung für unsere Kinder und Enkelkinder.

Wir haben mit Freude zur Kenntnis genommen, dass Sie Herr Arnold im Rahmen Ihres Wahlkampfs die Schwerpunkte für die

kommenden 8 Jahre deutlich anders gesetzt haben. Die Themen Klimaschutz und Mobilitätswende haben an Gewicht gewonnen. Erfolgreich können wir nur gemeinsam sein, deshalb bauen wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Mitarbeitern in der Verwaltung.

In den ersten Monaten nach Ihrer Wiederwahl haben Sie bereits Weichenstellungen vorgenommen, die die geänderten Ziele unterstreichen.

- So war im Rahmen der Gemeinderatsklausur das Thema Klimaschutz ein Tagungsschwerpunkt. Die Bestandsaufnahme und das Identifizieren von Handlungsfeldern waren ein guter Einstieg.
- Die organisatorische Zuordnung des Klimaschutzmanagements zum Stadtplanungsamt und deren Einbindung in den ISEK-Prozess (Integrierte Stadtentwicklungskonzept) waren aus unserer Sicht richtige und konsequente Entscheidungen.
- Auch die Stellenausschreibung für einen strategischen Klimaschutzmanager zur Stärkung der Kompetenzen in der Verwaltung war für uns Grüne und für die große Mehrheit des Gemeinderats ein richtiger Schritt.

Das sind Weichenstellungen für den Klimaschutz, die Energiewende und Mobilitätswende, die uns Mut machen. Vor ein paar Jahren war das Packen von Sparboxen ein guter Einstieg, aber die Zeit ist überfällig, dass wir endlich richtig große Pakete schnüren.

Ihre Amtszeit von 8 Jahren Herr Arnold wird entscheidend sein. Wir wünschen uns, dass Sie die Lokomotive für diesen Zug sind – möglichst mit dem Speed eines ICE und mit einer umweltschonenden Elektro-Lok. Am Anfang muss ein Masterplan für Ettlingen erarbeitet werden, der den Zeitbereich bis 2050 abdeckt. Die Maßnahmen bis 2030 sind konkret zu definieren und vom Gemeinderat zu entscheiden. Und das - werte Kolleginnen und Kollegen - wird dann die Nagelprobe sein, wie viel Verantwortung wir als Gremium bereit sind zu übernehmen, um unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Zukunft zu hinterlassen.

Wie ich bereits gesagt habe, ohne Verzicht wird es nicht gehen. Die gute Tugend Bescheidenheit muss wieder mehr gesellschaftliche Anerkennung finden. Unseren Lebensstil und unser Konsumverhalten zu hinterfragen und anzupassen betrifft jeden von uns Bürgerinnen und Bürger. Wir Gemeinderäte sollten mit gutem Beispiel vorangehen und die Menschen in unserem Umfeld zum Mitmachen animieren. CO2-Einsparmöglichkeiten gibt es genug, beispielsweise durch deutlich weniger Fahrten mit dem PKW, dafür öfter den ÖPNV und das Rad nutzen und weitestgehend auf das Fliegen verzichten.

Der Erfolg ergibt sich aus der Summe vieler einzelner Maßnahmen von allen – ein fast grenzenloses Potential. Es macht keinen Sinn, nur unter der Voraussetzung etwas zu ändern, wenn die anderen auch mitziehen. Das Marginalisieren des eigenen kleinen Beitrags gemessen an der globalen Herausforderung und das Vergleichen mit Schlechteren sind nur Ausreden, um sich selbst nicht verändern zu müssen.

Ich habe diese Ausführungen bewusst an den Anfang gestellt, denn diese Handlungsmaxime sollten wir auch bei unserem städtischen Haushalt ansetzen, sonst sind wir auf dem Niveau von Lippenbekenntnissen, was in unserer derzeitigen Bundesregierung leider der Normalfall ist.

Im Folgenden möchte ich einen Blick auf den Stand einiger wichtiger Fachgebiete richten.

1. Unser **Forst** leidet extrem unter dem Klimawandel. Wir haben heute im TOP 4 von Herrn Lauinger einen Bericht erhalten und den Forstwirtschaftsplan 2020 beschlossen. Der Bericht war gespickt von alarmierenden Informationen über Trockenschäden, Hitzeschäden, Sturmschäden, Schädlingsbefall und einer riesigen Menge an Holzeinschlag verursacht durch die Folgen des Klimawandels. Im Plan steht u. A. das Aufforsten von 30.000 Bäumen. Dem veranschlagten Finanzbedarf von fast 950.000 € haben wir deshalb gerne zugestimmt.

2. Im Bereich des **ÖPNV** ist Ettlingen im Landkreis ein Pilotanwender für neue Lösungen:

- der Test eines E-Busses,
- die Einführung eines on-demand-Angebots des KVV MyShuttle mit zunächst 230 Haltepunkten in der Kernstadt,
- der Fahrradverleih KVV.nextbike vorerst mit 3 Standorten in der Kernstadt

Die ÖPNV-Nutzer sind aber immer noch unzufrieden mit der Zuverlässigkeit des KVV/AVG. Ein weiterer Kritikpunkt ist die Preispolitik. Mit Preiserhöhungen schafft man keine Anreize, auf den PKW zu verzichten.

3. Positiv entwickelt sich der Ettliger **Radverkehr**. Nachdem wir Grüne über mehrere Legislaturperioden keine ausreichende Unterstützung sowohl in der Verwaltung als auch vom Gemeinderat erhielten, wird dieses Thema nun endlich ernster genommen. Radfahrer werden hoffentlich bald nicht mehr wie Störgrößen für den PKW-Verkehr behandelt werden. Die Gründung der ADFC Ortsgruppe mit deren Verbesserungsvorschlägen hat für zusätzlichen Schub gesorgt. Kurz zu den einzelnen Handlungsfeldern:

- Punktuelle Schwachstellen für einen sicheren Radverkehr sollen beseitigt werden.
- Die Planung der **Radverbindung in die Höhenstadtteile** macht Fortschritte.

- Der **Radschnellweg Bahnhof Ettlingen West – Karlsruhe** hat sehr gute Realisierungschancen. Im Haushalt sind Mittel eingestellt, um den Bahnhof zu einem Mobilitätsknoten zu entwickeln. Das ortsinterne Radwegenetz zur Anbindung der Kernstadt und der Stadtteile muss allerdings noch geplant werden.
 - Für einen geschlossenen **Innenstadt-ring um die historische Altstadt** sind noch Lücken zu schließen.
4. Im städtischen Finanzhaushalt für 2020 nimmt das **Bauen** mit 68,7 % einen fast erdrückenden Anteil ein. Aber Achtung – die Investitionen der Stadtbau GmbH als 100%ige Tochter der Stadt, sind darin nicht enthalten. Ursachen für die hohen städtischen Investitionskosten sind die große Anzahl an Vorhaben und die Mehrkosten gegenüber Plan.
- Viele Bauvorhaben halten wir Grüne für unverzichtbar, aber es gibt auch welche, auf die wir zugunsten wichtigerer Aufgaben für eine nachhaltige Stadtentwicklung verzichten würden.
- So ist uns die Investitionssumme für **Mehrzweckhallen** schon seit Jahren ein Dorn im Auge. Aber wenn – wie in Schöllbronn – die Mehrheit im Gemeinderat den Bau beschlossen hat, dann muss man auch zähneknirschend die Mehrkosten schlucken – leider!
 - Die Ausgaben für **Kitas, Kindergärten und Schulen** sind Investitionen in unsere Zukunft und somit sehr gut angelegtes Steuergeld.
 - Den Bau von **Seniorenzentren** in allen Ortsteilen halten wir ebenfalls für unverzichtbar. Ein ausreichender Impuls für die Nachnutzung von Wohnraum älterer Menschen ist das allerdings nicht. Da müssen zusätzliche Anreize geschaffen werden.
 - Die Entwicklung vom **Quartier Kaserne-Nord** ist das wichtigste, richtungweisende Stadtplanungsprojekt von Ettlingen. Nachhaltig wird es nur werden, wenn energetisch mindestens **CO2-Neutralität** beschlossen wird. Bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung – werte Kolleginnen und Kollegen – darf nicht die Erstinvestition entscheidend sein, sondern eine LifeCycle-Betrachtung. Sonst werden die Erstinvestitionskosten zum Totschläger für nachhaltiges Bauen – das wäre verantwortungslos! Der CO2-Rucksack des Baubestands darf nicht durch Neubauprojekte weiter gefüllt werden.

Über das Thema Bauen in Ettlingen zu sprechen, ohne die wichtige Rolle der **Baugenossenschaften** und der **Stadtbau GmbH** zu erwähnen, wäre unvollständig. Mietwohnungsbau zu Preisen von 8 €/m² wird in Ettlingen heute und in Zukunft nur mit diesen Partnern realisierbar sein. Auf dem freien Markt regeln Angebot und Nachfrage das Preisniveau. Da in Ettlingen die Nachfrage dauerhaft größer als das Angebot ist,

wird auf diesem Weg kein sozialverträglicher Wohnungsbau entstehen.

Ein Dank an dieser Stelle an Herrn Neumeister und sein Team von der Stadtbau, die mit den Projekten **Festplatz** und **Altes Feuerwehrareal**, um nur die größten zu nennen, wichtige **sozialverträgliche Wohnungen für Jung und Alt** errichtet. Herr Neumeister, Sie können auch auf die Unterstützung von uns Grünen zählen, um im Quartier Kaserne-Nord ein markantes Gebäude zu realisieren – wie Sie so treffend formulieren ein **Lauerturm am neuen Ortseingang von Ettlingen**. Und Ihr Ziel, dieses mehrstöckige Gebäude klimaneutral mit Fassadenbegrünung zu bauen, ist hoffentlich auch bei Ihrer eigenen Partei mehrheitsfähig.

5. Es war ein langer Entscheidungsprozess, aber in 2020 wird das Integrierte Stadtentwicklungskonzept – kurz **ISEK** – in die Umsetzung gehen. In einem Auswahlprozess am 11. November wurde nun auch ein externer Partner ausgewählt. Unsere Erwartungshaltung ist groß, insbesondere was die Integration der Verkehrs- und Klimaschutzanforderungen angeht, die ja als Schwerpunkte enthalten sind. Wir Grüne plädieren dafür, dass die Option Entwicklung der Ortsteile ebenfalls vergeben wird. Wie will man sonst z. B. Verkehrskonzepte zukunftsfähig gestalten, wenn nur die Kernstadt behandelt würde.

6. Bei der Auswahl von wichtigen Investitionsfeldern darf die **Digitalisierung** nicht fehlen.

Innerhalb von wenigen Monaten hat das Thema richtig gut Fahrt aufgenommen. Der Digitalisierungsbeirat hat die Projekte priorisiert, eine interkommunale Zusammenarbeit wurde installiert und erste Förderanträge wurden unter großem Zeitdruck gestellt. Aber der Einsatz hat sich bereits gelohnt, denn am 10. Dezember hat Herr Arnold die Förderurkunde vom BW-Innenminister über 100.810 € für das Projekt "Digital engagierte Stadt" in Empfang nehmen können. Im Haushalt 2020 sind auch die Mittel eingestellt, um nun durchstarten zu können. Im Oktober 2020 muss dieses Projekt bereits abgeschlossen werden. Ohne das Engagement von Ihnen Herr Kraut und der Unterstützung der Fachämter wäre das nicht möglich gewesen – herzlichen Dank von unserer Fraktion dafür.

7. Bei der **Energiewende** geht es uns Grünen nicht schnell genug voran. Unverzichtbare erneuerbare Ressourcen in unserer Region sind Sonne, Wind und Erdwärme, aber diese werden in Ettlingen noch in verschwindend geringem Umfang genutzt. Um mit meiner Redezeit nicht in Konflikt zu geraten, hier nur ein Statement zur Photovoltaik:

- Der Ausbau der **Photovoltaik auf Dächern** kommt nur dort richtig voran, wo Bürgerinnen und Bürger ihre Ersparnisse investieren. Vorbildlich agiert hier die **BürgerEnergiegenossenschaft**, die am

11. November für ihr Engagement ausgezeichnet wurde. 27 Anlagen mit ca. 1.000 kWp sind bereits in Betrieb und weitere wie z. B. auf dem neuen Tribünengebäude des Albgastadions werden folgen. Viele Dachflächen städtischer Liegenschaften liegen in der historischen Altstadt und sind aus Gründen des Denkmalschutzes nicht zugänglich.

Im Haushalt 2020 ist eine PV-Anlage für den Eigenverbrauch der Geschwister-Scholl-Schule eingeplant. In Summe sind uns die städtischen Beiträge zum PV-Ausbau zu klein.

Und wie sieht es mit der Nutzung der großen Dachflächen in Industriegebieten aus? Eine Strategie zur Erschließung dieses großen Potentials scheint es nicht zu geben.

- Das Potential von **Freiflächen-Photovoltaik** wird z. Zt. gar nicht in Ettlingen vorangebracht. Obwohl wir entlang der A5 beim Heiligenfeld gute Voraussetzungen hätten, um mit begrenztem Aufwand hohe Leistungen zu installieren. Die von den 3 Stadtwerken Bruchsal, Bretten, Ettlingen gegründete **BBE Energie GmbH** für den Bau regenerativer Energieanlagen hat leider auch nur sehr mäßige Erfolge vorzuweisen.

Wenn wir über das Thema Energieversorgung in Ettlingen sprechen, dürfen ein paar Sätze zu den **Stadtwerke Ettlingen GmbH (SWE)** nicht fehlen. Wir danken Herrn Oehler und seinen Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit und das gute Geschäftsergebnis in 2019. Die Konsolidierung hat ein paar Jahre mit schwarzen Zahlen ermöglicht. Nach unserer Einschätzung stehen die SWE als städtisches Unternehmen in den kommenden Jahren aber vor großen Herausforderungen:

- Der Verkauf von elektrischer Energie sinkt und wird zukünftig weiter sinken. Es ist davon auszugehen, dass mit Zeitverzug gegenüber dem Strom auch der Verbrauch von fossilem Gas sinken wird.
- Der Wettbewerbsdruck ist hoch, energetische Sanierungen und energieeffizienter Neubau werden die Bedarfe reduzieren, der Grad an Autonomie beim Haushaltsstrom wird steigen.
- Neue Technologien aus dem Bereich der Digitalisierung wie smart-Metering werden Anpassungsdruck aber auch Chancen für neue Produkte bieten.
- Die finanziellen Belastungen aus Bädern und Buhlscher-Mühle werden bleiben.

Der in 2020 neu zu bestellende Geschäftsführer wird die Stadtwerke deshalb auf den Prüfstand stellen müssen. Wir rechnen damit, dass mittelfristig größere strukturelle Anpassungen erforderlich sein werden.

8. Im Bereich **Kultur und Sport** sehen wir Grüne unsere Stadt gut aufgestellt.

- Ob Schlossfestspiele, Musik, Theater, Kino, Museum oder Ausstellungen – Ettlingen bietet ein umfangreiches, rundes Programm an kulturellen Veranstaltungen verteilt über das ganze Jahr.

- Die **Musikschule** wird in 2020 mit 1,9 Mio. € unterstützt.
- Frau Solvejg Bauer hat den **Schlossfestspielen** viele neue Impulse gegeben. Die ganze Stadtgesellschaft wird von ihr begeistert mitgenommen. Wir sind überzeugt, dass sie mit ihrer Kreativität, Energie und Dynamik auch in der Festspielsaison 2020 viel Zustimmung erhalten wird. Dem Budget von 736.000 € für 2020 hat unsere Fraktion deshalb gerne zugestimmt.
- Die Ettlinger Sportler und **Sportvereine** werden in 2020 wieder großzügig unterstützt.

Die Investitionshilfen summieren sich auf 114.000 €. Sie enthalten auch eine Kostenbeteiligung für die Beseitigung der Sturm Schäden vom 6. August. Im Ergebnishaushalt sind 100.00 € für die Unterstützung von Veranstaltungen, der Kooperation Schule und Vereine und die Kindersportförderung eingeplant.

Wir danken Herrn Dr. Determann, Frau Solvejg Bauer, Herrn Moehrke und allen Mitarbeitern für das Engagement und die Leistungen in 2019.

9. Mit einem Statement zu **Amt für Bildung, Jugend, Familie und Soziales** möchte ich dann meinen Rundflug durch die Fachthemen schließen. Das Puzzle, aus sich zu oft ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen und Bedarfszahlen, aus Sanierungs- und Neubauprojekten, Personalengpässen etc. eine verlässliche Planung für Kitas, Kindergärten und Schulen zu erstellen, zollt unseren Dank und Anerkennung. Dem gut funktionierenden Team um Herrn Bubel danken wir ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Zum Ende dieses Jahres geht Herr Bubel nun in den wohlverdienten Ruhestand. Es wird nicht leicht sein, jemanden zu gewinnen, der Ihre Arbeit so kompetent und umsichtig weiterführt. Wir wünschen Ihnen alles Gute. Genießen Sie die gewonnene Zeit bei guter Gesundheit.

Nun wird es Zeit, dass ich auf das etwas trockenere Thema der **Haushaltspläne für das Jahr 2020** eingehe, denn die wollen wir ja heute verabschieden.

Die Kämmerei hat dem Gemeinderat einen umfangreichen Haushaltsplan vorgelegt, der am 23. Oktober von OB Arnold eingebracht wurde. Dieses Zahlenwerk zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten macht uns in jedem Jahr sehr viel Arbeit. Aber der Gemeinderat entscheidet schlussendlich über Verwendung der Steuergelder, was nicht erst genug genommen werden kann. Die Fraktionen/Gruppen haben ihre Ergänzungen und Änderungen in 86 Anträgen eingebracht. Die Nachschubliste der Verwaltung und die Anträge wurden am 3. Dezember vorberaten. Diese Beratung wurde sachlich und fair durchgeführt, auch wenn jeder ein paar Enttäuschungen verkraften musste. Die Änderungen wurden eingearbeitet.

1. Eröffnungsbilanz der Stadt

Die **Eröffnungsbilanz** zum Stichtag der Einführung der Doppik - vor nun bereits 4 Jahren - mit der Bewertung aller Einzelposten ist leider noch offen. Aber, wenn die Bewertungsmethodik selbst noch in Entwicklung ist, dann vergeht leider sehr viel Zeit und es entsteht nicht unerhebliche Mehrarbeit.

2. Gewerbesteuereinnahmen und Hebesatz

Die Gewerbesteuer ist mit 39 bis 40 Mio. € der größte Posten im Steueraufkommen der Stadt. Die diversitäre Ettlinger Unternehmensstruktur hilft uns, etwas weniger abhängig von der Fahrzeugindustrie zu sein als einige Nachbarkommunen. Der Vergleich unseres Hebesatzes von 365 v.H. mit denen der Nachbarn zeigt, dass wir Potential nach oben haben. Wir haben uns deshalb für eine Anhebung ausgesprochen, was aber in der Vorberatung nicht mehrheitsfähig war.

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand mit 32,4 Mio. € ist die zweitgrößte Position auf der Aufwandsseite. Viele Projekte, die gleichzeitig zu bearbeiten sind, die wachsenden Anforderungen durch Gutachten und Genehmigungsverfahren erfordern kompetente Mitarbeiter in ausreichender Zahl. Der Personalbericht des Hauptamts belegt aus unserer Sicht, dass die richtigen Veränderungen vorausschauend geplant werden.

4. Schuldenstand

In einer Zeit, in der man bestraft wird, wenn man spart, weil die Zinsen bei 0 oder unter 0 % liegen, ist man versucht, Investitionen mit Fremdmitteln zu finanzieren. Aber die Kämmerei plant für 2020 keine Kreditaufnahme. Die Kehrseite dieser Politik ist, dass wir zur Finanzierung unsere ehrgeizigen Investitionsvorhaben 7,2 Mio. € durch Veräußerung von städtischem Sachvermögen finanzieren.

Der Schuldenstand von ca. 4,5 Mio. € soll in 2020 leicht abgebaut werden. Davon sind knapp 1,3 Mio. € zinsfreie Darlehen der KfW-Bank.

5. Mittelfristiger Finanzplan

Die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2021 - 2023 weist beängstigende Zahlen aus. Aber einerseits nehmen wir uns immer viel mehr Investitionen vor, als wir abarbeiten können. Und andererseits können wir auch wieder zum Mittel einer Haushaltskonsolidierung greifen, um Projekte ganz zu streichen, denn verschieben bringt wenig. Wir müssen die Entwicklung eng beobachten und dann rechtzeitig reagieren. 2015 war ein gutes Beispiel, wie man eine Haushaltskonsolidierung in Kooperation erfolgreich durchführt.

6. Zu verabschiedende Haushaltspläne

Abschließend komme ich zu den Tagesordnungspunkten 4, 5 und 6 mit den Beschlüssen zu den Haushaltsplänen. Die drei Haushaltsplanentwürfe wurden in der Ver-

waltungsausschusssitzung am 03.12.2019 vorberaten und die beschlossenen Änderungen wurden von der Verwaltung eingearbeitet.

Zu TOP 5:

Haushaltsplan 2020 der Stadt Ettlingen

Zustimmung von unserer Fraktion zu den 3 Punkten der Vorlage:

Ziffer 1: dem kalkulatorischen Zinssatz für das Jahr 2020 von 1,75 %

Ziffer 2: den Fördersätzen von 20 % für das Förderjahr 2021 gemäß Ziffer 4 der Investitionsförderrichtlinien für Sportvereine, kulturelle und sonstige Vereine, Religionsgemeinschaften sowie Verbände/Institutionen der freien Wohlfahrtspflege

Ziffer 3: Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020

Ergebnishaushalt: 528.120 € Gesamtergebnis
Finanzhaushalt: - 21.059.140 €

Änderung des Finanzierungsmittelbestands
Kreditermächtigung: 0 €

Verpflichtungsermächtigungen: 14.805.200 €

Kassenkredite: 12.000.000 €

Zu TOP 6:

Haushaltsplan 2020 der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen - Armen-, Pfründner- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung

Ergebnishaushalt: 55.900 € Gesamtergebnis
Finanzhaushalt: 33.200 €

Änderung des Finanzierungsmittelbestands
Kreditermächtigung: 0 €

Verpflichtungsermächtigungen: 0 €
Kassenkredite: 200.000 €

Unsere Fraktion stimmt der Vorlage zu.

Zu TOP 7:

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2020

Erfolgsplan: 173.200 € Jahresgewinn

Vermögensplan: 3.859.270 €

Einnahmen = Ausgaben

Kreditermächtigung: 1.949.873 €

Verpflichtungsermächtigungen: 1.300.000 €

Kassenkredite: 4.000.000 €

Unsere Fraktion stimmt der Vorlage zu.

Es bleibt mir nun noch im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Herrn Oberbürgermeister Arnold, Herrn Bürgermeister Dr. Heidecker, allen Amtsleitern und Mitarbeitern der Verwaltung und städtischen Gesellschaften für den hohen Einsatz und die gute Zusammenarbeit im jetzt ablaufenden Jahr zu danken.

Den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates möchte ich für den fairen Umgang miteinander und das weitgehend sachliche Ringen um die Entscheidungen danken.

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler-Für Ettlingen

Jürgen Maisch

"Die fetten Jahre sind vorbei", zumindest vorerst. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wurde in diesem Jahr tatsächlich spürbar abgebremst. Die Prognosen des Ifo-Institutes sind eingetroffen und die dunklen Wolken, die der Bundeswirtschaftsminister im letzten Jahr aufziehen sah, haben zugenommen. Das Bruttoinlandsprodukt ist in diesem Jahr nur noch um 0,5 Prozent gestiegen. Wie es weitergeht steht in den Sternen und hängt von vielen Faktoren ab. Was passiert z.B. mit dem Automobilsektor? Werden weniger Autos verkauft, braucht man dort auch weniger Mitarbeiter, weniger Zubehörprodukte, weniger Serviceleistungen. Neben dem Risiko der Arbeitslosigkeit für die zahlreichen direkt und indirekt Beschäftigten rund um die Fahrzeugproduktion fließen von den Unternehmen natürlich auch weniger Steuern, insbesondere Gewerbesteuern, ab. Gerade die Gewerbesteuer gehört aber neben den Zuweisungen vom Land, die allerdings zum großen Teil als Transferleistungen wieder abfließen, zu den Haupteinnahmequellen meisten Kommunen. So auch für Ettlingen. Schmerzlich zu spüren bekamen dies bereits in diesem Jahr unsere Nachbarstädte Rastatt, Bühl und Gaggenau mit dramatischen Gewerbesteuereinbrüchen und alternativen Haushaltssperren. Zum Glück für uns heute haben unsere Vorgänger im Rat und in der Verwaltung darauf geachtet, dass Gewerbe und Industrie in Ettlingen möglichst breit aufgestellt sind und keine einseitigen Abhängigkeiten entstehen. Aber auch bei uns ist die "Konjunkturdelle", wie ich sie mal nennen mag, bereits angekommen.

Kommen wir daher zu unserem geplanten Haushalt für das nächste Jahr, als erstes zum Ergebnishaushalt 2020

Konnten wir bei der Haushaltseinbringung des Herrn Oberbürgermeisters am 23.10.2019 noch mit ca. 41 Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2019 rechnen, 2,5 Millionen Euro über dem Planansatz, so zeigen uns die aktuellen Zahlen, dass wir froh sein müssen, wenn wir den ursprünglichen Planansatz noch erreichen. Für das Jahr 2020 rechnen wir in unserer städtischen Haushaltsplanung mit einem Steueraufkommen von ca. 83 Millionen Euro, davon fast die Hälfte, nämlich 40 Millionen Euro Gewerbesteuern (falls die Konjunktur nicht weiter nachlässt). Weitere Steuereinnahmen, die die Stadt direkt erhebt und bekommt, sind Grund-, Vergnügungs- und Hundesteuer.

Die größten Zuwendungen für unseren Ergebnishaushalt kommen jedoch, wie bereits gesagt, vom Land, nämlich ca. 52 Millionen Euro. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die Steuereinnahmen des Landes nicht mehr lange so weiter sprudeln wie bisher. Stetig

steigende Sozialausgaben und Pensionslasten, dringend notwendige Investitionen in die Verkehrs- und Energieinfrastruktur, oder den Klimaschutz werden dazu führen, dass das Land künftig nicht mehr so viel zu verteilen hat.

Und auch der Landkreis wird in der Folge zwangsläufig die Kreisumlage für die Kommunen erhöhen müssen, um seinen vielfältigen Aufgaben weiter gerecht zu werden. Das heißt, dass wir dann an den Kreis mehr als bisher zu bezahlen haben. Wir planen für 2020 mit einer Kreisumlage von ca. 19,3 Millionen Euro. Eine Erhöhung um einen Punkt würde sich in unserem Haushalt mit ca. 400.000 Euro niederschlagen. Leider können wir keine „Stadtumlage“ erheben, sondern nur unsere eigenen Steuern und Gebühren erhöhen, oder besser noch, wir müssen unsere Ausgaben reduzieren.

Aber zurück zu den Einnahmen. Wir bekommen u.a. noch Mittel aus aufgelösten Investitionszuwendungen und sogenannten öffentlich-rechtlichen Entgelten. Das sind überwiegend die Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, z.B. für die Musik- und Volkshochschule, Eintrittsgelder, Kinderbetreuung, Parkgebühren, Mieteinnahmen oder Bestattungsgebühren. Dazu generieren wir noch Einnahmen durch Kostenerstattungen und Umlagen, Zinserträgen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen ordentlichen Erträgen, z.B. Konzessionsabgaben und den Bußgeldern.

So kommen wir insgesamt auf sogenannte "**ordentliche Erträge**", so nennt man die Einnahmen, in Höhe von knapp **125 Millionen Euro**.

Dem gegenüber stehen unsere Ausgaben, die sogenannten "ordentlichen Aufwendungen". Und schon wird's problematisch. Die geplanten Ausgaben im Ergebnishaushalt betragen nämlich um die 129 Millionen Euro, weshalb wir einen geplanten Fehlbestand in Höhe von ca. 4 Millionen zu einem ausgeglichenen Haushaltsergebnis haben. Diese Deckungslücke soll durch sogenannte **außerordentliche Erträge** ausgeglichen werden.

Das heißt wir werden voraussichtlich Vermögenswerte der Stadt verkaufen müssen, in der Regel Grundstücke, um das Haushaltsdefizit auszugleichen. Hierfür sind ca. 4,5 Millionen eingeplant, sodass wir am Schluss etwa ein Gesamthaushaltsergebnis von plus einer halben Million haben werden, falls diese Erlöse auch erzielt werden können.

Dass die Lücke nicht größer wurde haben wir in diesem Jahr auch den überwiegend disziplinierten Haushaltsanträgen der Fraktionen zu verdanken. Wir von FWFE haben übrigens keinen einzigen Antrag gestellt, der zu einer Mehrbelastung für die Stadt geführt hätte. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang aber, dass es sich bei den vorgesehenen

Verkäufen meist um "Tafelsilber" der Stadt und ihrer Bürger handelt, das nur einmal verkauft werden kann.

Viel besser wäre es jedoch, wenn unsere Ausgaben sich in einem Bereich bewegen würden, der nicht nur die Einnahmen gedeckt würde, sondern auch noch etwas für die Rücklagen, bzw. als Zufluss in den Finanzhaushalt übrigbliebe. So können wir Spielraum schaffen, der uns, und vor allem den Verantwortlichen, die nach uns kommen, in schlechten Zeiten, die notwendige finanzielle Handlungsfähigkeit sichert. Und zwar ohne, dass wir dafür städtische Vermögenswerte verkaufen müssen.

Neben den Transferaufwendungen, die sich auf 55 Millionen Euro belaufen, sind die Personalkosten mit 32,3 Millionen Euro der größte Posten bei unseren Aufwendungen. Dies entspricht etwa einem Viertel der Aufwendungen im Ergebnishaushalt.

In der heutigen Zeit ist gutes Personal, insbesondere für die öffentliche Verwaltung, schwer zu bekommen, was überwiegend daran liegt, dass das Arbeitsplatzangebot in der Wirtschaft immer noch recht gut ist und dort in der Regel auch besser bezahlt wird. Das kann sich aber mal schnell wieder ändern.

643 Personen arbeiten bei der Stadt Ettlingen, davon 47% in Teilzeit. Hinzu kommen 52 Auszubildende und 194 Saisonkräfte und freie Mitarbeiter, z.B. bei den Schlossfestspielen. Im Jahr 2020 sollen 15 weitere Stellen dazu kommen, z.B. beim kommunalen Ordnungsdienst, beim Forst, der Schulkinderbetreuung, im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik, beim Hochwasserschutz, in der Kämmerei oder bei der Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen.

Diese Personalmaßnahmen tragen wir mit, besonders auch unter dem Aspekt, dass die Alterspyramide bei der Stadtverwaltung im oberen Bereich ziemlich breit ist und in den nächsten Jahren sehr viele städtische Mitarbeiter in Rente gehen oder pensioniert werden. Dennoch gilt es die Personalkosten im Blick zu behalten und auch bei Stellenbesetzungen die unbedingte Notwendigkeit zu prüfen.

Ein Teil unserer Fraktion betrachtet die Ausschreibung einer zweiten Vollzeitstelle für Klimaschutzmaßnahmen als vorschnell. Neben der "**Neuen Personalstelle zur Steuerung der klimaschutzpolitischen Aktivitäten der Stadt Ettlingen**" wie es in der Ausschreibung heißt, haben wir nämlich schon einen Klimaschutzmanager. Man hätte das Aufgabenprofil, das man heutzutage an die städtischen Klimaschutzaktivitäten stellt, anpassen, neu definieren und erst einmal abwarten können, wie der bisherige Klimaschutzmanager die Aufgaben bewältigt. Ihm zur Seite hätte man den städtischen Umweltbeauftragten stellen können. Zudem kann man jederzeit auf die

Unterstützung durch die Umwelt- und Energieagentur des Landkreises und im Einzelfall auf projektbezogene Fachleute zurückgreifen. Wenn sich dann ergeben hätte, dass die Aufgaben von einer Person nicht zu bewältigen sind, hätte man immer noch eine zweite Stelle ausschreiben können.

Vielleicht sogar erst einmal in Teilzeit. So kostet uns diese Stelle jährlich 95.000 Euro, ohne dass man es erst einmal anders versucht hätte. **Und wie sieht es beim Finanzhaushalt, der zweiten Säule des Haushaltes, aus?** Um es kurz zu machen: **Düster.**

Wir planen mit Einnahmen in Höhe von ca. 12,5 Millionen Euro, denen geplante Ausgaben in Höhe von ca. 36,3 Millionen Euro gegenüberstehen. Die Einnahmen bestehen hauptsächlich aus Investitionszuschüssen und der Veräußerung von Sachvermögen, überwiegend Grundstücke und Gebäude im bisherigen Eigentum der Stadt, wobei wir wieder bei meinen gerade geäußerten Ausführungen zum "Tafelsilber" wären. Wir werden darauf achten, dass die damit erzielten Mittel für notwendige, werterhaltende und nachhaltige Investitionen, und vor allem sparsam ausgegeben werden.

Der größte Brocken der Ausgaben sind die geplanten Baumaßnahmen in Höhe von ca. 21 Millionen Euro. Außerdem sollen Grundstücke und Gebäude gekauft und Sachwerte erworben werden. Etwa 2 Millionen Euro sind für Investitionsfördermaßnahmen vorgesehen, z.B. für Kirchengemeinden, Sport-, Kultur- und Heimatvereine, die Tagespflege und Umweltschutzmaßnahmen.

Die größten Ausgaben bei den Baumaßnahmen im Hochbaubereich betreffen die Sanierung der Gebäude Kirchenplatz 1-3, u.a. die Ratsstube, den Neubau des Kindergartens am Festplatz, die Waldsaumhalle und für die Schillerschule, die Wilhelm-Lorenz-Realschule, und das Albertus-Magnus-Gymnasium.

Insbesondere die Investitionen in die Schulen, wozu u.a. auch die Multimedia-Infrastruktur gehört, finden wir gut und richtig. Schon J.F. Kennedy sagte einmal **"Bildung kostet viel Geld, aber keine Bildung kostet noch viel mehr"**. Dem können wir uns nur anschließen.

Von den ca. 8,6 Millionen Investitionen in den Tiefbau gehören weitere Maßnahmen an verschiedenen Schulen, die Verbesserung der Breitbandversorgung, die Pflastersanierung am Neuen Markt, die Außenanlagen im Albgaustadion, die Reutgrabenbrücke und die Hohburgstraße in Bruchhausen, die weitere Sanierung der Seestraße und die Hochwasserkonzeption Alb zu den dicksten Brocken.

Den geplanten Kunstrasenfußballplatz in Ettlingen West hätten wir allerdings in der jetzigen Zeit nicht gebraucht. Das Argument, dass es im Sommer dort staubt war uns keine 107.000 Euro wert. Zum einen gibt es ganz in der Nähe beim Fichtenweg noch einen Bolzplatz, zum anderen ist es bis zum Kunstrasenplatz am Wasen auch nicht weit.

Auch andere Bolz- und Sportplätze sind von Ettlingen-West aus sehr gut mit Bus, Fahrrad oder auch zu Fuß erreichbar.

Aber die Mehrheit im Gemeinderat hat das anders gesehen. Für uns ist das ein typisches Beispiel für eine Freiwilligkeitsleistung, die man sich in der heutigen Situation hätte sparen können, ja sogar sparen müssen. Denn zu den Baukosten haben wir für den Platz künftig auch die Unterhaltskosten und die jährlichen Abschreibungen zu finanzieren.

Wer bis jetzt aufgepasst und mitgerechnet hat wird bemerkt haben, dass unsere geplanten Ausgaben für Investitionsmaßnahmen die Einnahmen bei weitem, nämlich um ca. 17,8 Millionen, übersteigen. Rechnet man den Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt heraus besteht noch ein Finanzierungsmittelbedarf von etwa 15,6 Millionen. Diesen gleichen wir durch noch vorhandene liquide Mittel und aus der Entnahme von unseren Rücklagen aus. Kreditaufnahmen sind im Jahr 2020 glücklicherweise trotzdem nicht geplant.

Ganz anders sieht das aber für die Folgejahre aus. Unsere Liquidität beträgt laut Haushaltsplanentwurf zum Ende 2019, also Stand jetzt, ca. 33 Millionen Euro. Der Stand unserer sogenannten Ergebnisrücklagen beträgt momentan ca. 39,5 Millionen Euro. Eigentlich ein recht sattes Polster, könnte man meinen. Allerdings sind für die Folgejahre 2021 bis 2023 bereits Investitionen mit einem Volumen von sage und schreibe 104 Millionen Euro geplant und vielfach meist auch schon beschlossen. Wenn sich die Situation also planmäßig entwickelt, werden in diesem Zeitraum zur Sicherstellung der Liquidität Kreditaufnahmen in Höhe von 62,5 Millionen Euro notwendig.

Unsere Liquidität wird laut Haushaltsplanentwurf im nächsten Jahr auf ca. 17,4 Millionen Euro sinken, und in 2021 dann auf dramatische 2,7 Millionen Euro einbrechen und sich auch in den Jahren danach nicht mehr erholen. Wir wären dann bei der gesetzlichen Mindestliquidität angelangt. Auf Deutsch gesagt, wir sind dann pleite. Wenn es wie prognostiziert läuft, werden wir also bald in den Miesen sein.

Dazu fällt mir der passende Spruch ein: "In guten Jahren wird der Haushalt ruiniert". Wir hatten bisher einige gute Jahre, aber schon alleine die nackten Zahlen aus dem Haushaltsplan zeigen uns, dass diese erst einmal vorbei sind. Sie mahnen uns eindringlich, dass wir mit unseren geplanten Projekten mindestens einen Gang runter schalten, und unsere Investitionen in jedem Einzelfall auf den Prüfstand und so manches zurückstellen und Prioritäten setzen müssen. Hierfür würde sich eine neue Konsolidierungsrunde anbieten.

Natürlich kann man in diesem Zusammenhang einwenden, dass unsere Investitionen ja auch Sachwerte darstellen, die vorhanden sind und das städtische Vermögen quasi mehren. Das ist zwar richtig, aber etwas

zu kurz gedacht, **denn was nützt mir mein Auto, wenn ich kein Geld mehr zum Tanken habe?** Nicht zu vergessen auch, dass uns die Investitionen, z.B. Gebäude, auch hohe laufende Folgekosten bescheren.

Das sind zum einen die Aufwendungen für den laufenden Unterhalt, vor allem aber die dazu gehörenden Abschreibungen, die im Rahmen der Doppik im Haushalt jeweils jährlich neu erwirtschaftet werden müssen. Das sind jetzt schon 10 Millionen Euro im Jahr. Nicht zu vergessen die Zinsen für die Kredite, die wir früher oder später dafür aufnehmen müssen.

Überhaupt die Abschreibungen. Manchmal hat man bei den Gemeinderatsdiskussionen über geplante Investitionsvorhaben das Gefühl, dass gerade die Folgekosten nur wenig interessieren, Hauptsache das Projekt wird erst einmal auf den Weg gebracht.

Dazu trägt auch bei, dass bei der Vorstellung der Projekte im Gemeinderat über die zu erwartenden Kosten bisher meist nur recht überschaubare Schätzungen vorlagen, und in die genaueren Fachplanungen und die konkreten Kostenberechnungen bis dahin noch gar nicht eingestiegen wurde. Diese Kostenschätzungen sind gegenüber den nachfolgenden Kostenberechnungen sehr ungenau und können in einer Bandbreite von +/- 40% von den tatsächlichen Kosten abweichen, während die Kostenberechnungen in der Regel nur zwischen 10% und 20% Bandbreite abweichen, da von den Fachplanern dabei sehr viel tiefer in die Details der einzelnen Gewerke eingestiegen wird. Daher sind die Schlussabrechnungen nicht selten viel teurer als die ursprünglichen Kostenschätzungen und sehr selten mal günstiger. Ein aktuelles Beispiel ist z.B. die neue Sporthalle in Schöllbronn. Die war mal mit einer Bandbreite von 5,2 - 6,76 Millionen Euro geplant und kostet jetzt, bis sie fertig ist, vmtl. an die 8 Millionen Euro. Weil im Laufe der Zeit nicht nur die Baukosten stiegen, sondern mehrere Kostentreiber hinzukamen.

Zwar entstand ein Teil der Mehrkosten auch durch Fehlberechnungen eines Fachplaners, aber zum großen Teil auch durch den Umstand, dass die Massenermittlung bei den Rohbauarbeiten zum Zeitpunkt der Kostenberechnung nur überschlägig war. Ein ähnliches Bild bei den Erd- und Spezialtiefbauten, wo notwendige Arbeiten in der Vorkonzeption deutlich zu gering eingeschätzt wurden, worauf die daraus resultierenden Kosten ebenfalls zu niedrig angesetzt wurden. Da natürlich auch die Baupreise stiegen, was jetzt nicht gerade die große Überraschung ist, kamen so Mehrkosten in Höhe von knapp 1,2 Millionen Euro zusammen.

Zu den inzwischen prognostizierten Baukosten von über 7,5 Millionen Euro kommen noch ca. 1,1 Millionen Euro für die Außenanlagen von Halle und benachbartem Kindergarten dazu.

Nicht, dass man Schöllbronn die Halle nicht gönnen würde, die ja auch für den Schul-

sport gebraucht wird. Aber hätten wir gewusst, dass das Projekt am Ende mit den Außenanlagen, 9 Millionen kostet, dann hätte man sich vielleicht doch intensiv Gedanken über eine günstigere Variante gemacht und vielleicht die eine oder andere Million einsparen können.

Die jährlichen Folgekosten, die wir im Haushalt für die Halle erwirtschaften müssen betragen etwa 400.000 Euro. Nur für dieses eine Gebäude, ohne Außenanlage. Neuerdings bekommen wir von der Verwaltung als Entscheidungshilfe dankenswerter Weise eine sogenannte Kostenprognose, in welche die voraussichtlichen Preissteigerungen und 30% für Unvorhergesehenes eingerechnet sind, z.B. beim geplanten Neubau eines Gebäudes mit Kindergarten und Wohnungen im Neubaugebiet Kaserne Nord. In dem Bauwerk soll im Erdgeschoss und im 1. OG auf ca. 1.370 qm Fläche ein 6-gruppiger Kindergarten entstehen. Im Obergeschoss sind ca. 685 qm Fläche für Wohnungen vorgesehen. Die Kostenprognose für das Gebäude beläuft sich bis 2024 auf ca. 9.375 Millionen Euro Baukosten. Rechnet man 30% für Unvorhergesehenes dazu landet man ziemlich genau bei **sagenhaften 12 Millionen Euro**. Ohne Grunderwerb, da uns das Grundstück schon gehört, und auch ohne Tiefgarage und ohne Planungswettbewerb, der nochmal irgendwo zwischen 150.000 und 250.000 Euro liegen wird. Dagegen wirkt die Halle in Schöllbronn ja direkt wie ein Schnäppchen.

Selbst wenn man sich die Kosten schönrechnet und den größten Teil der Aufwendungen für den Bereich des Kindergartens ansetzt, sind das für mich aberwitzige Baukosten, die nicht mehr zu rechtfertigen sind. Wenn die Baupreise in diesem Neubaugebiet an anderer Stelle ähnlich hoch werden, sollten wir vielleicht lieber ein Seniorenzentrum bauen, denn junge Familien mit Kindern, die wir so gerne in Ettlingen hätten, werden sich das Wohnen in diesem Gebiet dann kaum leisten können. Natürlich müssen auch die Abschreibungen für dieses Gebäude jährlich neu erwirtschaftet werden.

Je teurer das Bauwerk, desto höher die Abschreibungen. In der Warteschleife befinden sich aber noch zahlreiche weitere geplante Baumaßnahmen, wie z.B. der Kindergarten am Festplatz, Neuer Markt und Sanierung und Umbau der Schillerschule. Diese und weitere Maßnahmen werden die notwendigen Aufwendungen für die Abschreibungen in immer astronomischere Höhen katapultieren.

Ich denke, dass man an diesen Ausführungen noch einmal deutlich spüren kann, dass es unserer Fraktion ein sehr großes Anliegen ist die künftigen Investitionen und sonstigen Ausgaben sehr kritisch auf Notwendigkeit und Finanzierbarkeit zu hinterfragen. Im Haushalt stehen bis 2021 bereits Verpflichtungsermächtigungen für 29,3 Millionen Euro. Das sind Projekte die unsere Bauverwaltung für mindestens zwei Jahre beschäftigen werden. Mit weiteren Forde-

rungen sollten wir daher Zurückhaltung üben und erst einmal eine Rangfolge nach Notwendigkeit erstellen. Dafür wäre eine Konsolidierungsrunde nicht schlecht.

Wechseln wir das Thema und widmen wir uns einem anderen sehr drängenden Problem, nämlich dem **Bauen und Wohnen**. Obwohl zurzeit schon relativ viele neue Wohnungen im Bau und in Planung sind, steigen die Preise für Baugrundstücke, Wohnungen oder Häuser bei uns immer weiter und man fragt sich, ob das Ende der Fahnenstange nicht bald erreicht ist. Momentan sieht es leider nicht so aus. Vermutlich wird auch der gerade in der Erstellung befindliche Mietspiegel für Ettlingen nicht viel daran ändern.

Schaut man ins Amtsblatt, oder in die einschlägigen Internetportale stellt man schnell fest, dass der Immobilien- und Mietwohnungsmarkt in Ettlingen und auch in den Ortsteilen so gut wie leergefegt ist. Günstige Mietwohnungen werden von privat fast nur noch in unattraktiven Lagen angeboten. Besonders für Normalverdiener und Familien mit Kindern, oder Rentner, die finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet sind, ist es unter normalen Umständen fast unmöglich eine günstige Wohnung in guter Lage zu finden, oder gar ein Eigenheim zu finanzieren. Neubaugebiete versprechen da wenig Abhilfe, es sei denn die Grundstücke befinden sich im Eigentum der Stadt und können daher günstig verkauft, oder besser noch in Erbpacht vergeben werden.

Wir sollten daher, wie es andere Kommunen auch schon tun, Neubaugebiete erst dann erschließen, wenn die Grundstücke ohne Ausnahme in städtischem Besitz sind. Den Grundstücksbesitzern muss natürlich ein fairer Preis für ihre Äcker und Wiesen bezahlt werden. Wir schlagen in diesem Zusammenhang vor, dass unsere Vergaberichtlinien neu gefasst, und um ein Bonusmodell für einheimische Bürger ergänzt werden, die dann von einem vergünstigten Grunderwerb, oder Erbpacht profitieren können. Einen entsprechenden Antrag werden wir zu gegebener Zeit stellen.

Was wir vor allem in Ettlingen brauchen, sind günstige Mietwohnungen für junge Leute, Familien und ältere Menschen. Unsere Stadtbau GmbH ist ein Garant dafür, dass sozial geförderter Wohnraum zu bezahlbaren Mietpreisen in Ettlingen dauerhaft zur Verfügung steht. Auch die Wohnungsbaugenossenschaften vermieten meist günstiger als private Investoren und sollten daher weiter unterstützt werden, z.B. durch Überlassung von Grundstücken in Erbpacht. Die Bebauungspläne sollten keine übertriebenen Auflagen enthalten, die das Bauen noch weiter verteuern.

Zwar sollte niemand mehr eine Ölheizung einbauen, was übrigens noch bis vor kurzem gefördert wurde, aber wenn jemand eine Gas-Brennwerttherme, anstatt einer Wärmepumpe will, oder kein Nullenergiehaus bauen möchte, vielleicht auch weil seine Finanzierung dies nicht hergibt, so sollten

wir das zulassen, auch wenn die Klimabilanz etwas schlechter ausfällt. Die staatlichen Vorschriften müssen von uns nicht noch weiter verschärft werden.

Wir müssen das Thema Klimaschutz und Erderwärmung natürlich in viele unserer Überlegungen, Maßnahmen und Projekte einbeziehen, und niemand wird ernsthaft bestreiten, dass der bereits weltweit spürbare Klimawandel unsere Zukunft bedroht. Aber wir sollten auch Bedenken, dass Deutschland nur für ca. 2% der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich ist, während China, die USA und Russland zusammen weit über die Hälfte des weltweiten CO₂-Ausstoßes produzieren. Das Ergebnis des Klimaschutzgipfels in Madrid hat leider gezeigt, dass wir uns keine Illusionen machen sollten.

"Das Klima retten wir nicht in Deutschland. Wir müssen vielmehr in Innovation und Technologietransfer investieren", sagte unser Bundesentwicklungsminister Müller im September im Sterninterview. Mir gibt das Ganze zu denken, und ich komme zu dem Ergebnis, dass wir es bei uns nicht auf die Spitze treiben müssen, während woanders alles den Bach runtergeht, und keinen interessiert's. Ein wertvoller und wichtiger Beitrag zum Klimaschutz ist z.B. der Verzicht auf das Auto und der Umstieg auf den ÖPNV oder das Fahrrad.

Fahrradfahren bringt einen relativ schnell voran, ist selbst als E-Bike noch weitgehend umweltfreundlich und hält fit. Daher unterstützen wir die Bemühungen der Verwaltung das Radwegenetz wo immer es sinnvoll und finanzierbar ist, **und wo eine Zuständigkeit besteht** zu verbessern und zu erweitern. Positiv sieht es in diesem Zusammenhang mit dem Vorstoß der Freien Wähler Kreistagsfraktion aus, der Herr Oberbürgermeister und ich angehören, dass man künftig ohne Einschränkung sein Fahrrad in den Bussen zu den Höhenstadtteilen mitnehmen kann. Auch ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz. Es gäbe noch vieles zu dem zu berichten, was unserer Fraktion besonders wichtig ist, aber dafür reicht leider die Zeit nicht. Sie können das aber über das Jahr in unseren Amtsblattartikeln verfolgen.

Zum Abschluss möchten wir nochmals mahnend daran erinnern, dass wir jetzt immer noch die große Chance haben uns selbstbestimmt zu beschränken, die Spenderhosen gegen Sparsocken zu tauschen und damit unseren finanziellen Handlungsspielraum zu verbessern. Vielleicht schadet es ja gar nicht, wenn wir unsere Standards etwas absenken und uns mehr bescheiden? **Ettlingen bleibt trotzdem liebenswert und wird vielleicht mit neuer Bescheidenheit sogar noch liebenswerter.**

Mit den Konsolidierungsrunden in den Jahren 2010 und 2015, als die Vorzeichen ebenfalls nicht mehr so gut waren, haben wir gute Erfahrungen gemacht. Wir glauben, dass es an der Zeit im nächsten Jahr eine neue Konsolidierungsrunde zu starten. In

den Vorberatungen zum Haushalt wurde dies knapp abgelehnt.

Vielleicht findet sich ja heute eine Mehrheit **für den Haushaltsantrag der FWFE-Fraktion**: Wir beantragen für das Jahr 2020 die bald mögliche Einsetzung einer Haushaltskonsolidierungskommission mit dem Ziel den städtischen Haushalt auf mögliche Einsparpotentiale zu untersuchen und die von der Doppik verlangten Budgetierungen und Zielvorgaben für die nächsten Jahre zu definieren. Uns ist klar, dass der „große Wurf“ auf die Schnelle nicht möglich sein wird, aber in einem ersten Schritt sollen kurzfristig, bzw. sofort mögliche Einsparungen im investiven Bereich untersucht und eine Prioritätenliste erstellt werden, bevor die nächsten Vergabebeschlüsse auf die Tagesordnung des Gemeinderates kommen. Im zweiten Schritt sollen langfristig wirkungsvolle strukturelle Veränderungen erarbeitet

werden, in denen es darum geht welche Organisation, Standards und Projekte wir uns in Zukunft noch leisten wollen und können und welche bereits geplanten Maßnahmen wir reduzieren, oder ganz streichen werden. Die Konsolidierungsrunde soll aus Vertretern der Verwaltung und des Gemeinderates bestehen und von einem externen Unternehmen geleitet und fachlich betreut werden. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Menschen bedanken, die sich ehrenamtlich für das gute Zusammenleben in unserer Stadt einbringen, sei es in den Vereinen, bei der Flüchtlingsbetreuung, in den zahlreichen Gremien und Beiräten, in privat organisierten Gruppen oder ganz alleine.

Ganz besonders bedanken wir uns bei den Angehörigen der Feuerwehr und den Rettungsdiensten, die rund um die Uhr für uns da sind und oft sogar ihre Gesundheit für Menschen in Not riskieren.

In unseren Dank schließen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kommunalen Ordnungsdienstes ein, die inzwischen im Schichtdienst bis spät in die Nacht für Sicherheit in Ettlingen sorgen.

Wir möchten uns auch bei allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Stadtwerken, der SWE-Netz, der Stadtbau und beim Abwasserbetrieb und bei allen, die wir jetzt vielleicht vergessen haben, herzlich für die geleistete Arbeit und die stets gute Zusammenarbeit bedanken.

Nicht zuletzt gilt unser Dank den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dem Haushaltsplan 2020 stimmen wir gemäß Vorlage zu. Ebenso stimmen wir den Haushaltsplänen der Vereinigten Stiftungen und dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung zu.

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der SPD

René Asché

Wir verabschieden heute den ersten Haushaltsplan des neuen Gemeinderats. Das zu Ende gehende Jahr hat, bedingt durch die Ergebnisse der Kommunalwahlen, doch einiges verändert. Die ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen wurden feierlich verabschiedet und die neuen ebenso feierlich eingeführt. Und im neu zusammengesetzten Gremium gab es bereits die erste Änderung. Wir wünschen Ihnen, Herr Masino, alles Gute und viel Erfolg für Ihre neue Aufgabe. Bei seiner Haushaltseinbringung hat der OB bereits die wichtigsten Kennzahlen aufgelistet, die unseren 2019er Haushalt ausgemacht haben. Unsere Einkommenssteuereinnahmen lagen deutlich über Plan. Die FAG-Zahlen sind positiv und unsere Ausgaben sind deutlich unter den angesetzten Werten geblieben. Unsere Liquidität hat sich somit positiver entwickelt als prognostiziert.

Nun darf man das allerdings nicht völlig vorbehaltlos feiern. Man muss nämlich immer vor Augen haben, dass unsere vielen geplanten Bauprojekte zu langsam umgesetzt werden und die dafür vorgesehenen Mittel deshalb auch nicht abfließen. Und wenn sie abfließen, dann reichen sie meist nicht mehr aus, weil es konjunkturbedingt zu erheblichen Mehrausgaben kommt. Die Kostensteigerungen speziell im Baubereich erreichen inzwischen exorbitante Werte. Dazu kommt, dass eine auskömmliche finanzielle Unterstützung von Bund und Land weiter auf sich warten lässt. Stattdessen treibt man die Anforderungen konstant weiter nach oben und lässt die Kommunen dann bezüglich der nötigen Finanzierung buchstäblich im Regen stehen.

Stichworte: Bundesteilhabegesetz, Asylunterbringung, Schulbetreuer, Finanzierung von Erzieherinnen und Altenpflegern, Finanzierung von zusätzlichen Lehrerstunden

für die geforderte Betreuung von IT-Projekten an unseren Schulen usw. Alles wird öffentlichkeitswirksam gefordert, wenn es dann aber um die Finanzierung geht, duckt man sich weg.

Wie stellt sich das Ganze nun in unserer Stadt dar?

Es gibt nach wie vor deutlich **mehr Kinder in Ettlingen, als man das noch vor Jahren vorausgesehen hatte**. Die Konsequenz ist, dass wir auch weiterhin vermehrt **Kindergärten sanieren bzw. neu bauen und natürlich auch deutlich mehr Erzieherinnen und Erzieher finanzieren müssen**. Wir sind da sehr rührig, aber das Ganze kostet natürlich auch sehr viel zusätzliches Geld. Optimal in die Zukunft unserer Kinder investiertes Geld, aber eben viel Geld. Man darf gespannt sein, ob das Gute-Kita-Gesetz dazu beitragen wird, unseren Haushalt zumindest etwas zu entlasten.

Wir müssen in Ettlingen weiterhin sehr intensiv in die **Sanierung und Modernisierung von Schulen** investieren. Wir kommen da zwar gut voran, haben aber noch einen weiten Weg vor uns.

Auch das Schaffen von neuem Wohnraum

- speziell auch von **bezahlbarem Wohnraum** - ist eine immense finanzielle Herausforderung. Vor allem vor dem Hintergrund, dass die Handwerker- und die Materialkosten explodieren und die Auflagen, speziell die Umweltauflagen, die Projekte ebenfalls verteuern. Aber welche Alternativen haben wir? Keine! Wenn wir unsere Umwelt nämlich weiter zerstören, müssen wir uns über neue Bauprojekte irgendwann überhaupt keine Gedanken mehr machen.

Klimaschutz ist uns allen wichtig. Umsonst gibt es diesen aber nicht. Im Gegenteil! Zukunftsfähiger ÖPNV, e-Ladestationen, klimagerechtes Bauen und Sanieren, Begrünungen, wo möglich, kreative Nutzung al-

ternativer Energieformen, Förderprogramme für Wärmepumpen und PV-Anlagen sind essentiell, aber teuer. **Aber wie schon gesagt, es gibt keine Alternativen mehr!**

Und eine **optimale Digitalisierung** wollen wir auch alle. Nicht nur für die privaten Haushalte, sondern vor allen Dingen für die in Ettlingen angesiedelten Betriebe ist diese unbedingt notwendig, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Um die Zukunft unserer Stadt langfristig zu sichern, müssen wir diese Anforderungen lösen. Denn für ansiedlungswillige, junge Familien spielen diese Dinge eine herausragende Rolle.

Wenn man sich also vor Augen führt, welche Herausforderungen auf uns alle zugekommen sind und noch zukommen werden, sind die Ergebnisse aus 2019 sowie die Planungen für 2020 sehr positiv zu werten.

Das Gesamtergebnis für 2019 zeigt, dass wir im Ergebnishaushalt einen Überschuss verzeichnen und bei der Investitionstätigkeit deutlich hinter Plan geblieben sind. Unter dem Strich bleibt wohl ein Plus von über 3 Mio. Euro.

Wenden wir uns nun dem Haushaltsplan 2020 zu.

Wenn man sich das gesamte Werk anschaut, kann sich sehr gut ausmalen, wie viele Personen an seiner Erstellung beteiligt waren. Stellvertretend für das gesamte Team Ihnen, Herr Schlee, unseren herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Im Ergebnishaushalt machen die Personalkosten einen wesentlichen Anteil aus. Sie werden sich in 2020 voraussichtlich um 1,8 Mio. Euro erhöhen. Aber nicht etwa deshalb, weil man über die Massen neue Personalstellen geschaffen hätte, sondern weil die zu erwartenden Tarifierhöhungen diesen Betrag erfordern.

Erhebliche Preissteigerungen in den Bereichen Sachkosten und Dienstleistungen werden den Haushalt ebenfalls zusätzlich belasten. Und dies mit über einer Million Euro. Trotzdem weist der uns vorliegende Plan einen positiven Saldo aus. Und dies zum dritten Mal in Folge.

Finanzhaushalt:

Bebauung Festplatzareal incl. neuem Kindergarten, Breitbandausbau, Mensa Schulzentrum, Postareal, Schillerschulumbau, Seniorenheime in Bruchhausen und Schöllbronn, Mehrzweckhalle Schöllbronn, Sanierung Neuer Markt, Schulsanierungsprogramme, Albgastadion, Schaffung von Wohnraum in: Kaserne Nord, Durlacher Straße, Feuerwehr, Rastatter Straße und einiges mehr. Wenn man sich die Vielzahl der Projekte vor Augen führt, kann man durchaus den Eindruck gewinnen, dass wir zu ehrgeizig planen. Fast 21 Mio. Euro wollen wir verbauen. Aber das werden wir erneut nicht schaffen. 15 Mio. Euro erscheinen da weit realistischer. Deshalb: Bitte keine neuen Großprojekte mehr! Erst einmal alles in Ruhe abarbeiten. Trotz allem können wir heute über einen ausgeglichenen Haushaltsplan befinden. Viele Gemeinden wären froh, wenn sie unsere Ergebnisse vorweisen könnten. Aber wie wollen wir solch positive Ergebnisse auch künftig erreichen?

Vor allen Dingen vor dem Hintergrund, dass wir uns bis zum Jahr 2023 bereits auf Investitionen von momentan 169 Mio. Euro festgelegt haben, die unvermeidbaren Kostensteigerungen und die Folgekosten noch nicht eingerechnet. Ganz zu schweigen von den dadurch anfallenden erhöhten Abschreibungen.

Das **Gewerbesteueraufkommen** in Ettlingen ist nach wie vor gut und sorgt maßgeblich dafür, dass unser Ergebnishaushalt sich sehr positiv zeigt. Für 2019 hatten wir 38,5 Mio. Euro eingeplant und 39,2 Mio. Euro erzielt. Wäre nicht noch eine nicht erwartete Rückzahlung auf uns zugekommen, lägen die Einnahmen sogar bei 41 Mio. Euro. Für 2020 haben wir nun 39 Mio. Euro eingeplant. Recht konservativ, wie wir meinen. Wir profitieren von unserem **Branchenmix**, also davon, dass wir uns nicht von einer einzigen Branche abhängig gemacht haben. Um aber die auf uns wartenden erhöhten Herausforderungen und Aufgaben auch künftig meistern zu können, sollten wir uns durchaus schon heute Gedanken über **moderate Erhöhungen im Bereich Gewerbesteuer** machen. Wir hatten eine entsprechende Erhöhung um 15 Punkte gefordert, speziell um die zu erwartenden Mehrkosten für unsere Kitas finanzieren zu können. Mit 380 Punkten lägen wir dann im Bereich unserer Umlandgemeinden. Für unseren Vorschlag konnten wir allerdings leider keine Mehrheit finden.

Boden ist nicht vermehrbar. Wenn wir also **Erbpachtgrundstücke** veräußern, dann verkaufen wir städt. Tafelsilber. Und das geht jeweils nur ein Mal. Für die Anforderungen,

die ich oben bereits skizziert habe, benötigen wir deshalb **passende Verkaufserlöse. Da muss man aus unserer Sicht unbedingt nachsteuern.**

Und um **Grundstückspekulationen** möglichst auszuschließen, müssen wir einen gemeinsamen Vorschlag erarbeiten, der uns garantiert, dass wir für die künftig zu verkaufenden Grundstücke auch adäquate Erlöse erzielen und dass möglichen Spekulationen ein Riegel vorgeschoben wird.

Bei unseren **Planungen** müssen wir eine **größere Zurückhaltung** an den Tag legen. Nicht alles, was wünschenswert erscheint, ist auch nötig. Wir haben genügend Projekte definiert und geplant und es wäre wichtig, zuerst einmal diese sauber abzuarbeiten. Dann müssten wir auch nicht immer so viele **Planungsgelder** in die jeweils folgenden Haushaltsjahre **übertragen**.

Und unsere Ansprüche an **Bauausführungen und Ausstattungen** von Neubauten müssen sich auch nicht immer am Optimum orientieren. Unsere **Liquidität** nimmt nämlich stetig ab. Wie es aussieht, müssen wir wohl in 2021 erstmals wieder ein Darlehen aufnehmen, falls wir die gerade von mir aufgelisteten Maßnahmen nicht konsequent durchführen. Man schafft mithilfe eines solchen Darlehens zwar Werte für die Stadt, weil man dieses Geld ja für sowieso notwendige Maßnahmen verwendet. Und der Darlehenszins ist ja momentan optimal. Trotzdem muss man das ja nicht forcieren.

Im vergangenen Jahr hatten wir bereits eine neue Konsolidierungsrunde für den neuen Gemeinderat angeregt. Diese würden wir auch weiterhin begrüßen, allerdings sollten dabei auch thematische Prioritäten definiert werden, damit man nicht immer das Gefühl haben muss, man müsse alles möglichst zeitgleich planen, bauen sanieren und finanzieren.

Folgende Themen hatten wir, die SPD-Fraktion, uns auf die Fahnen geschrieben: **Bezahlbarer Wohnraum**

- Erreicht haben wir die Forderung von **20% bezahlbarem Wohnraum** bei allen Objekten, bei denen die Verwaltung ein Mitspracherecht hat. Wir streben an, diesen Prozentsatz nach Möglichkeit noch weiter anzuheben.
- Umgesetzt wurde auch unsere Forderung nach der **Einstellung einer Wohnraummanagerin** mit folgenden Aufgaben: Leerstehende Wohnungen wieder vermietbar machen, Umzugshilfen leisten, Nachverdichtungsprojekte ermitteln und Wohnungstauschprogramme entwickeln. Begonnen hat Frau Kolasch ihre Tätigkeit mit der Erstellung eines Mietspiegels für Ettlingen. Dieser hat zum Ziel, eine überbordende Mietpreisentwicklung einzudämmen.
- Immer wieder haben wir uns für die Schaffung von mehr **gefördertem Mietwohnungsbau** eingesetzt und die Stadtbau bei ihren Neubau- und Sanierungsprojekten unterstützt.

Kinder/Jugendliche

- Im Kita Regenbogen 1 entsprachen die **sanitären Anlagen** für die Erzieherinnen und Erzieher den aktuellen Anforderungen seit langem nicht mehr. Um hier Abhilfe zu schaffen, hatten wir die Einstellung entsprechender Mittel erreicht. Der **Regenbogen 1** wurde 2019 so saniert, dass die Kinder und die Erzieherinnen und Erzieher mit dem Erreichten sehr gut leben können.
- Die **Schillerschule** sollte **gleich zukunfts-fähig** saniert werden. Hierzu waren nach unserer Auffassung vier zusätzliche Klassenzimmer einzuplanen, um nicht sehr schnell nachbauen zu müssen, was kompliziert und teuer geworden wäre. Das soll so nun auch umgesetzt werden.
- Der **Container-Kiga** an der Middelkerker Straße hat sich zwischenzeitlich als absoluter Renner für Ettlingen herausgestellt. Ohne dieses Provisorium wären die geplanten Sanierungen unseren anderen Kitas nicht mehr denkbar, denn die Kinder weichen während der Sanierungsarbeiten ihrer angestammten Einrichtungen in den Container-Kiga aus.
- Da es in Ettlingen-West relativ wenige Angebote für Jugendliche gibt, wollten wir, gemeinsam mit der dortigen Interessensgemeinschaft, ein **Open Air Konzert auf dem Pestalozzi-Schulgelände** ermöglichen. Im aktuellen Jahr konnte das Projekt noch nicht umgesetzt werden, der Planungsbetrag wurde allerdings für 2020 erneut eingestellt.
- Auch die dringend notwendige **Oberflächenanierung des Fußballplatzes in Ettlingen-West** wurde weiterverfolgt und wird in 2020 definitiv umgesetzt. Dort war während der Sommermonate die Staubentwicklung für die Jugendlichen aber auch für die Anwohner kaum noch erträglich.
- **Wir haben beantragt, den Ettliger Kinder- und Familienpass (plus) um den Karlsruher Familienpass zu erweitern.** Da aber dafür auch ein erheblicher Zuschuss für die Fahrtkosten zu leisten wäre, soll mit einer möglichen Umsetzung unseres Antrags abgewartet werden, welche Veränderungen die Einführung der neuen Bahncard mit sich bringen wird.
- **Noch nicht durchdringen konnten wir mit unserer Forderung, die städt. Zuschüsse für unsere Kindergärten zu erhöhen.** Die letzte Anpassung war 2014! Seither sind alle Kosten erheblich angestiegen, ohne dass die Zuschüsse im gleichen Verhältnis gestiegen sind.

Die Verwaltung wollte erst Kontakt zu den Trägern aufnehmen, um zu eruieren, welche zusätzlichen Mittel man künftig einplanen muss, um dieses Defizit auszugleichen. In der vergangenen Woche haben nun die ersten Gespräche stattgefunden. Alle anwesenden Träger bestätigten dabei die Forderung unserer Fraktion.

- Die aus unserer Sicht dringend nötige **Personalerhöhung für Jugendbegleiter**, die bedingt durch den Ganztagsbetrieb an einigen unserer Schulen notwendig sind, wollte man mehrheitlich noch nicht umsetzen. Wie eingangs schon kritisiert, fordert das Land immer mehr Initiativen durch die Kommunen, lässt sie dann aber im Regen stehen, wenn es um die Finanzierung der Vorhaben geht. Und man wollte nicht erneut in Vorleistung treten. Das Problem werden wir aber irgendwann lösen müssen.

Senioren:

- Für die vorwiegend älteren Bewohnerinnen und Bewohner in Neuwiesenreben wollten wir einen **öffentlichen Bücherschrank**. Dieser wurde sehr gut angenommen und entwickelte sich zu einem Kommunikations-Hotspot. Allerdings wurde er von einigen Vandalen abgebrannt, was im Quartier zu großer Frustration führte. Der dortige Bürgerverein nahm sich des Themas an und organisierte eine Spendensammlung. Das Ergebnis reichte aus, um den Bücherschrank zu sanieren und ihn in der vergangenen Woche endlich wieder aufzustellen. Morgen wird er offiziell wieder in Betrieb genommen.
- Wir haben für 2019 die Einrichtung eines **Sozialausschusses oder eines Sozialbeirats** beantragt. Als dessen erste wichtige Aufgabe hatten wir die Entwicklung eines **Quartierskonzeptes für Seniorinnen und Senioren** gesehen. Ziel sollte sein, eine lose Betreuung von alten Menschen sicherzustellen, die noch nicht in ein Betreutes Wohnen oder in eine andere Pflegeeinrichtung umziehen müssen. Unser Vorschlag war, dass sich Vertreter der entsprechenden Organisationen sowie fachkundige Bürgerinnen und Bürger treffen sollten, um gemeinsam ein zukunftsorientiertes umsetzbares **Konzept „Alt werden in gewohnter Umgebung“** zu erarbeiten.

OB Arnold hatte ebenfalls in diese Richtung gedacht und bereits geplant, eine entsprechende Veranstaltungsreihe in Ettlingen durchzuführen. Diese hat in 2019 stattgefunden, war qualitativ absolut hochwertig und hat eine Menge wichtiger Ergebnisse geliefert.

- Am 19. Februar wurde außerdem das neue **Bürgertreff am Berliner Platz** eingeweiht. Wir bedanken uns sehr bei Verwaltung und Stadtbau und sind uns sicher, dass der Treff hohe Akzeptanz bei der dortigen Bevölkerung finden wird.

Folgendes wurde und wird dort angeboten bzw. von dort koordiniert: Sport im Park, wöchentliche Sprechstunden, eine Walkinggruppe, die Koordination der Sammlung für den abgebrannten Bücherschrank, ein Einweihungsfest für die Bevölkerung, Gymnastikangebote, Weihnachtsstricken, Spieleabende

- Der **Zebrastreifen** zwischen dem Albert-Stehlin-Haus und dem Horbachsee wird in 2020 auf unsere Initiative hin **rollstuhl- und rollatorgerecht** werden, damit die Seniorinnen und Senioren künftig komplikationslos in den Horbachpark und zurückkommen können.

ÖPNV / Umweltschutz

- Um die aus unserer Sicht dringend **notwendigen Verbesserungen im Ettlinger ÖPNV** zu erreichen, waren für uns Veränderungen im Busverkehr dringend geboten. Eine Umstellung der Dieselsebusse auf Elektrofahrzeuge war für uns deshalb eine absolute Notwendigkeit. Die ersten Schritte wurden in 2019 erfolgreich gegangen.

Und auch die von uns geforderten kostenneutralen Zusammenlegungen von Buslinien sowohl bei der Personen- als auch bei der Schülerbeförderung haben sicherlich dazu beigetragen, die Umwelt weniger zu belasten.

- Seit vielen Jahren haben wir den Einsatz von **Ruftaxis** in Ettlingen angeregt, um beispielsweise in den Randzeiten nicht weiterhin Großbusse einsetzen zu müssen, die dann fast leer unterwegs sind. Auch der Verwaltung war das ein wichtiges Anliegen.

In diesem Jahr hat OB Arnold das System MyShuttle für die Kernstadt und ganz aktuell auch für die Verbindung nach Ettlingerweiher und Spessart in Ettlingen installieren können. Wir begrüßen das sehr!

- Die **Schaffung einer Infrastruktur für e-Mobile** haben wir auch für 2020 erneut beantragt. Der neue einzustellende Klimamanager wird sich nun dieser Aufgabe annehmen und sie nach Möglichkeit zusammen mit den anderen in Ettlingen aktiven Playern umsetzen.
- Zum Thema **Optimierungen im Ettlinger Radwegenetz** hatten wir über die Jahre immer wieder konkrete Vorschläge unterbreitet. Speziell der Verlauf vor dem Roten Rathaus war uns immer ein Dorn im Auge. Bereits 2011 hatten wir das Problem im damaligen Amtsblatt thematisiert.

In diesem Bereich wurden in diesem Jahr erhebliche Verbesserungen erreicht, was wir natürlich sehr begrüßen. Zwar haben noch nicht alle Autofahrer verstanden, dass es direkt vor dem Roten Rathaus nun keine Stellplätze mehr gibt, aber alles braucht seine Zeit.

- Unsere Vorschläge bezüglich einer **Bezuschussung für den Kauf von Lastenrädern** wurden leider (noch) nicht umgesetzt. Man möchte zuerst auswerten, wie die drei künftig in Ettlingen verfügbaren Leih-Lastenräder genutzt werden, bevor man das Thema Zuschuss erneut aufruft. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.
- Gefordert haben wir außerdem eine städt. Konzeption für die Installation von **PV-Anlagen auf öffentlichen Ge-**

bäuden, auch für die Altstadt, zumindest in den straßenabgewandten Bereichen.

- Außerdem konnten wir erreichen, dass das **Förderprogramm für Wärmepumpen** wiederaufgenommen wird.
- Und auch für die Insekten wird künftig besser gesorgt. Ab dem kommenden Jahr wird die Verwaltung auf Ettliger Gemarkung sogenannte **Insektenhotels** aufstellen lassen.

Verschiedenes:

- Wir konnten feststellen, dass der von uns geforderte **Innenaufzug im Rathaus** ein voller Erfolg wurde. Die Feedbacks, die wir über die Zeit erhalten haben, waren allesamt ausgesprochen positiv.
- Er ist richtig klasse geworden, **unser Schlossvorplatz!** Zumindest im Sommer!

So hatten wir uns das vorgestellt, als wir bei den letzten Haushaltsberatungen beantragt hatten, unseren Schlossvorplatz deutlich zu verschönern. Er war immer trostloser geworden, weil man die dort ursprünglich angepflanzten Bäume sukzessive hatte entfernen müssen. Sie waren leider abgestorben. Besonders zufrieden sind wir damit, dass nicht nur die Ettlinger, sondern auch die vielen auswärtigen Schlossfestspielbesucher die neue Optik sehr positiv beurteilen.

- Um in Ettlingen leichter **neue Geschäfte ansiedeln** zu können, haben wir vorgeschlagen, Interessenten leerstehende Geschäfte zeitweise mietfrei zur Verfügung zu stellen, damit die Betreiber ohne größeres Risiko testen können, ob ihre jeweiligen Geschäftsideen bei den Ettligerinnen und Ettlignern auf Interesse stoßen.

So ganz konnten wir den Rat noch nicht von unserer Initiative überzeugen. Allerdings haben wir erfreut zur Kenntnis genommen, dass eine ähnliche Idee während der Adventszeit in unserer Innenstadt umgesetzt wurde, wo man einem Anbieter zeitlich begrenzt, ein Ladengeschäft vermietete, das ansonsten ausgerechnet in der Vorweihnachtszeit leer gestanden hätte.

Den Charme einer Stadt macht aus, wie sich die Verantwortlichen auch um die vermeintlich kleinen Dinge, Anregungen und Wehwehchen ihrer Bürgerinnen und Bürger kümmern, habe ich im vergangenen Jahr gesagt. Diesem Motto ist die SPD-Fraktion auch im jetzt zu Ende gehenden Jahr treu geblieben.

Und auch in 2020 werden wir wieder sehr aufmerksam zuhören, wenn Bürgerinnen und Bürger uns ansprechen. Und wo wir helfen können, werden wir das gerne tun. Gemeinsam mit der Verwaltung und den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats. Bei Ihnen allen bedanken wir uns sehr für Ihre Unterstützung. Ohne diese wäre das alles nämlich nicht möglich gewesen.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan für das Jahr 2020 zu.

Ebenso zustimmen können wir der Neufestlegung des kalkulatorischen Zinssatzes auf nunmehr 1,75%, der Festlegung der Fördersätze für Vereine, Verbände und Religionsgemeinschaften auf weiterhin 20%, der Finanzplanung bis 2023 und dem Stellenplan 2020.

Auch der Erhöhung des Volumens für das tarifliche Leistungsentgelt von 2 auf 2,5% und der Ausschreibung der freierwerbenden Stellen von Herrn Bubel, Herrn Dr. Determann und Herrn Schlee stimmen wir zu.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns schon heute bei Ihnen Herr Bubel, Herr Dr. Determann und Herr Schlee herzlich für die nun schon ganz schön lange und immer sehr positive Zusammenarbeit mit Ihnen bedanken. Sie alle waren immer für uns da, wenn wir Sie brauchten. Das war schon klasse! Auch wenn wir Sie mit unseren Wünschen und Ideen zuweilen gestresst haben mögen, haben Sie sich das nicht (kaum) anmerken lassen. Es ging Ihnen immer um das Beste für unsere Stadt. Es fällt uns ehrlich schwer

uns vorzustellen, Sie künftig nicht mehr als Ansprechpartner zu haben.

Wir müssen heute aber auch noch über zwei weitere Haushalte beschließen, nämlich über den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasser und über den Haushalt der Vereinigten Stiftungen.

Beide wurden in den entsprechenden Ausschüssen bereits vorberaten und von uns für nachvollziehbar und passend erachtet. Deshalb stimmen wir beiden Wirtschaftsplänen in der uns vorliegenden Form ebenfalls zu.

Haushaltsrede des Gruppenvorsitzenden der FDP/Bürgerliste

Dr. Martin Keydel

Verwaltung

Ettlingen beschäftigt – ohne Stadtwerke und ohne Stadtbau – 643 Mitarbeiter, in Vollzeitäquivalenten 473 Personen, dazu noch zahlreiche freie Mitarbeiter. Der Haushalt – Zusammenfassung von Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt – hat ein Volumen um die 150 Mio. €. In der freien Wirtschaft sind das die Eckdaten eines respektablen mittelständischen Unternehmens. Dank und Anerkennung allen, die dieses Unternehmen führen.

Wir haben bei den Haushaltsberatungen erfahren, dass die Personalkosten, oder präziser, deren Anteile an den Gesamtkosten ein Hauptkostenfaktor ist, über die Jahre hinweg annähernd konstant geblieben sind. Eine beachtenswerte Leistung, zu der wir gratulieren.

Es werden Rationalisierungsfortschritte erzielt, auch dazu unsere Anerkennung. Allerdings nimmt der Umfang der Pflichtaufgaben zu, ebenso der der freiwilligen Leistungen, über die der Gemeinderat entscheidet. Die Tarifabschlüsse sind, wie viele andere Kosten, weder von der Verwaltung noch vom Gemeinderat beeinflussbar, auch nicht die Verschiebung von Kosten vom Land in die Kommunen. Das Land rettet damit seine schwarze Null – prinzipiell löblich – zu Lasten der Kommunen, das kostet Ettlingen um die 700.000 Euro. Das bedeutet, dass die Lage nicht entspannter ist als in anderen Jahren, es in den nächsten Jahren auch nicht sein wird. Es bedeutet auch, dass wir im Gemeinderat nur geringe Entscheidungsspielräume haben und gelegentlich ziemlich ausdauernd über Kleinigkeiten debattieren. Dieses Jahr ist uns die Diskussion über eine Hundesteuerermäßigung für den Zweithund gut in Erinnerung.

Sehr positiv zu sehen ist die umfangreiche Ausbildungstätigkeit der Stadt, eine Investition in die Zukunft, auch wenn viele Ausgebildete später zu anderen Arbeitgebern wechseln aufgrund besserer Bezahlung. Da sind der Stadt die Hände gebunden. Aber nur mit Ausbildung kann die Stadt dem erkennbaren, drohenden altersbedingten Ausscheiden von einem Viertel der Mitarbeiter in den nächsten Jahren begegnen.

@Verkehr

Seit Jahren treten wir für den Einsatz kleiner Elektrobusse ein. Der Anblick der großen Dieselbusse, die sich leer durch die Wohngebiete quälen, ist schwer erträglich. Wir haben Betreiber solcher kleinen E-Busse kontaktiert und einen Informationstermin beim Betreiber vor Ort vorgeschlagen. Die Rückmeldung der mit dem Thema befassten Personen in Ettlingen war gleich null. Wissen wir in Ettlingen alles besser und lehnen deshalb einen Erfahrungsaustausch ab?

Ebenfalls seit Jahren schlagen wir eine Bürgerinformation vor, die es Bürgern erlaubt, die Einstufung der Verwaltung bezüglich des Zustands ihrer Straßen zu erfahren und wann, wenn diese in einem schlechten Zustand sind, mit einer Sanierung zu rechnen ist. Wir haben gerüchteweise vernommen, dass so etwas in Arbeit ist und freuen uns auf die Realisierung.

Die Tiefgarage unter dem Neuen Markt wird saniert. Werden die Personenzugänge bleiben, wie sie sind, oder drohen dem Projekt Probleme wegen des Brandschutzes? Wir hören im Hochbau oft von zweiten Rettungswegen und weiteren Auflagen. Reichen im Brandfall die engen Zugänge der Tiefgarage? Die engen Treppen und die Vorstellung von Rauch und Menschen in Panik machen Angst.

In den Haushaltsberatungen haben wir wieder einmal den Rückbau des Erdhaufens an der L607 gefordert, auch als Mount Arnold bekannt. Dieser behindert absichtlich den Blick auf den ankommenden Vorfahrtsverkehr. Ebenso verhält es sich mit den sichtverhindernden Bepflanzungen etlicher Kreisel. Früher hieß es mal, Gefahr erkannt, Gefahr gebannt, heute will man den Verkehrsteilnehmern wohl Scheuklappen verpassen. Wir bezweifeln, dass dies richtig ist. Einen Unfall an dem Erdhaufen haben wir als Nichtbeteiligte erlebt, Beinahe-Unfälle sind häufig zu beobachten, ganz zu schweigen von der Warteschlange derer, die auf die L607 einfahren wollen im Berufsverkehr. Dann stehen dort bis zu 20 Pkw Schlange. Schließlich fragen wir uns, warum in einem Land wie unserem, in dem die Fahrzeugindustrie einen wichtigen Wirtschaftszweig darstellt, das Auto, ganz dem Zeitgeist ver-

pflichtet, als böse gebrandmarkt wird. Dank Auto müssen wir, wenn wir nicht wollen, nicht in der Stadt wohnen. Zwingen uns politische Ansätze zum Verzicht auf den „MIV“, den motorisierten Individualverkehr, wird das Wohnen in der Stadt noch teurer und die ländlichen Strukturen werden allmählich zugrunde gehen. Andere Länder mit über großen Städten und leeren Landstrichen beneiden uns um unsere Bevölkerungsverteilung. Und überhaupt – handeln manche Volksvertreter noch im Wählerauftrag, wenn sie den motorisierten Individualverkehr bekämpfen? Oder folgen sie eher eigenen, ideologiegesteuerten Vorstellungen? Die angebotenen Alternativen, falls überhaupt welche geboten werden, sind einfach unzureichend.

Nicht nachvollziehbar ist für uns das Thema zweite Rheinbrücke. Das ist nicht allein ein Karlsruher Thema, sondern ein regionales. Der Rückstau ist zu Hauptverkehrszeiten viele Kilometer lang. Die Menschen, die zur Arbeit fahren, vergeuden massiv ihre Zeit und die Umwelt leidet. Ist das ein absichtlich herbeigeführtes Problem, um den Bürgern die individuelle Mobilität zu verleiden? Was reitet den Gemeinderat in Karlsruhe zu seiner Haltung gegen eine zweite Rheinbrücke? Können wir, die Nachbarn der Stadt Karlsruhe, gemeinsam Druck machen, damit endlich eine Problemlösung realisiert wird? Deren Realisierung dauert dann ja immer noch Jahrzehnte.

@Sicherheit und Ordnung

Wir leben, was die Sicherheit betrifft, trotz chronischer Unterbesetzung der Polizei in einer guten Situation. Polizei und Stadt mit ihrem kommunalen Ordnungsdienst kümmern sich um unsere Sicherheit. Das ist gut so.

Nachdenklich machen manche Meldungen, die von einem Rückgang der Wohnungseinbrüche berichten, während Medien wie die BNN annähernd täglich von aufgehebelten Terrassen- und Kellertüren auch in Ettlingen berichten. Es gibt brutale Angriffe auf unbeteiligte Bürger z.B. in Karlsruhe, Gewalt gegen Ordnungshüter, Messerstechereien u.a.m. Kein leichter Job für die Polizei und die Ordnungsdienste. Sie werden zu oft be-

schimpft und angegriffen, sollen aber hohe Aufklärungsquoten erzielen und zu jedem auch Bagatellschaden sofort und mit Blaulicht kommen.

Sie verdienen unseren Respekt.

@Schulen

Ettlingen ist ein ausgezeichnete Schulsstandort, soll und wird es bleiben. Die laufenden Aufwendungen für die Schulen zeigen, dass wir entschlossen sind, Ettlingen als Schulstandort weiter zu pflegen und zu entwickeln. Schulen bedeuten Zukunft und die Ausgaben dafür sind Investitionen.

@Kultur

Kultur zählt zum Bereich der freiwilligen Leistungen. Das sind die, über die wir frei entscheiden können, die zu prüfen sind, wenn die geplanten Ausgaben wieder einmal die Einnahmen übersteigen. Allerdings besteht, einmal eingeführt, bei den Bürgern ein gefühlter Anspruch auf Fortführung der Leistungen, auch wenn gespart werden muss. Wir sind deshalb sehr vorsichtig, wenn es um erweiterte oder neue Leistungen geht. Auch hier stemmen wir uns gegen den Zeitgeist, denn es ist unangenehm, für einen Kulturbanausen gehalten zu werden, nur, weil man sieht, dass die Vorhaben nicht solide zu finanzieren sind oder zu Lasten anderer Projekte gehen.

An der Stelle stellen wir gerne fest, dass die Schlossfestspiele derzeit nicht nur teuer, sondern auch exzellent sind. Wir freuen uns auf die Saison 2020 und hoffen, dass die Begeisterung und die Besucherzahlen hoch sind und dass der Kostenrahmen, der uns schon schmerzt, eingehalten wird.

@Bildung

Bei der Bildung ist es ähnlich wie im kulturellen Bereich, wir haben es mit etlichen freiwilligen Leistungen beziehungsweise pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben zu tun. Diese fallen in den Entscheidungsbeziehungsweise Gestaltungsspielraum des Gemeinderats. Wir Liberale werden uns mit Augenmaß für den Erhalt und Ausbau unserer reichen Kulturlandschaft einsetzen, ohne aber die finanziellen Aspekte aus den Augen zu verlieren.

@Soziales

Wir Liberale sind die Partei, die sich die soziale Marktwirtschaft auf ihre Fahnen schreibt, eine Wirtschaftsform, die für uns alle Wohlstand, Frieden und Freiheit gebracht hat.

Beim Haushalt der Stadt beunruhigt uns, dass die Personalkosten für Soziales in den letzten Jahren erheblich stärker gestiegen sind als die sonstigen Personalkosten der Verwaltung. Bei den Haushaltsberatungen gab es einen anekdotischen Moment, als ein weiterer Schulsozialarbeiter beantragt wurde, eine Aufstockung von 6 auf 7. Die Verwaltung stellte trocken fest, dass Ettlingen schon 8 beschäftigt.

Wir sind nicht gegen solche Ausgaben, wenn ein Bedarf erkennbar ist. Allerdings sind wir vorsichtig, Anträge aus Prinzip und unbese-

hen zu unterstützen, allein schon, weil das Wort „sozial“ darin vorkommt.

@Sport

Wer an Sport denkt, denkt an die Vereine, an die Vereinsförderung aus dem städtischen Haushalt, an den Sportpark Ettlingen mit seinem Stadion- und Tribünenprojekt. Private public partnership PPP, die Kooperation von Privaten mit der Öffentlichen Hand, ist gut und zu befürworten. Wir sind gespannt, ob es hier gelingt, bei Kosten und Terminen im Plan zu bleiben.

@Planen, Bauen, Natur und Umwelt

Die Planungen der Stadt Ettlingen sind gut, die Fachämter und ihre Experten achten auf die vielen multidisziplinären Aspekte, vom Stadtbild bis zu den Interessen der einzelnen Bürger, denen der Nachbarn, des Verkehrs, der Umwelt.

Nicht der Stadt anzulasten ist der große bürokratische Aufwand, der mit einer Planung, einem Bauprojekt verbunden ist. Da muss geprüft werden, ob Lärm, Umweltbelastungen, Verkehrsanbindung, Parken möglich sind, ob nicht vielleicht eine Eidechse oder eine Schwalbe oder ein Käfer entdeckt werden, die umgesiedelt werden müssen für sündhaft viel Geld.

Gelegentlich rettet ein Käfer auch einen kleinen Wald, zum Beispiel den an der Rudolf-Plank-Straße zwischen Molex und IDS südlich des Industriegebiets West am Oberen Haag. Nicht umsonst heißt das Tier Heldbock. Für ihn unterlassen wir, was wir ohne ihn den Bürgern zugemutet hätten.

@Wirtschaft

Der Handel, die spezialisierten, beratungsstarken Geschäfte der Innenstadt kämpfen gegen die großen Märkte und gegen den Handel im Internet. Dass auch zusammen mit dem Internet gekämpft werden kann, zeigt die Initiative Platzhirsche.

Ettlingen ist unter Leitung des Rathauses unter anderem mit dem Digitalisierungsbeirat bei diesem Thema engagiert, wir arbeiten an neuen Ideen, Lösungen, tauschen Erfahrungen aus.

Wir sind im Übrigen weiterhin für eine gezielte Ansiedlung von Unternehmen, wir brauchen Unternehmen in Ettlingen, die Arbeitsplätze bereitstellen und die Steuern zahlen, gerne aus unterschiedlichen Branchen, obwohl ein Konjunkturabschwung letztendlich alle trifft.

@Finanzen

„Haushalte werden in guten Zeiten ruiniert, nicht in Krisenzeiten“ haben wir bereits vor einiger Zeit zitiert. Die guten Zeiten könnten tendenziell erst einmal vorbei sein. Jeder weiß, dass die schuldenfinanzierten Leistungen und Wohltaten irgendwann einmal vorbei und verbraucht sind. Die Schulden hingegen bleiben. Ein Teil der Schulden dient bislang und weiterhin dazu, Ettlingen zukunftssicher zu machen. Das wird, wenn wir es richtig machen, intelligent investiv tätig sind, auch zukünftig gewürdigt werden.

Mit einem anderen Teil der Schulden leisten wir uns hingegen Dinge, die zum Teil nicht unbedingt notwendig sind und überlassen die Bezahlung nachfolgenden Generationen, die wir nicht gefragt haben und die diese Dinge nicht bestellt haben. Wir denken da an Konsumausgaben oder Ausgaben für Dinge mit kurzer und mittlerer Nutzungsdauer. Ettlingen liegt statistisch auf Platz 69 der Schuldenskala der 1.101 Kommunen in Baden-Württemberg, absteigend sortiert. Vor zwei Jahren waren wir auf Platz 166, also deutlich besser im Vergleich. Wir haben überdurchschnittlich hohe kommunale Schulden. Stellen Sie sich vor, Ettlingen würde jährlich 1 Mio. Euro der städtischen Schulden einschließlich der Eigenbetriebe und der Eigengesellschaften, sogenannte Konzernschulden, tilgen. Nach 80 bis 100 Jahren wäre Ettlingen schuldenfrei, so wie es 106 Gemeinden in Baden-Württemberg bereits heute sind. Der Neue Markt wäre bis dahin mehrfach überarbeitet und erneuert worden, die neue Halle in Schöllbronn wäre schon lange durch einen Neubau ersetzt worden.

Von den Schulden des Landes und des Bundes, die zusätzlich auf uns lasten, ist heute nicht die Rede. Aber zu Ihrer Orientierung sei erwähnt, dass das Land Baden-Württemberg mit etwas über 4.500 € auf jedem von uns, der Bund zusätzlich mit knapp 15.000 € pro Kopf auf uns lastet.

Wir Liberalen reiben uns seit Jahren am Schuldenberg unseres Eigenbetriebs Abwasser.

Er sorgt zur Hälfte dafür, dass Ettlingen in den oberen Rängen der pro-Kopf-Verschuldung der baden-württembergischen Kommunen aufgeführt wird. Auch wenn wir immer wieder hören, dass es für das Problem der Eigenbetriebsschulden keine Lösung gibt, geben wir die Hoffnung nicht auf, dass wir doch noch eine finden.

Was wir nicht akzeptieren, ist das „Weiter so“ mit dem Argument, diese Schulden seien sogenannte „rentierliche“ Schulden. Rentierliche Schulden sind Schulden von Gebietskörperschaften, bei denen die aus den aufgenommenen Schulden entstehenden Zins- und Tilgungslasten, der Schuldendienst, vollständig durch zweckgebundene Einnahmen/Erträge aus dem schuldenfinanzierten

Investitionsobjekt gedeckt sind. Definitionsgemäß ist hier auch von Tilgung die Rede, die findet bei unserem Eigenbetrieb nicht statt, Jahr für Jahr erhöhen sich die Schulden, 2020 um ca. 700 T€.

Dass diese Schulden durch den Wert des Leitungsnetzes abgesichert sind, ist ein interessanter Gedanke. Dagegen steht, dass das Netz in die Jahre gekommen ist, die Reparaturen häufiger werden, der Gesetzgeber strengere und kostenintensivere Instandhaltungsvorschriften erlässt, die Wartung und die Reparaturen immer teurer werden aufgrund steigender Lohnkosten. Wir könnten ja mal testen, wo der Marktwert des Abwassersystems liegt. Bei der Buhlschen

Mühle, einem sehr schönen Gebäude, das die Stadtwerke Ettlingen zu einem Vorzeigeobjekt gemacht haben für damals ca. 10 Mio. € hat sich auch für den halben Betrag kein Käufer gefunden.

Wenn Sie jetzt denken, die FDP, die Liberalen denken immer nur an das Geld, an den schnöden Mammon, möchten wir anmerken, dass Geld wie jede andere Ressource auch endlich ist. Ist es für ein Vorhaben ausgegeben, steht es für andere Zwecke nicht mehr zur Verfügung. Oder aber wir leihen es uns von unseren Kindern und Kindeskindern, ohne es zurückzahlen zu wollen und zu können.

Die Klausursitzung des Gemeinderats haben wir in Erinnerung als vom Umweltthema dominiert. Jeder Ansatz wurde gelobt, der Ettlingen zum guten Beispiel, Vorbild und Leuchtturm machen könnte und zeigen sollte, was alles für das Klima getan werden kann. Wir haben bei der Diskussion Überlegungen vermisst, was denn diese Maßnahmen kosten, ob wir uns diese leisten können, auf was wir verzichten müssen, wenn

wir uns als alleiniges Ziel die Klimarettung vornehmen.

Wir wollen auch Klima und Umwelt schützen. Aber wir vergessen nicht weitere Aufgaben wie Gesundheit, Bildung, Sicherheit, Infrastruktur, Wohnen, Altersarmut und weitere mehr. Unsere Arbeit im Gemeinderat ist und wird sein, die beschränkten Mittel sinnvoll und zukunftsorientiert den verschiedenen Themenbereichen zuzuordnen.

Wir müssen überlegen, ob wir uns einen Klimamanager leisten können und wollen, einen Wohnraummanager, weitere Sozialarbeiter. Leisten wir uns zu den Themen zusätzliche Stellen, dürfen wir Gemeinderäte trotz aller Anstrengungen der Verwaltung steigen.

Wir waren nicht allein mit dem Vorschlag, eine neue Konsolidierungsrunde durchzuführen. Alle Gemeinderäte sollten, wie vor Jahren schon einmal, überlegen, ob geplante Projekte überhaupt, im geplanten Umfang und zu welchem Zeitpunkt durchgeführt werden sollen. Eine Konsolidierung

wäre je früher, desto besser, war die Empfehlung. Irgendwie fehlte allerdings der Leistungsdruck, also werden wir erst später über die Ettlinger Projekte intensiv nachdenken und entscheiden müssen, mit mehr zeitlichem und finanziellem Druck.

Wir sehen in Ettlingen nach wie vor ein Ausgabeproblem, kein Einnahmeproblem. Absolut keine Lösung wäre demnach die Anpassung der Einnahmen an die Ausgaben durch eine Erhöhung der von uns beeinflussbaren Steuern. Das sind die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Von berufener Seite hören wir zudem, dass von jedem Euro Gewerbesteuererhöhung nur 30 Cent in Ettlingen bleiben, 70 Cent weitergeleitet werden müssen.

Selbst wenn wir einige kritische Anmerkungen getroffen haben, sind wir uns bewusst, dass wir ein privilegiertes, gutes Leben führen in Ettlingen. Wenn wir klagen, dann auf hohem Niveau, es geht uns gut. Wir alle – Rathaus, Gemeinderat, Bürger, Vereine, Unternehmen – sollten uns dafür verantwortlich fühlen uns dafür einsetzen, dass dies so bleibt.

Haushaltsrede für die AfD Ettlingen

Dr. Michael Blos

Aufgrund der schwächeren Weltkonjunktur und globaler Risiken wie Handelsstreitigkeiten und Brexit, aber auch aufgrund wirtschaftspolitischer Fehlentscheidungen in Deutschland, wie undurchdachter Energie- und Mobilitätswende inklusive Dieselsverbote und alleinige Fokussierung auf E-Mobilität (Stichworte: Gas-toLiquid, synthetische Kraftstoffe, Wasserstoff- und Hybridtechnik), ist die Industrie-Produktion in Deutschland unerwartet stark geschrumpft und macht damit eine Rezession wahrscheinlich.

Durch Minuszinspolitik, Masseneinwanderung und Eurorettung stehen Staatsfinanzen und Banken immer mehr unter Druck. Ein Wegkippen der Konjunktur könnte eine neue Finanzkrise auslösen, die im Gegensatz zu 2008 möglicherweise nicht durch weitere Zinssenkungen und noch höhere Schulden der EZB zu bewältigen wäre. Die Folge für Ettlingen wäre ein wesentlich stärkerer und länger anhaltender Einbruch der Ertragslage als im Haushaltsplan vorgesehen. Es ist deshalb gefährlich jetzt Investitionsentscheidungen zu treffen, die uns in den kommenden Jahren bei abnehmenden Einkünften zunehmend belasten. Wird dies im Haushaltsplan 2020 angemessen berücksichtigt?

Haushaltsplan 2020

Wir finden in der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg im § 77 GemO folgende zwei Regelungen

1) Die Gemeinde hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts grundsätzlich Rechnung zu tragen.

2) Die Haushaltswirtschaft ist sparsam und wirtschaftlich zu führen

So weit, so gut. Aber was ist denn sparsam und wirtschaftlich, sehr geehrte Zuhörer? Ich will an dieser Stelle aus der Leonberger Kreiszeitung vom 26.07.2017 die Überschrift zitieren: „Das gute Gefühl, keine Schulden zu haben“. Der Kämmerer der Stadt Rutesheim war in der Lage, im Jahr 2016 ohne Kreditaufnahmen die Investitionen allein aus der Nettoinvestitionsrate und aus den Investitionsbeiträgen von Bund, Land und Landkreis zu finanzieren.

Ist das auch bei uns in Ettlingen so? Kommen wir bei der Finanzierung unserer Aufgaben auch ohne Kreditaufnahmen aus? Haben wir auch ein gutes Gefühl, keine Schulden zu haben, die die nächste Generation abzahlen muss und die unseren finanziellen Handlungsspielraum einschränkt?

Werfen wir hierzu einen kurzen Blick in den Haushaltsplan 2020. Der Schuldenstand betrug am 31.12.2018 rund 4,7 Mio €. Gemessen an den geplanten ordentlichen Erträgen für das Jahr 2019 in Höhe von 122 Mio € erscheint das tragfähig. Schaut man jedoch genauer hin, muss festgestellt werden, dass bereits die ordentlichen Erträge aus Steuern, Leistungsentgelten und Zuweisungen nicht die ordentlichen Aufwendungen decken können. Schon hier bestehen Fehlbeträge von 3,692 Mio € bzw. 4,475 Mio. € in den Jahren 2019 und 2020.

Wie deckt die Gemeinde diese Fehlbeträge? Nicht durch Ausgabenverzicht, sondern durch den Verkauf von Gemeindegütern und Grundstücken! Nun mag an dieser Stelle eingewendet werden, dass Kommunen durchaus das Recht und die Möglichkeit haben, billig

eingekaufte Grundstücke teuer zu verkaufen und aus dem Mehrerlös Löcher im Haushalt zu stopfen. Entspricht dieses aber dem Grundsatz (wir erinnern uns an die Gemeindeordnung) vom sparsamen und wirtschaftlichen Führen des Haushalts?

Ist es nötig und geboten und mit den Prinzipien der sparsamen Haushaltsführung vereinbar, den Beschäftigten der Gemeinde außertariflich 80.000 € Extravergütung zu zahlen, auf die gar kein tariflicher Rechtsanspruch besteht? (Antwort-Mail von Herrn Hiller auf meine Anfrage vom 18.11.2019: Es ist durch Gemeinderatsbeschluss seit 2019 um 0,5% außertariflich auf 2,5% der ständigen Monatsentgelte der Tarifbeschäftigten erhöht. Mit Mehrkosten von rund 80.000 € ist zu rechnen). Selbstverständlich sind wir der Meinung, dass gute Arbeit entsprechend entlohnt wird, aber dieses auszuhandeln unterliegt den Tarifparteien und nicht der einsamen Entscheidung eines kommunalen Gremiums.

Aber vielleicht sollten wir das Augenmerk nun auf die Punkte der kommenden Haushalte lenken, die sich als entscheidend herausstellen könnten. In den Jahren 2004 bis 2020 war es der Verwaltung möglich, die jährliche Verschuldung zwischen 3 und 4 Mio. € zu halten. Hierfür gebührt der Verwaltung und insbesondere der Kämmerei ein ausdrückliches Lob!

Für die Jahre ab 2020 jedoch beabsichtigt der Oberbürgermeister, die Verschuldung der Stadt Ettlingen auf ein bisher nie gekanntes Maß auszuweiten. Während im Jahr 2020 die Schuldenentwicklung noch bei erträglichen 4,32 Mio. € steht, soll sie im Jahr 2021 auf 28,48 Mio. €, dann auf 48,91 Mio. € im Jahr

2022 und auf sage und schreibe 65,16 Mio. € in 2023 ansteigen!

Könnte man bisher im Großen und Ganzen von einer wirtschaftlichen Haushaltsführung sprechen, sprengt nun die exorbitante Verschuldung jeglichen vernünftigen Rahmen. Wir von der AfD werden dieser Verschwendung von Steuergeldern nicht zusehen und die Bürgerinnen und Bürger über diese geplante Miswirtschaft informieren! Anstatt in wirtschaftlich rückläufigen Zeiten den ersten Grundsatz der Gemeindeordnung zu berücksichtigen und die Aufgaben einer Gemeinde mit Weitsicht und Sparsamkeit zu bearbeiten und gegebenenfalls auf die dringend notwendigen Maßnahmen zu reduzieren, mussten die Stadträte aber auch betroffene Bürgerinnen und Bürger im Vorwort zum Haushalt lesen: „Die in guten Zeiten kontinuierlich aufgebauten und dann auch weiter angehobenen Standards von kommunalen Aufgaben haben nun bei uns ein sehr hohes Niveau erreicht. Neue Schwerpunktthemen wie Klimaschutz, Digitalisierung und Wohnraumbeschaffung werden zu Recht neue Finanzmittel benötigen“ – wieder erinnern wir uns an das außerordentliche Ergebnis, welches nur durch den hohen Verkaufserlös von gemeindeeigenen Grundstücken den Haushalt ausgleichen konnte. Und nun werden neue Finanzmittel für die Wohnraumbeschaffung benötigt? Wo werden diese Finanzmittel denn herkommen? Herr Oberbürgermeister Arnold nimmt dann auch kein Blatt vor den Mund. Wir lesen wörtlich „Da es über die gewohnten Standards und die Aufgabenvielfalt eher keine Diskussion geben wird, sind für ein dauerhaft positives Resultat des Ergebnishaushaltes andere Überlegungen anzustellen. Es wird notwendig sein, die Bereiche der Gebühren und Steuern wieder mehr zu berücksichtigen.“ So schreibt es der Herr Oberbürgermeister im Haushaltsplan für das Jahr 2020 auf Seite 40.

Das ist falsch, Herr Oberbürgermeister! In Zeiten der Rezession und einer rückläufigen Wirtschaft ist es der falsche Weg, den Steuerzahler noch mehr zu belasten. Im Gegenteil, der Steuerzahler, die Familien und die wertschöpfenden Unternehmen sind steuerlich zu entlasten, da sie ja die Hauptlast der Staatsfinanzierung tragen.

Neben dem Haushalt der Stadt Ettlingen gibt es aber noch andere Wirtschaftseinheiten. Ich nenne hier als Beispiel den Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“: Dieser Betrieb wurde am 01.01.1995 aus dem Haushalt der Stadt herausgelöst und als Eigenbetrieb geführt, wobei kein Stammkapital hinterlegt wurde. Eine eigene Kläranlage wird seitens der Stadt nicht betrieben, das Abwasser wird vielmehr dem Klärwerk der Stadt Karlsruhe zugeführt. Die Stadt Ettlingen betreibt und unterhält die Abwasserkanalisation und andere technische Einrichtungen hierfür.

Wirtschaftlich scheint der Eigenbetrieb zunächst gut aufgestellt zu sein. Das Jahresergebnis ist in der Regel positiv, auch für

das Jahr 2020 wird ein prognostizierter Jahresgewinn von 173.000 € verkündet. Schaut man sich jedoch die Finanzierungsseite an, kommen uns bereits erhebliche Bedenken. Im Jahr 2020 sollen Investitionen im Umfang von 2,265 Mio € getätigt werden. Es ist sicher davon auszugehen, dass der Betrieb und die Unterhaltung eines städtischen Abwassernetzes mit hohen Aufwendungen verbunden sind. Jedoch muss sichergestellt sein, dass die Finanzierung dieser kommunalen Aufgabe auf einem verlässlichen Fundament aufgebaut ist. Wie sieht es 2020 damit also aus? Auf der einen Seite sollen Kredite in Höhe von 1,245 Mio € getilgt werden, auf der anderen Seite jedoch neue Kredite in Höhe von 1,949 Mio € aufgenommen werden, ein Plus von rund 700.000 € nur in einem Jahr. Die gesamte Darlehensübersicht aus dem Haushaltsplan zeigt, dass für das Jahr 2020 21 (!!!) laufende Kredite in Höhe von rund 32 Mio. € zu Buche stehen! Auch hier soll und muss gefragt werden, wie die Stadt Ettlingen es bewerkstelligen will, diese Schuldenlast jemals wieder abzubauen. Bei einer durchschnittlichen Kredit-Laufzeit von 20 Jahren müsste die Stadt Ettlingen jedes Jahr 1,6 Mio. € als Tilgungsrate leisten können. Das würde aber bedeuten, dass in den kommenden Jahren kein einziger Cent Neukreditaufnahme hinzukommt. Hiervon kann aber keine Rede sein, da für die Jahre 2021 bis 2023 bereits weitere Kredite von rund 6,4 Mio. € eingeplant sind. Sollen auch diese über immer neue Belastungen und Abgaben für die Bürgerinnen und Bürger finanziert werden? Und zusätzlich zur Rückzahlung der Kredite würde ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus (1 % von 32 Mio. € sind ja bereits 320.000 €) einen derzeitigen Überschuss von 173.000 € sofort in einen Jahresverlust umkehren. Wie sieht hierfür die Strategie der Stadt Ettlingen aus?

Wir als Kommune haben hier kein Einnahmen- sondern ein Ausgabenproblem! Wir von der AfD werden der galoppierenden Zunahme der Verschuldung und der wachsenden Belastung von Familien und Steuerzahlern nicht widerspruchslos zustimmen. Dies gilt insbesondere für Ausgaben zum sogenannten Klimaschutz.

Klimaschutzkosten

Ziel der Naturwissenschaft ist die Aufstellung falsifizierbarer Hypothesen, die verworfen werden, sobald sie durch inkonsistente Beobachtungen oder falsche Vorhersagen widerlegt werden. In diesem Sinne ist die Hypothese des atmosphärischen Treibhauseffekts unwissenschaftlich. Die Hypothese behauptet, der globale Temperaturanstieg sei proportional zum Logarithmus der relativen CO₂ Konzentration der Erdatmosphäre. Die Proportionalitätskonstante mal log₂ wird Klimasensitivität genannt und gilt als Naturkonstante. Diese ist jedoch vollkommen unbekannt und scheinbar auch nicht ermittelbar (IPCC Bericht von 2013/2014). Es steht somit jedem frei sich seinen Lieblingwert für die Klimasensitivität zu eigen

zu machen. Der IPCC und andere Organisationen, deren Einkünfte von Klimakatastrophenwarnungen abhängen, propagieren einen Wert zwischen 2 und 4, während Greta-Anhänger den Hitzetod des Planeten in zwölf Jahren vorhersagen, was wohl einem Temperaturanstieg von über 5 Grad bei einer CO₂ Erhöhung von ca. 40 ppm, also einer Klimasensitivität von über 38 entspricht.

Dazu ein Vergleich mit der Realität: Von 1945 bis 1970 fiel die globale Temperatur um 0,12 Grad, während die CO₂ Konzentration von 310 ppm auf 320 ppm zunahm. Das entspricht einer negativen Klimasensitivität von minus 2,6. Diese Tatsache allein sollte nach wissenschaftlicher Vorgehensweise bereits ausreichen, um die Hypothese des atmosphärischen Treibhauseffekts zu widerlegen.

Doch wie gesagt, es geht hier nicht um wissenschaftliche Erkenntnis. Den Regierungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene geht es vor allem um die Schöpfung neuer Steuer- und Abgabequellen. Bis 2025 müssen geschätzt 520 Milliarden Euro für die Energiewende im Bereich der Stromerzeugung aufgebracht werden. Das Kosten-Nutzen Verhältnis ist extrem schlecht. Deutschland stößt heute immer noch genauso viel CO₂ aus wie im Jahre 2009. Die Energiewende-Politik hat null Tonnen CO₂ gespart und sehr viel Geld gekostet.

Inzwischen ist außerdem die „Sektorkopplung“ offizielles Ziel der Energiewende-Politik und damit auch die Dekarbonisierung des Verkehrs, des Heizungssektors und der Landwirtschaft. Die Kosten dafür sind nochmals um ein Vielfaches höher. Und welche Kosten durch die EU-weite Ausrufung des Klimanotstands noch auf uns zukommen, lässt sich nur schaudernd erahnen.

Auch die Gemeinden erkennen im Klimanotstand eine ergiebige Ertragsquelle. Gemäß dem integrierten Klimaschutzkonzept für Ettlingen sollen stadt-eigene Maßnahmen erarbeitet werden, um das Klima-Bündnis-Zwischenziel, die Reduzierung der CO₂-Emissionen um 50% bis zum Jahr 2030, zu realisieren. Doch selbst mit einer Photovoltaikanlage auf jedem Dach, einer Wärmepumpe in jedem Keller, einer Wärmedämmung an jeder Außenwand und einem Elektroauto in jeder Garage kann dieses Ziel NICHT erreicht werden. Und wenn doch, mit welchen Kosten? Pro Haushalt dürften locker einige Hunderttausend Euro anfallen, von den Umweltschäden bei der zukünftigen Entsorgung von Photozellen, Lithiumbatterien und Wärmedämmstoffen ganz zu schweigen.

Und der Nutzen? Der Nutzen des Klimaschutzkonzeptes ist nahe Null, die Kosten unerschwinglich und das Ziel unerreichbar. Brauchen wir wirklich einen zweiten Klimaschutzbeauftragten in der Stadtverwaltung mit einem Gehalt von 100.000 Euro pro Jahr, damit dieser spätestens im Jahr 2030 zur gleichen Einsicht kommt?

Während das Ettlinger Klimaschutzkonzept den Steuerzahler bisher lediglich ca. 4,8 Millionen Euro gekostet hat, wird der Bau eines klimabedingten Hochwasserrückhaltebeckens im Alb tal mit circa 13 Millionen Euro zu Buche schlagen.

Auch hier werden pseudowissenschaftliche Argumente benutzt, um die Kosten zu rechtfertigen. Ausgehend von Klimamodellen des IPCC hatte der KLIWA-Workshop 2004 den Klimaänderungsfaktor 1,15 eingeführt wonach ein zukünftiges Jahrhunderthochwasser der Alb 15% mehr Wasser führen würde als bisherige Hochwasserereignisse. Und das obwohl der IPCC zugibt, dass seine Klimamodelle als Vorhersagen untauglich sind und auch KLIWA eingesteht, dass die Erstellung regionaler Klimaszenarien aus globalen Klimamodellen zumindest fragwürdig erscheint.

Wie zu erwarten, wurden die IPCC Klimamodelle inzwischen durch die Realität widerlegt. Gemäß Satellitendaten des ISCCP nimmt die niedere Bewölkung seit Ende der 90er Jahre global ab und auch der Deutsche Wetterdienst verzeichnet abnehmende Niederschlagsmengen in den letzten 20 Jahren. Das Hochwasserrückhaltebecken ist ein reines Prestigeprojekt ohne wissenschaftliche, ökonomische oder auch nur gesetzliche Grundlage. Zu den Grundsätzen des Hochwasserschutzes nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG) gehört es, dass jede von Hochwasser betroffene Person im Rahmen des Möglichen und Zumutbaren Maßnahmen zur Eigenvorsorge trifft (§ 5 Abs. 2 WHG). Erst wenn Maßnahmen zum Schutz der Allgemeinheit gegen Hochwasser erforderlich werden, besteht ein überwiegendes öffentliches Interesse am Hochwasserschutz. Dieses öffentliche Interesse liegt dann vor, wenn durch Überschwemmungen die Gesundheit der Bevölkerung bedroht ist oder häufig Sachschäden in außerordentlichem Maße bei einer größeren Zahl von Betroffenen eintreten. Davon kann in Ettlingen, wo die letzte Überschwemmung der Innenstadt im Jahr 1824 stattfand, wohl nicht die Rede sein.

Familien und Wohnen

Zum Wohnen und Leben gehört auch Wohnraum und dazu gehört eine zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung auch im Sinne der Familienfreundlichkeit für unsere Stadt. Der Siedlungsdruck in unserer Region ist enorm und die stark gestiegenen Grundstückspreise zeigen, dass die Nachfrage das Angebot bei weitem übersteigt. Wenn wir die Zahlen der Einwohnerentwicklung Ettlingens betrachten, so hat sich die Einwohnerzahl Ettlingens seit Anfang der 70er Jahre (rund 20.000) bis heute (rund 40.000) nahezu verdoppelt. Ettlingen ist stark gewachsen, aber dennoch können wir in der prosperierenden Region bei weitem nicht den Wohnraum bieten, der benötigt wird – vorrangig für unsere eigenen Bürger.

Das Beispiel Kaserne Nord zeigt zudem, wie Baukosten durch fragwürdige Klimaschutzforderungen in die Höhe getrieben werden.

Statt wie vorgesehen, bezahlbaren Wohnraum für Familien mit kleinen und mittleren Einkommen, Rentnern und Alleinerziehenden zu schaffen, entstehen nun wohl unerschwingliche Vorzeigeobjekte, die Ettlingen als Muster-Mitglied im "Klimabündnis europäischer Städte" auszeichnen sollen.

Um CO₂-Neutralität in der Gebäudekonstruktion zu erreichen, wird vorgeschlagen, Holzhäuser zu bauen, mit der Begründung, das im Baum gespeicherte CO₂ würde im Gebäude gebunden, während der Wald durch neues Wachstum weiteres CO₂ speichern könne. Das ist deshalb zu kurz gedacht, weil ein Holzhaus maximal 60 bis 80 Jahre hält, und nach dem Abriss das CO₂ wieder freigeibt, während die verwendeten Bäume 80 bis 120 Jahre benötigen, um nachzuwachsen. Außerdem benötigt ein Holzhaus auch Wärmedämmstoffe, Glas, Beton, usw. deren Produktion nicht CO₂ neutral ist, sowie Energie zur Gebäudekonstruktion, zum Abriss und zur Entsorgung.

Auch der Gebäudeenergiebedarf ist nicht CO₂-neutral, und wird es auch in Zukunft nicht sein. Aufgrund der unzuverlässigen Stromerzeugung durch Sonne und Wind, oder gar Stromausfall bei Dunkelflauten, müssen 30% - 50% der Strom-Gesamtleistung durch andere Quellen erzeugt werden, um ein stabiles Stromnetz zu gewährleisten. Da Atomkraft abgeschafft werden soll, kommen nur Kraftwerke in Frage, die eben nicht CO₂neutral sind.

Problematisch ist auch der Brandschutz in einem mehrgeschossigen Holzgebäude, insbesondere, wenn die Schnellladung von Elektrofahrzeugen in der Tiefgarage sowie Photovoltaikanlagen auf dem Dach die Brandgefahr wesentlich erhöhen. In Kanada, wo früher fast nur mit Holz gebaut wurde und umfangreiche Erfahrungen mit Hausbränden vorliegen, muss jedes mehrstöckige Holzgebäude mit einer außen angebrachten Stahl-Feuertreppe ausgestattet werden. Wollen wir die Gebäude im Quartier Kaserne Nord derart verunstalten, oder andernfalls das Leben der Bewohner aufs Spiel setzen? Vollkommen verantwortungslos ist es, wie angedacht, einen Kindergarten bzw. eine Kindertagesstätte im Obergeschoss eines solchen Holzhauses unterzubringen. Geplant ist ein dreigeschossiges Gebäude mit einer Wohnfläche von 3 mal 685 qm und erwarteten Baukosten von bis zu 12 Mio Euro. Die Immobilienpreise in der oberen Etage, die als Wohnraum benutzt werden soll, betragen somit bis zu 5.800 €/qm. Sollten die Wohnungen vermietet werden, dürfte die monatliche Kaltmiete kaum unter 15 €/qm liegen, für junge Familien mit Kindern unbezahlbar.

Für den Kiga/Kita-Anteil im Erdgeschoss und im 1. OG würden die Restkosten von bis zu 8 Mio. € anfallen. Das ist etwa 10-mal höher als die Kosten der Container-Kita im Kapellenweg, die aus rein wirtschaftlichen Betrachtungen und ohne klimaideologischen Forderungen privat erstellt wurde.

Man muss sich schon fragen ob es nicht sinnvoller wäre, auch im Wohngebiet Kaserne Nord eine ContainerKita aufzustellen, die an den Bedarf der Quartier-Bewohner angepasst werden könnte. Die eingesparten Mittel könnten dann zur Subvention von Kita-Gebühren eingesetzt werden, die zurzeit in Ettlingen doppelt so hoch wie die Kindergartengebühren sind.

Ebenfalls kritisch zu betrachten sind die von der Stadt geleisteten, jedoch völlig intransparenten Kosten der Asylunterbringung.

Asyl- und Flüchtlingskosten für Ettlingen

Die Masseneinwanderung von ca. 1,66 Millionen Migranten seit 2015 (Gesamtsumme aller Erstanträge ohne Familiennachzug, Statistik des Bundesamtes) hat neben vielfältigen anderen Problemen auch hohe finanzielle Belastungen mit sich gebracht. Obwohl führende Politiker im Land und Bund uns etwas anderes glauben machen wollen, verursachen Aufnahme, Versorgung und Integration dieser Menschen bundesweit jährliche Kosten in zweistelliger Milliardenhöhe. Es ist nicht ihr Geld, es ist unser aller Geld. Nein, falsch! – es ist Geld, das wir bereits heute nicht besitzen; der Schuldenstand der BRD beträgt über 1,9 Billionen EURO.

Der Migrationspakt wurde von Deutschland, trotz vieler Bürgerproteste, am 19.12.2018 angenommen. Wieso ist das von Bedeutung und immer wieder herauszuheben? Im Klartext heißt das eben auch in Zukunft – trotz gegenteiliger Beteuerung durch unsere „Alt-Politiker“ – weitere konstante und ungebremste Einwanderung in unsere Sozialsysteme. Wegen dieser für unser Land verheerenden Entscheidung müssen WIR mit den Auswirkungen und nicht nur den finanziellen leben.

Ungefähr 15 Mio. Beschäftigte (Erbringer der Nettowertschöpfung) ziehen derzeit noch den Karren in Deutschland. Diese Menschen halten das System am Leben – aber wie lange noch?

Unbemerkt von der Öffentlichkeit verlegen namhafte Automobilhersteller ihre Produktionsstätten ins Ausland – Porsche nach Kroatien, BMW, Audi und VW nach Temesvar in Rumänien. Erst kürzlich ließ die Automobilindustrie verlauten, dass in den kommenden 2 Jahren mit dem Verlust von 170.000 Arbeitsplätzen allein in der Automobilindustrie zu rechnen ist. Eine Modellrechnung des Umweltverbandes BUND vom November 2019 geht sogar davon aus, dass 360.000 der bisher 800.000 Arbeitsplätze in dieser Branche wegfallen werden.

Auch Ettlingen wird von dieser Entwicklung betroffen sein. Bekannte Automobilzulieferer und regionale, alteingesessene Unternehmen tragen zum Gewerbesteueraufkommen in Ettlingen bei. Der Abwanderungstrend gut ausgebildeter Fachkräfte aus Deutschland wird sich in der Folge weiter beschleunigen. Bereits heute verlassen netto jährlich über 100.000 Fachkräfte und Leistungsträger das Land – auch wegen der düsteren Zukunftsaussichten, hoher Steuern

und Abgaben. Kein anderes Land verliert zudem so viele Akademiker wie Deutschland. Diese Fakten sollten wir bei unseren Entscheidungen niemals aus den Augen verlieren.

Die Kommunen, so auch Ettlingen, tragen - wie inzwischen auch von OB Arnold erkannt und in seiner Rede zur Einbringung des Haushalts 2020 im GR dargelegt - die finanzielle Hauptlast - von Bund und Land mit leeren Versprechungen im Stich gelassen (Amtsblatt KW 44, vom 30.10.2019).

Am 27.10.2015 fand eine Bürgerinformationsrunde über die Unterbringung von Asylbewerbern in Ettlingen statt, in der auch die Frage gestellt wurde, welche Kosten die Stadt Ettlingen für die Unterbringung zu tragen habe. Oberbürgermeister Arnold antwortete darauf, dass sämtliche Kosten von Bund und Land erstattet würden. Bei der Haushaltseinbringung am 21.10 diesen Jahres darauf angesprochen, antwortete der OB, dass er damals ebenfalls von dieser Zusage von Bund und Land ausgehen konnte. Wenn das zutrifft, sollten wir uns als Gemeinde auch nicht davor scheuen, den Rechtsweg zu beschreiten und auf Rückerstattung sämtlicher bisher von der Gemeinde getragenen Flüchtlingsunterbringungskosten sowie auf die Erstattung zukünftiger Asylkosten gegen das Land Baden-Württemberg zu klagen.

Würden diese Kosten konkret benannt und aufgeschlüsselt, wüssten wir, welche Beträge wir vom Land fordern können. Jedoch meine Anfrage vom 15.11.2019 an unsere Verwaltung zu den Kosten der Bewältigung der Flüchtlingskrise und zu den von der Kommune zu tragenden Gesamtaufwendungen blieb bisher unbeantwortet. Die Stadtverwaltung sollte sämtliche, bisher der Gemeinde entstandenen Asylkosten, einschließlich Per-

sonalkosten für Flüchtlingsbetreuung und Integration, Sozialhilfe, Sach- und Dienstleistungen, Mieten und Pachten, Bau und Sanierung von Flüchtlingsunterkünften, usw. vollständig darlegen und auch zukünftig diese Kosten im Haushaltsplan getrennt und vollständig aufzeichnen.

Wir glauben, dass die im Haushaltsplan 2020 auf Seite 425 ausgewiesenen Zahlen von 1,6 Millionen EUR Asyl-Unterbringungskosten für das Jahr 2019 und 2,1 Millionen für das Jahr 2020 nicht die Gesamtbelastung widerspiegeln. Denn allein die Nebenkostennachzahlungen für die Anschlussunterbringungen Lindenweg 16 und Pforzheimer Str. 112 betragen laut Amtsblatt Nr. 44 mehr als 145.000 Euro.

Hinzu kommt: Die angedrohten Kürzungen des Bundesfinanzministers im Bereich der Kosten für Flüchtlinge wirken sich massiv auf die Haushalte der baden-württembergischen Gemeinden aus. Wenn der Bund flüchtlingsbedingte Erstattungen streicht oder reduziert, würden darüber hinaus erhebliche kommunale Mehrbelastungen bei den Sozialleistungen drohen. In Baden-Württemberg allein geht es um mehrere hundert Millionen Euro.

Die Unterbringung der Migranten ist eine Daueraufgabe, die auch dauerhaft staatlich finanziert werden muss. In der Hochphase der Migrantenzugänge in den Jahren 2015/2016 kamen rund 100.000 Migranten nach Baden-Württemberg. Eine Zählung zum 15.09.2018 hat ergeben, dass sich davon ca. 88.100 in der Anschlussunterbringung der Städte und Gemeinden befinden. Diese beanspruchen damit allesamt öffentliche Hilfeleistungen.

Mir ist es äußerst wichtig zu betonen: die AfD hat sich immer dafür ausgesprochen, im Rahmen bestehender Gesetze und Abkom-

men, insbesondere des Aufenthaltsgesetzes, des Grundgesetzes, und des Dubliner Übereinkommens, wirklich Verfolgten und Kriegsflüchtlings zu helfen. Doch diese Hilfe hätte man vor Ort mit weitaus geringeren Kosten und für weitaus mehr Menschen organisieren können. Zudem sind viele Migranten aus rein wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland gekommen und belasten jetzt zu Unrecht unseren Sozialstaat und damit auch unsere Gemeinde. Und natürlich fehlen einer zukünftig hochverschuldeten Stadt wie Ettlingen Millionenbeträge, die hier nun jährlich aufgewendet werden müssen und mussten, an doch so wichtiger anderer Stelle.

Schlusswort

Unser herzlicher Dank geht an alle Beschäftigten und Ehrenamtlichen für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft, die sie im vergangenen Jahr zum Wohle unserer Stadt und seiner Bürger eingebracht haben. Die AfD stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan 2020 der Stadt Ettlingen zu, jedoch werden wir uns in kommenden Haushalten explizit gegen die steigende Verschuldung aussprechen.

Dem Haushaltsplan 2020 der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen sowie dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2020 stimme ich ebenfalls zu.

Hinsichtlich des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung bleibt noch anzumerken, dass wir uns schon die Frage stellen, ob die Verwaltung unter den aktuellen Zinsbedingungen geprüft hat, die Kredite nochmals umzuschulden (Haushaltsplan 2020, S. 724). Außerdem gilt zu prüfen, wie das derzeitige Kreditvolumen von 32 Mio EUR getilgt werden kann.

Personalausweise und Reisepässe

Beim erstmaligen Antrag bei der Stadtverwaltung Ettlingen muss die Geburts- oder Heiratsurkunde je nach Familienstand im Original oder als Kopie vorgelegt werden. Bei ausländischen Urkunden sollten die Formerfordernisse vorab beim Bürgerbüro oder den Ortsverwaltungen erfragt werden.

Personalausweise, beantragt vom 5. bis 18. Dezember 2019, können unter Vorlage des alten Dokuments persönlich abgeholt werden, sobald der PIN-Brief eingegangen ist. **Reisepässe, beantragt vom 28. November bis 10. Dezember 2019**, können unter Vorlage der alten Dokumente vom Antragsteller oder von einem Dritten mit Vollmacht im Bürgerbüro abgeholt werden.

Öffnungszeiten montags, dienstags 8 bis 16 Uhr mittwochs 7 - 12 Uhr, donnerstags 8 - 18 Uhr, freitags 8 - 12 Uhr, samstags 9.30 bis 12.30 Uhr. Tel.: 101-222. Um Wartezeiten zu vermeiden, kann ein Termin unter www.ettlingen.de/otv vereinbart werden.

Vorverkauf

Stadtinformation
07243 -101-333



Eigeninszenierung

KUNST

Schauspiel von Yasmina Reza
Regie: Werner Kern
es spielen: Adrian Müller,
Matthias Hüther und Lukas Buck

Sa 11.01.20 um 20 Uhr
So 12.01.20 um 19 Uhr

www.kleinebuehneettlingen.de
www.facebook.com/kleinebuehneettlingen
Goethestr. 10, 76275 Ettlingen

MO · 13. Jan. 2020 · 19.00 Uhr
Stephanus-Stift am Stadtgarten
Ettlingen, Am Stadtgarten 4

VORTRAG

Patienten- verfügung

**Möglichkeiten & Grenzen
der Selbstbestimmung**



aus Sicht der
Hausärztin
Dr. med.
Sabine Ziegler



und der
Klinikärztin

Dr. med.
Esther Lutsch

Im Spannungsfeld zwischen Streben nach Kontrolle und Selbstbestimmung und dem Wunsch nach Fürsorge und Sicherheit.

Stephanus
Stift  Wohnen und
Pflege im Alter



Eintritt frei - um Spenden für die Hospizarbeit wird gebeten. Teilnahmebestätigung wird erstellt.

www.hospizdienst-ettlingen.de

Sa · 25. Jan. 2020 · 16.00 Uhr
Scheune der Diakonie · Ettlingen
Pforzheimer Straße 31 (im Hof)

LESUNG DER AUTORIN

**SIGRID
KLEINSORGE**

AUS IHREM ROMAN



Eine moderne Familiengeschichte, geprägt von Verlust und Wandel und der nie versiegenden Hoffnung auf Zugehörigkeit. Trotz scheinbar unvereinbarer Lebensumstände gibt es immer wieder einen Neuanfang.

Musikalisch umrahmt von

**RAINER MARKUS
WIMMER**

LAUDINGER VERLAG



Eintritt frei - um Spenden für die Hospizarbeit wird gebeten.

www.hospizfoerderverein.de

programm "Stärke" erstattet werden, wenn Ihre Familie im Alltag besondere finanzielle oder andere Belastungssituationen meistern muss.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage.

Dank an die "kleine Bühne"

Das effeff sagt herzlichen Dank dem Theater "kleine Bühne Ettlingen" für die Spendenaktion im vergangenen Jahr. Die Aufführung des Stückes "Männerhort" am 15.12. wurde zur Benefizveranstaltung erklärt und die gesamten Einnahmen des Abends erhielt das effeff für seine vielfältige soziale Arbeit.

Neu: Vätekurs im effeff

Nur für Väter:

Wann: Samstags vom 1. - 22.02.

Uhrzeit: 9:15 - 10:45

Wo: Effeff, Middelkerkerstraße 2, Ettlingen

Für: Babys im Alter von 0 - 12 Monate

Kosten: 80 Euro

Anmeldung über unser Büro oder per mail.

Infos: Dieser Kurs ist ganz den Vätern vorbehalten. Hier dürft ihr euch austauschen, mit euren Kindern spielen und viele neue Dinge erfahren (und nebenbei euren Frauen eine kleine Auszeit gönnen).

Neben Spielen und Bewegungsangeboten werden in jeder Stunde neue Themen aufgegriffen:

- Kuschneln, spielen und Spaß
- Was will mein Baby mir eigentlich sagen?
- Schlaf Kindlein schlaf ...

Tageselternverein Ettlingen
und südlicher Landkreis
Karlsruhe e.V.

Beratung bei allen Fragen zur Tagesbetreuung von Kindern

Qualifizierte Vermittlung und Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zwischen Eltern und Tageseltern.

Qualifizierung und fachliche Begleitung von Tagesmüttern und -vätern.

Telefonische Erreichbarkeit: Mo - Fr 8:30 - 12:30 Uhr und Di + Do 13 - 16:30 Uhr.

Bei Interesse vereinbaren Sie einen Termin. Wenn Sie uns nicht erreichen, hinterlassen Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter oder Sie schreiben eine E-Mail.

Wir bieten auch flexible Sprechzeiten für Berufstätige nach Vereinbarung an.

TagesElternVerein Ettlingen und südlicher Landkreis Karlsruhe e.V.

Epernayer Straße 34, Tel.: 07243 / 945450, info@tev-ettlingen.de; www.tev-ettlingen.de

Bürgertreff Neuwiesenreben

Aktuelles

Der **Bürgertreff Neuwiesenreben** bietet verschiedenen Personengruppen in Neuwiesenreben einen Ort der Begegnung und der Kommunikation sowie einen Dreh- und An-

Familie

Frauen- und Familienzentrum effeff

Neue Kurse im Januar

effeff- Frauen- und Familienzentrum Ettlingen e.V.

Middelkerker Straße 2,
Telefon-Nr.: 07243/12369,
Homepage: www.effeff-ettlingen.de,
email: info@effeff-ettlingen.de.

Telefonisch erreichen Sie uns Di & Do 10-12 Uhr. Bitte nutzen Sie außerhalb dieser Zeiten den Anrufbeantworter oder schreiben Sie eine E-mail. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Die Anmeldung der Kurse erfolgt über das effeff Büro.

Neuer Nähkurs

Im Januar wird ein neuer Nähkurs starten. Die Leitung hat wie immer Frau Iadonisi, die an folgenden Terminen mit Ihnen näher wird: immer montags ab dem 13.1., weitere Termine 27.1./10.2./2. und 16.3. Sie können sich gerne bei uns im Büro anmelden, telefonisch oder per mail.

Neue Eltern-Baby-Kurse im Januar

Ab Januar beginnen wieder unseren neuen Eltern-Baby-Kurse im effeff.

In den ELBa-Kursen erfahren Sie alles rund um die Entwicklung Ihres Babys, z.B. Schlafen, Stillen, Tragen, Kinderlieder und -spiele uvm.

Unsere nächsten ELBa-Gruppen starten am Donnerstag, 9.1., und Montag, 13.01.2020: montags 9-10:15 für Babys, die ca. von September bis Dezember 2018 geboren sind, montags 10:30-11:45 für Babys, die ca. von September bis Dezember 2019 geboren sind, donnerstags 9-10:15 für Babys, die ca. von Januar bis April 2019 geboren sind und donnerstags 10:30-11:45 für Babys, die ca. von Mai bis August 2018 geboren sind.

Der Kurs besteht aus 10 Terminen (nur an Schultagen) à 75 Minuten und kostet für effeff-Mitglieder 85 €, ansonsten 105 €. Eine Fortsetzung des Kurses ab April 2020 ist möglich.

Die Kursgebühren können über das Landes-

gelpunkt für die unterschiedlichsten Anliegen, Angebote und Aktivitäten am Berliner Platz 2 in Ettlingen.

Ansprechpartnerin:

Stadt Ettlingen - Monika Link, Telefon: 101-290 oder E-Mail: monika.link@ettlingen.de

Termine im Januar:

Walking – montags **09:30-10:30 Uhr** (wöchentlich)

Neujahrsempfang

– Dienstag, **14.01.2020**, 14-16 Uhr

Literaturzirkel

– Donnerstag, **16.01.2020**, 20 Uhr

Neuer Kurs im Bürgertreff Neuwiesenreben:

Chiayu Lin Pres (Yoga-Trainerin) bietet speziell für Senioren folgenden Kurs an: **Yoga auf dem Stuhl**.

Dieser Kurs richtet sich speziell an Senioren, die nicht mehr auf dem Boden sitzen oder lange stehen können. Die Yoga-Übungen sind so angepasst, dass sie auf dem Stuhl ausgeführt werden können.

Kursbeginn: Mittwoch, 22. Januar, 10:15 bis 11:15 Uhr

(8 Kurseinheiten - maximal 8 TeilnehmerInnen)

Der Kurs ist kostenlos. **Anmeldung über Monika Link: Tel. 07243/101-290 oder E-Mail: monika.link@ettlingen.de**

Bürgertreff im Fürstenberg

Aktuelles

Jahresabschluss der Kreativschule MIGRA



Die Weihnachtsfeier der „Kreativschule MIGRA“ unter der Leitung von Irina Novikova und Margarita Novikova (Künstlerin) setzte im kulturellen Leben der Stadt Ettlingen einen nicht zu geringen Schwerpunkt. Kurz gesagt: Die Weihnachtsfeier war ein großer Erfolg! Die Kinder und die Jugendlichen mit Migrationshintergrund waren sehr motiviert und mit ganzem Herzen bei ihren Darbietungen (Tanz, Gesang und Gedichtvortrag). Ein herzliches Dankeschön geht an den Auftritt unseres bereits in der Region bekannten DJs „Eugen“, der die Kinder und die Jugendlichen durch seine gekonnte Moderation (Musik und lustige Spiele) unterstützte und sowohl Eltern als auch Großeltern zu langanhaltenden Begeisterungstürmen hinriss. Man kann mit voller Überzeugung sagen:

„Eugen ist nicht nur zu Weihnachten ein Geschenk des Himmels“. Irina und Margarita: "Es ist unsere Hoffnung und unser

aufrichtiger Wunsch, dass er unserer „Kreativschule MIGRA“ treu verbunden bleibt und unser „Ländle“ erfolgreich vertritt.“ Beide wünschen allen Leserinnen und Lesern und Schülern der Kreativschule mit ihren Familien ein erfülltes und gesegnetes Neues Jahr.

Arbeitskreis demenzfreundliches Ettlingen

Termine

Begegnungszentrum am Klösterle
Klostergasse 1, 01 76 - 38 39 39 64
info@ak-demenz.de

www.ak-demenz.de

Geschulte MitarbeiterInnen beraten Betroffene und Angehörige ehrenamtlich.

Geboten werden:

Beratung und Einzelgespräche nach telefonischer Vereinbarung im Begegnungszentrum.

Offener Gesprächskreis für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, einmal im Monat, mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr im Stephanusstift am Stadtgarten, im Weißen Wohnzimmer, 1. OG., nächster Termin:

5. Februar

Stammcafé im Begegnungszentrum einmal im Monat dienstags ab 14.30 Uhr, das nächste Mal am **28. Januar**

Einsatz von DemenzhelferInnen bei Betroffenen

Lesecke in der Stadtbibliothek spezielle Literatur und Medien zum Thema Demenz.

Senioren

"Perspektiven des Älterwerdens"

Die Veranstaltungsreihe „Perspektiven des Älterwerdens“ der Pflegestützpunkte Landkreis Karlsruhe beginnt im neuen Jahr am Donnerstag, 23. Januar, mit einem Vortrag zum Thema: „Vorsorge“. Eine Mitarbeiterin des Amtes für Grundsatz und Soziales vermittelt die wesentlichen Grundlagen zum Betreuungsverfahren in Abgrenzung zur Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung ermöglichen es, die Selbstbestimmung und Handlungsfähigkeit auch im Alter und bei Krankheit zu sichern. Dafür ist es erforderlich, eine vertraute Person zu „bevollmächtigen“. Diese Person ist dann im Falle eines Unvermögens entscheidungsberechtigt und vertritt die Interessen desjenigen, der ihm die Vollmacht erteilt hat. Ist keine Vorsorgevollmacht vorhanden oder greift diese nicht, kann im Falle des eigenen Unvermögens beim zuständigen Amtsgericht ein Betreuungsverfahren angeregt werden, so dass ein rechtlicher Betreuer die erforderlichen Aufgaben übernimmt.

Der Vortrag findet um 17 Uhr im Begegnungszentrum am Klösterle, Klostergasse 1 statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, allerdings ist die Platzzahl begrenzt.

Weitere Informationen im Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe unter 0721 936 71240 oder unter pflgestuetzpunkt.ettlingen@landratsamt-karlsruhe.de.

Begegnungszentrum

Begegnungszentrum am Klösterle – Seniorenbüro

Klostergasse 1, 76275 Ettlingen,
Tel. 07243 101524 (Rezeption),
101538 (Büro), Fax 718079

E-Mail: seniorenbuero@bz-ettlingen.de,

Homepage: www.bz-ettlingen.de

Beratung und Information:

Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr,

Sprechstunden des Seniorenbeirates:

Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr.

Cafeteria

Die Cafeteria im Begegnungszentrum lädt von Montag bis Freitag zwischen 14 und 18 Uhr zum gemütlichen Zusammensein ein. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bieten Kaffee, Kuchen und Getränke an und freuen sich auf ihren Besuch.

Impressum

Herausgeber: Große Kreisstadt Ettlingen, Druck und Verlag: NUSSBAUM *Medien* Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 525-0, Telefax-Nr. 07033 2048, www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den **amtlichen Teil**, **alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen (ohne Anzeigen):**

Oberbürgermeister Johannes Arnold, Marktplatz 2, 76275 Ettlingen.

Der Textteil (ohne Anzeigen) erscheint freitags ab 12 Uhr online unter www.ettlingen.de.

Redaktion: Eveline Walter, Stefanie Heck. Tel. 07243 101-413 und 101-407, Telefax 07243 101-199407 und 101-199413.

E-Mail: amtsblatt@ettlingen.de

Verantwortlich für die Meinungsäußerungen auf der Seite „**Gemeinderat/Ortschaftsrat**“ sind die jeweiligen Fraktionen und Gruppen des Gemeinderates/Ortschaftsrates

Verantwortlich für „**Was sonst noch interessiert**“ und den **Anzeigenteil:**

Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt.

Büro für Anzeigenannahme:

76275 Ettlingen, Hertzstr. 30, Tel. 07243 5053-0, Telefax 07243 505310. E-Mail: ettlingen@nussbaum-medien.de Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr.

Vertrieb G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

Nachdem langjährig tätige Mitarbeiterinnen in den verdienten „Ruhestand“ gegangen sind, braucht unsere Cafeteria wieder Verstärkung. Wer hat Zeit und Lust, zweimal im Monat werktags (montags bis freitags) von 14 bis 18 Uhr ehrenamtlich in unserem netten und engagierten Team mitzuhelfen? Bei Interesse melden Sie sich bitte im Seniorenbüro unter 101538 oder 0171-1233397 (Helmuth Kettenbach) bzw. per Email an seniorenbuero@bz-ettlingen.de.

Über das Zentrum sind verschiedene Dienste zu erreichen:

Taschengeldbörse – ein Projekt zur Förderung des Generationen-Miteinander.

Ettlinger Jugendliche helfen für ein Taschengeld Senioren und Familien bei gelegentlichen Arbeiten im Haushalt, im Garten, am Computer und ähnlichen Tätigkeiten, Tel. 07243 101524.

Großelternprojekt "Leih-Oma/Opa"

Sie möchten als Seniorin/Senior fehlende Großeltern ersetzen, in dem Sie **einmal** in der Woche Kindern Zeit schenken, vorlesen/spielen. Wenn Sie Lust haben Wunsch-Oma oder Wunsch-Opa zu werden, rufen Sie mich bitte an. Wenn Sie als **junge Familie** gerne eine(n) Oma/Opa auf Zeit hätten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Ansprechpartnerin Yvonne Kettenbach, Tel. 07243 15363.

Telefonkette – Ein freundlicher Morgenruß per Telefon, den man selbst weitergibt. Zeitpunkt, Gesprächsdauer sowie Auszeiten bestimmt jedes Mitglied selbst; gemeinsame Treffen finden 2 x jährlich statt.

Kontakt über Tel. 101524 oder 101538.

Senioren helfen Senioren

Auch wer ehrenamtliche Hilfe für kleinere Arbeiten (z.B. kleinere Schreivarbeiten, Ausfüllen von Formularen und Anträgen sowie kleinere Handreichungen im Haushalt) braucht, kann sich persönlich oder telefonisch (07243 101524) an das Begegnungszentrum wenden.

Veranstaltungstermine

Freitag, 10. Januar

09:30 Uhr – Sturzprävention
10:45 Uhr – Yoga auf dem Stuhl
14:00 Uhr – Interessengruppe „Aktien“
14:30 Uhr – Nachbarschaftstreff Schubertstraße

Montag, 13. Januar

13:00 Uhr – Tischtennis „Wirbelwind“ - Kaserne
14:00 Uhr – Handarbeitstreff
14:00 Uhr – Mundorgel-Spieler
14:00 Uhr – Skat
14:30 Uhr – Bridge
19:00 Uhr – Kegeln - Huttenkreuz

Dienstag, 14. Januar

09:30 Uhr – Gedächtnistraining 1
10:00 Uhr – Hobby-Radler „Rennrad“ – Treff: Haltestelle Horbachpark
10:00 Uhr – Schach „Die Denker“
14:00 Uhr – Schönhengster
14:00 Uhr – Boule-Gruppe 1 - Wasen

14:00 Uhr – Boule-Gruppe 2 – Neuwiesenreben

17:00 Uhr – Intermezzo Orchesterproben

18:30 Uhr – Filmvorführung im Saal – Reiseeindrücke von Moskau und dem Goldenen Ring aus 2019

Mittwoch, 15. Januar

09:30 Uhr – Gymnastik 1 – DRK
10:00 Uhr – Englisch „Anyway“
10:00 Uhr – Englisch „Refresher“
10:00 Uhr – Progressive Muskelentspannung
10:45 Uhr – Gymnastik 2 –DRK
14:00 Uhr – Acrylmalen
14:30 Uhr – Doppelkopf
15:00 Uhr – Spitzner Seniorentreff
16:00 Uhr – Vortrag „Klassische Musik“: Klavierkonzert Nr.: 4, op. 58, in G-dur, von L. van Beethoven

18:00 Uhr – „Graue Zellen“ Theaterproben

Donnerstag, 16. Januar

13:00 Uhr – Tischtennis „Wirbelwind“ - Kaserne
13:45 Uhr – Gospelsinggruppe
14:00 Uhr – Rommee „Joker“
14:00 Uhr – Boule-Gruppe 3 – Wasen
14:30 Uhr – Bridge mit Erläuterungen
16:00 Uhr – Sprechstunde des VdK Ettlingen bis 18:00 Uhr

Freitag, 17. Januar

09:30 Uhr – Sturzprävention
10:00 Uhr – Hobby-Radler „Große Tour“ - Wanderung:
Treffpunkt Parkplatz Ettlingen-Friedhof
14:00 Uhr – Interessengruppe „Aktien“
15:00 Uhr – Stammtisch der Seniorenbeiräte

Computer-Workshops

Freitag, 09.01.
– PC-Grundwissen für Einsteiger
Montag, 13.01.
– Mit E-Mail-Programmen arbeiten
Dienstag, 14.01.
– Datei- und Ordnerverwaltung
Mittwoch, 15.01.
– PC-Workshopleiter - Treffen
Donnerstag, 16.01. – Briefe schreiben mit Microsoft Word für Einsteiger
Freitag, 17.01. – Windows 10, neue Funktionen, mehr Leistung jeweils um 10 Uhr. Anmeldung erforderlich. Weitere Infos auch unter www.bz-ettlingen.de. Kostenbeitrag: 3 EUR pro Veranstaltung.

Veranstaltungshinweise

Singkreis 50plus

Das erste gemeinsame Singen nach der Weihnachtspause findet am **9.1. um 15 Uhr** im Begegnungszentrum statt.

Neuer Gesundheitskurs:

Progressive Muskelentspannung

Ab Mittwoch, **15. Januar** findet im Begegnungszentrum dieser neue Gesundheitskurs „Progressive Muskelentspannung“ statt. Er umfasst 10 Einheiten, immer **mittwochs von 10 bis 11 Uhr**. Die Kosten pro Teilnehmer betragen 20 EUR. Bei Interesse können Sie sich gerne im Begegnungszentrum anmelden.

Hobby-Radler „Große Tour“ wandern

Die nächste Wanderung der Hobby-Radler findet am Freitag, **17. Januar** statt. Treffpunkt: **10 Uhr** Parkplatz Ettlingen-Friedhof. Mittagseinkehr im Schützenhaus Wolfartsweiler. Die Streckenlänge beträgt ca. 10,50 km. Gehzeit etwa 3,50 Stunden. Tourenführung: Manfred Speck, Tel.: 07243 374073

Filmabend

Am **14.01.** findet von **18:30 bis 20:30 Uhr** im Saal des Begegnungszentrum eine Filmvorführung über eine Reise nach Moskau und den Goldenen Ring aus 2019 statt.

Literaturkreis

Nächster Termin für den Literaturkreis: **Dienstag, 21. Januar um 11 Uhr**. Es wird „Mathilde Möring“ von Theodor Fontane besprochen: Gäste sind wie immer willkommen.

"Karte -ab 65"

Am **21.01.** trifft sich die Gruppe um 14 Uhr im a. Obergeschoss zu einem Foto - Rückblick im Begegnungszentrum. Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Tierfreunde

Am **Mittwoch, 12. Februar um 10 Uhr** treffen sich Tierfreunde mit oder ohne Hunde an den Parkplätzen Wilhelmstraße, um ca. 2 Std. zu wandern. Einkehr ist geplant. Bitte melden Sie sich unter 07243/77903 (privat/AB) oder 07243-9469117 (privat/AB) an.

Terminverschiebung: Der Jahresrückblick (17.01.) wird auf den März verschoben.

Flöten-Ensemble

Das Flöten-Ensemble (Hobymusiker mit unterschiedlichem Können) sucht weitere Mitglieder. Von Sopran- über Bassblockflöten bis zum Großbass kommen zum Einsatz. Geprobt wird 14-tägig mittwochs 15-16:30 Uhr im Begegnungszentrum, Klostersgasse 1. Interessenten können bei Brigitta Thalmann, 0721 682934, brigitta-thalmann@t-online.de, oder Mo.-Fr. 10-12 Uhr an der Rezeption des Begegnungszentrums, 07243 101524, nähere Informationen erhalten.

seniorTreff Ettlingen-West

Veranstaltungstermine

Montag, 13.01.

09:00 Uhr – Yoga auf dem Stuhl – Kurs I
10:15 Uhr – Yoga auf dem Stuhl – Kurs II

Dienstag, 14.01.

09:00 Uhr – Sturzprävention Kurs 1
10:15 Uhr – Sturzprävention Kurs II
16:00 Uhr – Offenes Singen der Weststadterchen

Mittwoch, 15.01.

14:00 Uhr – Boule „Die Westler“ – Entenseepark, **nur wenn es die Wetterlage erlaubt**

Donnerstag, 16.01.

09:00 Uhr – Sturzprävention Kurs III
10:00 Uhr – Sprechstunde
14:00 Uhr – Offener Treff

Die Veranstaltungen finden, wenn nichts anderes angegeben ist, im Bürgertreff im Fürstenberg, statt. Beratung, Anmeldung und Information: Donnerstags von 10 bis 11 Uhr persönlich im *seniorTreff* Ettlingen-West, Im Fürstenberg, Ahornweg 89.

Jugend

Kinder- und Jugendzentrum Specht

Programm

Specials

Große Kinderfaschingsparty

FR 21.02., 16.16-19.19 Uhr

Ab 6 Jahren, Eintritt mit Kostüm frei (sonst 2 €)

Mit Kostümwettbewerb, Tanzen, Partyspielen und viel Spaß

Workshops

Cajón bauen

DI 16-17.30 Uhr (bis 03. März)

Ab 10 Jahren, Materialkosten ca. 30-40 € Einfach vorbeikommen, planen, sägen, schrauben ...

Pizzaschnecken backen*

MO 13.01., 15-17 Uhr

Ab 6 Jahren, 2€

Das Gesunde Backen*

MO 20.01., 15.30-18 Uhr

Ab 8 Jahren, kostenlos

Wir backen gesunde Alternativen zu herkömmlichen Plätzchen und Muffins.

Wintertöpfchen*

DI 2x ab 21.01., 15-16.30 Uhr

ab 7 Jahren, 10 €

Kerzen Ziehen*

MI 22.01., 16-18 Uhr

ab 8 Jahren, 3 €

Bewegungsspiele – Fit ins neue Jahr*

MO 27.01., 15-17 Uhr

ab 8 Jahren, kostenlos

Tischtennis-Turnier*

DI 04.02., 15.30-17.30 Uhr

ab 10 Jahren, kostenlos

Eltern+Kind – Lustige Faschingsmasken aus Gips*

DO 2x ab 06.02., 15-16.30 Uhr

ab 6 Jahren, 3 €

Ballschule*

MO 2x ab 10.02., 15.30-17 Uhr

7-10 Jahre, kostenlos

Hier kannst du dich bei verschiedenen Ballspielen austoben.

Regelmäßiges Programm (Schulzeit)

Mittagstisch – jeden Tag frisch zubereitet

MO-FR 12-14 Uhr, 3,50 € (bei Kauf einer 10er Karte für 35 € ist das 11. Essen gratis).

Den aktuellen Speiseplan findet ihr unter: www.kjz-specht.de.

Mittagstreff

MO-FR 14-15.30 Uhr:

Billard, Kicker und Brettspiele

Hausaufgabenhilfe ab 1. Klasse*

MO+MI 14-16 Uhr, 3 € pro Termin

Montags- & Dienstagstreff

MO & DI 15.30-18 Uhr:

Spielen, Chillen, Billard

Jungstreff

MI 16-18 Uhr, ab 11 J.

Spielmobil

MI&DO 15.30-17.30 Uhr mit kostenlosen Spiel- und Bastelaktionen auf Ettlinger Spielplätzen, den Fahrplan gibt es unter www.kjz-specht.de (in den Ferien & bei Regen leider Ausfall).

Kidstreff

DO 15.30-17.30 Uhr, 6-10 J.

Offenes Töpfern für jedermann

DO ab 16.01.2020, 19-22 Uhr

MO ab 20.01.2020, 18.30-21.30 Uhr

Einfach vorbeischaun!

8 € pro Abend + Material nach Verbrauch

Mädchentreff

FR 15.30-17.30 Uhr, ab 11 J.

Offene Jugendwerkstatt

SA 10-13 Uhr, ab 10 J. bzw. bis 10 J. mit Begleitperson

Tonstudio*

siehe www.kjz-specht.de

Offener Treff

MI 18-21 Uhr, FR 18-22 Uhr, jeden 2. und 4. SA im Monat 18-22 Uhr: Billard, Kicker, Chillen, PS4

*Anmeldung erforderlich: 07243-4704

Multikulturelles Leben

Ohne Ehrenamt geht es nicht!

Donnerstagnachmittag 16 Uhr: Im Begegnungsladen K26 treffen sich allerlei Menschen verschiedener Herkunft und Alters, um sich über ihr Leben und ihre Probleme auszutauschen. Was inzwischen als selbstverständlich hingenommen wird, ist harte Arbeit von Ehrenamtlichen, genauer gesagt des Arbeitskreises Asyl Ettlingen. Die Gruppe veranstaltet jeden Donnerstag von 16 Uhr bis 19 Uhr das Begegnungscafé und dafür danken wir sehr herzlich! Es ist nicht selbstverständlich sich einmal in der Woche mehrere Stunden Zeit zu nehmen, um sich für andere zu engagieren - Es verdient den höchsten Respekt. Das Konzept des Begegnungscafés schlägt vor allem bei den geflüchteten Menschen in Ettlingen sehr gut an. So gibt es neben der wiederkehrenden auch immer wieder bisher unbekanntes Cafébesucher/innen. Für die Erwachsenen stehen neben Kaffee und Kuchen auch hilfsbereite Menschen parat, um Ihnen bei allen möglichen Dingen beratend zu helfen. Auch für die Kinder ist in der Kinderecke etwas geboten. Aufgrund dessen und der meist sehr geselligen Atmosphäre kann man das Begegnungscafé als vollen Erfolg bei der Integration in Ettlingen nennen und man kann nur froh sein, dass es so etwas gibt. Danke!

Aktuelles

Angebote im Begegnungsladen

Beratung für Asylsuchende durch den Verein „Freunde für Fremde e.V.“ mittwochnachmittags von 14:30 bis 17:30 Uhr, Ansprechpartner: vor Ort, Kontakt: 07243/12136

Bewerbungscoaches helfen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen montags von 15 – 17 Uhr. Nur mit Termin.

Kontakt: 07243 101 8259

Deutschunterricht für Anfänger durch den Arbeitskreis Asyl Ettlingen montags von 16 – 18 Uhr, Ansprechpartnerin: Erika Schneider, Kontakt: 07243 90347.

Sprechstunde der Projektmitarbeiterin und Ansprechpartnerin für das Gesamtprojekt, Frau Garcia, montags von 9:30 – 11:30 Uhr, Kontakt: 07243 938 1690 oder per E-Mail an k26@ettlingen.de

Generationenprojekt des eff eff e.V. und des Begegnungszentrums Ettlingen e.V. „miteinander füreinander – Generationen begegnen sich“ – offener Treff im K26; mittwochs (nicht in den Schulferien) gestalten zwischen 15 – 17 Uhr einige Senioren als „Freizeitgroßeltern“ zwei gemütliche Spielstunden für kleine „Freizeitenkel“ im K26. Ansprechpartnerin: Frau Cornelssen, Kontakt: Tel. 07243 373830 oder bcornelssen@gmx.de

Begegnungscafé des Arbeitskreises Asyl donnerstags von 16 - 19 Uhr, Ansprechpartner: Harald Gilcher, Kontakt: hgilcher21@gmail.com



Der Begegnungsladen

Lokale Agenda

Weltladen Ettlingen

Klangschalen aus Nepal

Die Klangschale hat ihren Ursprung im fernöstlichen Raum. In Tibet, Nepal, China, Japan und Indien soll früher das ursprünglich traditionelle Küchengeschirr als Klanginstrument eingesetzt worden sein. Klangschalen können ein Gewicht von etwa 150 Gramm bis zu mehr als zehn Kilogramm erreichen, und einen Durchmesser von 5cm bis etwa 60cm haben. Einzigartige und obertonreiche Klänge können ihnen entlockt werden, wenn man sie mit einem Schlegel, Leder- oder Filzklöppel anschlägt oder wenn man sie mit einem Holzklöppel reibt. Eine Klangschale ist meist aus Bronze, einer Legierung von Kupfer und Zinn, mit Spuren von Eisen, Silber, Gold, Quecksilber und Blei. Durch die jeweilige Mischung erhalten

die Klangschalen ihren komplexen Klang. Er soll eine reinigende Wirkung auf Körper und Geist haben und wird in der Klangtherapie, bei der Klangmassage und zur Meditation eingesetzt.



Klangschale

Foto: Rolf

Die Klangschalen des Weltladens stammen aus Nepal, einem Binnenstaat zwischen Tibet und Indien. Er reicht von den Hochgebirgsregionen des Himalaya bis zum Tiefland des Terai. Nepal hat eine Fläche von 147.181 km² und etwa 30 Mio. Einwohner. Es ist das Land mit den höchsten Bergen der Erde. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 450 US-\$ pro Einwohner steht Nepal an 164. Stelle der Welt. Etwa ein Viertel der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze.

Über AKAR, einer Fairhandelsgesellschaft, beziehen wir die Klangschalen. Gegründet 1994, vertreibt AKAR heute diverse Pro-

dukte verschiedener nepalesischer Produzenten für Weltläden in Deutschland und Österreich. AKAR bietet den Herstellern eine 100% kostenlose Vorfinanzierung und betreibt eine kontinuierliche Produkt- und Qualitätsentwicklung in enger Zusammenarbeit mit den Produzenten.

Kommen Sie vorbei und erfreuen Sie sich im Weltladen in der Leopoldstr. 20, an den wunderbaren Klangschalen und anderen Produkten des fairen Handels; geöffnet Mo. bis Fr. 9.30-18.30, Sa. 9.30-13.00 Uhr; Tel. 94 55 94; www.weltladen-ettlingen.de.

Stadtwerke Ettlingen GmbH

Energie- und Wasserzählerstände

Verlängerung der Abgabefrist

Mitte Dezember 2019 hat die SWE Netz GmbH, die Tochtergesellschaft der Stadtwerke Ettlingen GmbH, an ihre Kundinnen und Kunden Ablesekarten zur Erfassung der Zählerstände versendet.

Die Abgabefrist für die Energie- und Trinkwasserzählerstände wird vom 8. Januar auf **19. Januar** verlängert. Wer seine Verbrauchswerte noch nicht mitgeteilt hat, kann dies jetzt noch bis zum neuen

Abgabetermin nachholen. Dadurch wird vermieden, dass die diesjährigen Energie- und Wasserverbräuche auf Basis der jeweiligen Vorjahresverbräuche geschätzt werden.

Wichtig:

Betreiber von Erzeugungsanlagen sind nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) dagegen verpflichtet, die Zählerstände mitzuteilen. Schätzwerte müssen hier nicht vergütet werden.

Gerne können die Zählerstände über das Internet, per Fax, auf dem Postweg oder telefonisch unter Tel. 07243 101-8288 an die SWE Netz GmbH weitergeleitet werden.

Für Fragen rund um das Thema Ablesung steht die SWE Netz GmbH ihren Kundinnen und Kunden gerne unter der genannten Telefonnummer zur Verfügung. Die Netzbetreiberin bedankt sich bei den Kundinnen und Kunden schon jetzt für die Unterstützung.

Stadtbibliothek

Veranstaltungen

Bücherzwerge: Spielerische Förderung für Babys und Kleinkinder

Anmeldung für das 1. Halbjahr 2020: Mittwoch, 15. Januar 2020, 10 Uhr

Die Stadtbibliothek ist für alle da: Schon bei den Aller kleinsten üben Geschichten, Reime und Musik eine besondere Faszination aus. Die beliebte Veranstaltungsreihe „Bücherzwerge“ Kinder zwischen 0 und 3 Jahren und ihre Eltern startet wieder im Februar: Alle zwei Wochen treffen sich die Bücherzwerge mit ihren Mamas oder Papas für eine Stunde in der Stadt-

bibliothek. Es werden alte und neue Lieder und Fingerspiele kennen gelernt, zu einem Thema gespielt und auch einmal gebastelt. Daneben gibt es Platz für den persönlichen Austausch.

Die Eltern erhalten gezielte Tipps, wie sie spielerisch die Sprachentwicklung des Kindes fördern können und welche Bücher schon die Kleinen begeistern.

Beginn: Montag, 03. Februar 2020, 10 Uhr bis zum 29.06.2020 im 2-Wochen-Rhythmus

In den Schulferien finden keine Treffen statt. Dauer der Veranstaltung ca. 60 Minuten

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine **Anmeldung für die Teilnahme** erforderlich. Diese ist **ab Mittwoch, 15. Januar 2020, 10 Uhr** in der Bibliothek oder unter Tel. 07243/101-207 möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein aktivierter Benutzerausweis eines Erziehungsberechtigten.



Stadt
Bibliothek
Ettlingen

**Französisch-Deutsche
Vorlesestunde**
Mit Jean-Jacques und Heide Itasse
Samstag, 11. Januar 2020
11 - 11.30 Uhr
Für Kinder und Erwachsene
Keine Anmeldung erforderlich

Mehr Infos unter:
stadtbibliothek-ettlingen.de



Stadt
Bibliothek
Ettlingen

Treff am Samstag
Samstag, 18. Januar 2020
11 bis 12 Uhr
Geschichten lauschen und kreativ sein
Mit Ilona Birne und
Désirée Philipps
Für Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern

Mehr Infos unter:
stadtbibliothek-ettlingen.de



Stadt
Bibliothek
Ettlingen

E - Mediensprechstunde
Dienstag, 21. Januar 2020
16 bis 18 Uhr
Tipps rund um die Nutzung der Onleihe
Mit Bettina Haberstroh
Anmeldung unter 07243/101-207

Mehr Infos unter:
stadtbibliothek-ettlingen.de

Plakate: C.K.

Volkshochschule

Aktuelles

Unser neues Programmheft ist erschienen (gedruckt und online: www.vhs-ettlingen.de): Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Arbeit und Beruf:

Werden Sie fit mit Ihrem Smartphone oder Tablet / - Unterricht in einer Kleingruppe –

Sie bringen Ihr eigenes Smartphone mit und lernen, wie Sie die Geräte einrichten (Konto bei google.de, Apple-ID/icloud.com usw.), Sicherungen (Backup) erstellen und Kontakte, Kalender-Termine synchronisieren können, im Internet über WLAN/GPRS/UTMS/LTE surfen oder E-Mails schreiben und empfangen, Fotos, Videos runterladen und weitere Programme ("Apps") installieren z. B. Virens Scanner, Firewall, Navigation, Preisvergleich.

Auch Kamera- und Videofunktionen, Skype, Chat-Clients wie Whatsapp, Hike und die Einbindung von sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter sowie die Verbindung zweier Smartphones oder die Verbindung zum Navi per Bluetooth werden wir ggf. ansprechen.

Bitte bringen Sie Ihr Smartphone und die entsprechenden Kabel etc. mit (sowohl das Guthaben als auch der Akku sollten ausreichend aufgeladen sein). Die genaue Bezeichnung des Smartphones bei der Anmeldung bitte angeben, u. a. zur Klärung, ob das Smartphone ausreichend Speicher hat und weitere Apps installiert werden können. Internet-Flat nicht notwendig, da öffentliches WLAN verfügbar.

B2663 Kurs A:

2 Abende, donnerstags 16. und 23.1

1. Termin: 18.30 - 21.15 Uhr
2. Termin: 18.30 - 20.30 Uhr

B2664 Kurs B:

2 Vormittage, samstags 18. und 25.1.

1. Termin: 9.30 - 12.15 Uhr
2. Termin: 9.30 - 11.30 Uhr

B1640 Von der Idee zum fertigen Produkt - Objekte im 3-D-Druck am PC selbst konstruieren

4 Abende: 10.2.- 11.3., 18 - 20.15 Uhr
Termine: Montag, 10.2., Montag, 17.2.,
Mittwoch, 4.3. und Mittwoch, 11.3.

Haben Sie sich schon mal gefragt, wie ein Gegenstand im 3D-Druck zustande kommt? Am Computer konstruieren Sie selbst dreidimensionale Gegenstände wie z.B. ein Schmuckstück, eine Schachfigur oder ein Legoteil, das verlorengegangen ist. Neben Ihrer Kreativität ist auch Ihr mathematisches, informatives, naturwissenschaftliches und technisches Können gefragt. Ihre fertigen Konstruktionen können anschließend direkt mit einem 3D-Drucker ausgedruckt werden. Im Kurs kommt die Free-ware-Software FreeCAD zum Einsatz. Keine Vorkenntnisse erforderlich!

B1683 Word für Anfänger - am Beispiel der Erstellung eines Lebenslaufs

4 Abende, 13.2. - 12.3.

Donnerstag, 18 - 19.30 Uhr

Was ist ein EDV Kurs ohne ein praktisches Anwendungsbeispiel? Ein gut strukturierter Lebenslauf erhöht die Chancen auf den Traumjob. In diesem Kurs erlernen Sie die Grundlagen von Microsoft Word und erstellen neben einem Anschreiben auch einen Lebenslauf.

Inhalte:

- Grundlegende Techniken der Textverarbeitung
- Formatierung von Texten und Absätzen
- Gestaltung des Seitenlayouts

- Einfügen von Abbildungen und Graphiken
- Erstellung und Gestaltung von Tabellen

Voraussetzungen:

Grundlegende PC Kenntnisse sind vorhanden (Microsoft Windows). Idealerweise verfügen Sie über eine Word-Installation auf Ihrem privaten Rechner zu Hause. Das Kursbuch ist im Entgelt bereits enthalten.

Gesundheit:

G1406 Entspannender Yoga am Abend

10 Abende, 22.1. - 1.4.

Mittwoch, 20 - 21.30 Uhr

Übungen des Hatha-Yoga unterstützen und stärken die Wirbelsäule, lösen Nacken- und Schulterverspannungen und fördern somit auch psychische Entspannungsprozesse.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, warme Socken, Decke und ggf. eigene Yogamatte.

Kultur:

K2028 Workshop: Ölmalerei für Einsteiger (Helmut Stowasser)

Samstag, 18.1., 10 - 16 Uhr

In diesem Workshop werden Ölmalerei verwendet, die anstelle eines Lösungsmittels mit Wasser vermischt werden können.

Die Farbe kann direkt aus der Tube verwendet werden, oder man mischt sich seinen individuellen Farbton auf der Palette an. Ebenso lässt sich durch starkes Verdünnen mit Wasser ein lasurhaftes Auftragen der Farbe erreichen.

Aber nicht nur der praktische Umgang mit dem Material, sondern parallel und gleichwertig sollen gestalterische und künstlerische Prozesse erfahren und umgesetzt werden. **Bitte mitbringen:** Leinwand oder Ölmalblock (30 x 40 cm).

Alle anderen Materialien sind im Kursentgelt enthalten.

K2052 Islay-Whisky Tasting - Peat, Smoke & Spirit -

Freitag, 24.1., 19 - 23 Uhr

„Islay, die südlichste der inneren Hebriden bildet eine eigenständige Whiskyregion. Hier befinden sich einige der bekanntesten Destillereien der Welt. Ausgeprägte Rauch- und Torfaromen zeichnen die südlichen Brennereien aus, während die nördlichen Islay-Whiskys eher stark fruchtige Noten aufweisen. Der Abend führt durch die Insel mit ihren Brennereien, deren Whiskys verkostet werden.“

Anmeldung, Preise und Informationen:

Volkshochschule, Pforzheimer Str. 14 a, Tel. 07243/101-484, -483, Fax: 07243/101-556, www.vhs-ettlingen.de

Schulen / Fortbildung

Eichendorff-Gymnasium

"Hilfe, die Herdmanns kommen"

Zwei weihnachtliche Theaterabende bescherte uns die Unterstufen-Theater-AG mit ihrem Stück „Hilfe, die Herdmanns kommen!“ am 18. und 19. Dezember. Eine große Theatertruppe, die offensichtlich Spaß am Spielen hat, bot mit viel Humor die gut bekannte Geschichte dar. Ganz offensichtlich war zu Beginn der Gegensatz zwischen den wohl behüteten, wunderbar frisierten Kindern und den wilden, ungehobelten Herdmanns. Bei den Proben zum Krippenspiel hatten die zurückhaltende Leiterin Frau Glück (Veronika Lubitovski) und der Pfarrer (Adrian Freudig) daher alle Hände voll zu tun, die verschiedenen Interessen und Wünsche unter einen Hut zu bringen. Nicht einfach war es auch für die engagierten Eltern, mit der veränderten Situation zurechtzukommen. Die Herdmanns interessierten sich immer mehr für die Weihnachtsgeschichte und fühlten sich in einer bislang unbekanntem Art und Weise in die Situation der heiligen Familie ein. Schließlich wurde es für die Zuschauer und Mitspieler des Krippenspiels viel emotionaler und ehrlicher als üblich. Für viel Spaß beim Publikum in der Aula sorgte dabei Hedwig Herdmann (Saskia Fuchs) als Erzengel. Passend zum Thema geht ein Teil der Spenden am Ausgang an die Babyhilfe des Caritasverbandes Ettlingen, die bedürftige Familien mit Sachspenden unterstützt.



Foto: EG

Besonders zu erwähnen sind die frisch eingearbeiteten Schüler der Technik-AG aus der 6. und 7. Klasse, die für professionelle Ton- und Lichteffekte sorgten. Außerdem übernahm Herr Klagges die musikalische

Begleitung am Klavier, Schüler des Kunstunterrichts bei Frau Wolle stellten ein schönes Kirchenfensterbild her. Bemerkenswert ist die tolle Theaterarbeit von Frau Eble, Frau Kalckreuth und Frau Lotz.

Schillerschule

Korrigierte Termine für Schulanmeldung Klasse 1**Anmeldung der Schulanfänger an Ettlinger Grundschulen für das Schuljahr 2020/2021**

Die Anmeldung der künftigen Schulanfänger für das Schuljahr 2020/2021 erfolgt an den Ettlinger Grundschulen an folgenden Tagen:

Thiebauthschule	Donnerstag, 6.2.	14 – 17 Uhr Sie erhalten eine Einladung mit der genauen Uhrzeit
Schillerschule	Montag, 3.2. Dienstag, 4.2.	12 – 15 Uhr 07:30 – 09 Uhr
Pestalozzischule	Mittwoch, 5.2.	14 – 15:30 Uhr Ganztagesgrundschule (nur für Kinder aus anderen Schulbezirken)
	Donnerstag, 6.2. Freitag, 7.2.	9 – 13:00 Uhr Buchstabe A – L 8 – 12:30 Uhr Buchstabe M – Z
Geschwister-Scholl-Schule Bruchhausen	Freitag, 7.2.	8:30 – 13:30 Uhr
Erich-Kästner-Schule Ettlingen- weier	Montag, 3.2. Mittwoch, 5.2.	13 – 16:30 Uhr Sie erhalten eine Einladung mit der genauen Uhrzeit 13 – 16:30 Uhr Sie erhalten eine Einladung mit der genauen Uhrzeit
Grundschule Oberweier Oberweier	Dienstag, 4.2. Donnerstag, 6.2.	12 – 15 Uhr Sie erhalten eine Einladung mit der genauen Uhrzeit 12 – 15 Uhr Sie erhalten eine Einladung mit der genauen Uhrzeit
Johann-Peter-Hebel-Schule Schöllbronn	Donnerstag, 6.2.	13:30-17 Uhr Sie erhalten eine Einladung mit der genauen Uhrzeit
Hans-Thoma-Schule Spessart	Donnerstag, 20.2.	7:30 – 11:30 Uhr

Hinweise:

- Bitte melden Sie Ihr Kind an der **für Ihr Wohngebiet zuständigen Schule** an, ungeachtet eines eventuell gewünschten Schulbezirkswechsels.
- (einzige Ausnahme: Wunsch nach Ganztagesgrundschule in der Pestalozzischule)
- Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum **31. August 2020** das sechste Lebensjahr vollendet haben.
- Es besteht die Möglichkeit, auch Kinder anzumelden, die bis zum 30. Juni 2021 das sechste Lebensjahr vollenden. Durch die Anmeldung erhalten diese Kinder dann den Status eines schulpflichtigen Kindes.
- Ein Nachweis (Geburtsurkunde) wird benötigt, wenn das schulpflichtige Kind weniger als sechs Monate am jetzigen Wohnsitz gemeldet ist oder nach dem 30. Juni 2015 geboren wurde.

Bitte bringen Sie Ihr Kind zur Anmeldung mit!

Infoabend Schulanfang 2020

Für die Eltern und Erziehungsberechtigten der Schulanfängerkinder 2020 findet am **Montag, 13. Januar um 19 Uhr** in der Schillerschule, im Pavillon am Ende des Schulhofes, ein **allgemeiner Informationsabend**

statt, zu welchem wir herzlich einladen. Es werden auch Vertreter des Schülerhortes und der Schulkindbetreuung anwesend sein, um Ihre Fragen zu beantworten. Wir freuen uns, Sie zahlreich begrüßen zu können.

Pestalozzischule

Infoabend für interessierte Eltern von Schulanfängern

Ihr Kind kommt im September 2020 als Erstklässler in die Schule?

Die Pestalozzischule bietet Ihnen die Möglichkeit der **Ganztagsgrundschule** an.

Weiterhin wird es aber auch die gewohnte **Halbtagsgrundschule** geben.

Sicher haben Sie dazu viele Fragen. Wir bieten Ihnen einen Informationsabend an:

**Dienstag, 21. Januar, 19.30 Uhr
Mensa der Pestalozzischule.**

Sie werden das Grundschulkollegium kennenlernen, erfahren welche Schulfächer Ihr Kind haben wird und wie ein Schultag aussehen könnte, Informationen zu unserer Umsetzung der Montessoripädagogik erhalten und Gelegenheit haben, Klassenzimmer und Fachräume zu besichtigen.

Selbstverständlich werden wir auch alle offenen Fragen zu Schulbezirkswechsel und den Betreuungsmöglichkeiten vor und nach Unterrichtsschluss klären.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Ihre

**Edelgard Schieschke, Rektorin
Pestalozzischule Ettlingen, Lindenweg 6
Tel: 07243/101-339**



Foto: H. Gruber

Wilhelm-Röpke-Schule

Schnuppertage

Jedes Jahr erhalten Schülerinnen und Schüler aus den achten und neunten Klassen der zuführenden Schulen die Möglichkeit, sich an der **Wilhelm-Röpke-Schule** über die kaufmännische Berufsfachschule für Wirtschaft (Wirtschaftsschule) zu informieren und erste Einblicke zu gewinnen.

36 Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule besuchten den Unterricht der Berufsfachschule für Wirtschaft. Außerdem informierten sich am selben Tag 13 Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Realschule über das Berufskolleg und das Wirtschaftsgymnasium und eine Woche später kamen 15 Schülerinnen und Schüler der Hans-Thoma-Schule aus Malsch, um sich ebenfalls mit der Berufsfachschule für Wirtschaft vertraut zu machen. An beiden Tagen wurden die Schülerinnen und Schüler von der Abteilungsleiterin der Wirtschaftsschule, Stefanie Rother, im neuen Gebäude der Wilhelm-Röpke-Schule begrüßt. Nach einer ausführlichen Vorstellung der Berufsfachschule für Wirtschaft wurde

für die Schülerinnen und Schüler eine Unterrichtsstunde im Profilfach Berufliche Kompetenz (BFK) gehalten und die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhielten iPads um ihr Wissen der Unterrichtsstunde zu testen. Anschließend hospitierten die Gäste für zwei Stunden im laufenden Unterricht der Berufsfachschule für Wirtschaft an der Wilhelm-Röpke-Schule in den Kernfächern Deutsch, Englisch, Mathe oder BFK. Am Ende des Schnuppertages konnten die Gäste noch Fragen stellen und sich mit anwesenden Schülern und Schülerinnen der Wirtschaftsschule der WRS unterhalten und über den Schulalltag austauschen. Zum Abschluss des Schnuppertages durften die Schnupperer dann nochmals auf den iPads ein Quiz spielen.

Für alle interessierten Schülerinnen und Schüler, die eine kaufmännische Schule nach der achten bzw. neunten oder zehnten Klasse besuchen wollen, wird es im Rahmen des **Info-Samstages am 1. Februar 2020 von 9:30 bis 13:00 Uhr** an der Wilhelm-Röpke-Schule spezielle Vorträge zu den einzelnen Schularten geben.

- Vorstellung der kaufmännischen Berufsfachschule für Wirtschaft (BFW),
- 12:30 bis 13:00 Uhr
- Vorstellung des Berufskollegs (BK 1 und 2),
- 10 – 10:45 Uhr und 11:15 – 12 Uhr
- Vorstellung des Wirtschaftsgymnasiums
- 10 – 10:45 Uhr und 11:15 – 12 Uhr

Während des Infotages kann man von 9:30 – 13 Uhr offene Treffs besuchen, in denen Schülerinnen und Schülern der WRS über den Unterricht und bestimmte Projekte in den einzelnen Schularten berichten.

Ausführliche Informationen über die einzelnen Schularten an der Wilhelm-Röpke-Schule sind unter www.wrs-ettlingen.de zu finden.

Heisenberg-Gymnasium

Neue Sportart am Heisenberg erfunden

Was machen Kinder in ihrer Freizeit besonders gerne? Viele fahren gerne Roller, andere spielen lieber Fußball. Um alle Schülerinnen und Schüler der 5e dazu zu bringen, gemeinsam im Team Geschicklichkeit, Kooperation und Koordination zu trainieren, erfand der Sportlehrer Michael Förster eine neue Sportart: Rollerball. Man fährt auf einem Roller, von denen das Heisenberg-Gymnasium zwölf Stück besitzt, und spielt dabei Fußball.



Die 5e beim Rollerball

Foto: Badior



Herr Förster mit der 5e

Foto: Badior

Nach einem Training in Ballführung wurden Torschüsse geübt. Bis das ganze fernsehtauglich ist, werden sicher noch ein paar Trainingsstunden nötig sein, aber am Ende waren sich alle einig: „Das war klasse, das machen wir öfter!“

Mitteilungen anderer Ämter

Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresende

Im Dezember ist die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk der Agentur für Arbeit Ettlingen mit 1.250 Personen gegenüber November leicht gestiegen. Die Arbeitslosenquote – berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen – beträgt 2,6 %. Im Vergleich zum Dezember 2018 gab es 29 Arbeitslose mehr, seinerzeit hatte die Quote 2,5 % betragen.

Im Dezember meldeten sich 365 Personen neu oder erneut arbeitslos. Im gleichen Zeitraum konnten 347 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden.

Ein positives Jahresresümee zieht Benjamin Gondro, Pressesprecher der Agentur für Arbeit Ettlingen, bei der Vorlage der aktuellen Arbeitsmarktzahlen: „Zwar waren von Januar bis Dezember 2019 4.597 Arbeitslosmeldungen zu verzeichnen. Es konnten aber auch 4.583 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden. Aufgrund dieser dynamischen Entwicklung weist Ettlingen mit 2,6 % weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote im Stadt- und Landkreis Karlsruhe aus.“

Für 2020 sieht Benjamin Gondro keine große Wende am Arbeitsmarkt: „Ich gehe zwar davon aus, dass sich im neuen Jahr die schwächelnde Konjunktur auch auf die Region Ettlingen auswirken wird, jedoch nur mit einem moderaten branchenbezogenen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Aus diesem Grund ist es für uns besonders wichtig Menschen zu qualifizieren, um sie vor unvorhersehbaren Dynamiken auf dem Arbeitsmarkt zu schützen.“ Im Dezember waren 540 Frauen und 710 Männer arbeitslos gemeldet. Unter den Arbeitslosen befanden sich 89 Schwerbehinderte. 366 hatten das 55. Lebensjahr bereits vollendet, 210 waren länger als ein Jahr ar-

beitslos. Die Zahl der arbeitslosen ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger lag bei 394, die der Jugendlichen unter 25 Jahren bei 143.

Von den 1.250 Arbeitslosen waren 767 dem Rechtskreis Arbeitslosengeld I (61,36 %) und 483 (38,64 %) dem Rechtskreis Arbeitslosengeld II zuzuordnen.

Ihren Wohnsitz in Ettlingen hatten 598, darunter 221 Menschen, die Grundsicherungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch II erhielten.

Saisonüblich war die Nachfrage nach Arbeitskräften zum Jahresende verhalten. So meldeten Betriebe und Verwaltungen der Ettlinger Arbeitsagentur lediglich 141 neue Stellen. Das Gesamtangebot an offenen Stellen lag am Jahresende bei 563. Seit Jahresbeginn wurden 1.893 offene Stellen gemeldet, das sind 378 oder 16,6 % weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB



Bauvorhaben:
Vergabe Nr. 2019-166

Sanierung Kirchenplatz 1-3, Ratsstuben – Kältetechnische Anlagen

Leistungsumfang:

- Kühlzellen 2 x NK
- Kühlzellen 1 x TK
- Kühlzellen 1 x GK
- Kälteanlage zu Kühlzellen
- 1. OG Kälteanlage: 1 x Aussengerät, 11 x Innengerät, ca. 266 lfdm Rohrleitungen
- 2. OG Kälteanlage: 1 x Aussengerät, 10 x Innengerät, ca. 134 lfdm Rohrleitungen

Der vollständige Veröffentlichungstext ist auf der Internetseite der Stadt Ettlingen www.ettlingen.de unter der Rubrik "Die Stadt > Aktuelles-Pressenmitteilungen" nachzulesen bzw. wird auf Anforderung zugefaxt oder zugesandt. Unter www.subreport-elvis.de/E64997872 können die Ausschreibungsunterlagen kostenlos eingesehen werden.

Stadt Ettlingen, Zentrale Vergabestelle
Marktplatz 2, 76275 Ettlingen
Telefon 07243 101-130
vergabe@ettlingen.de



Leitung (m/w/d) des Amtes für

Bildung, Jugend, Familie und

Senioren



Ettlingen

Bei der Großen Kreisstadt Ettlingen ist zum nächstmöglichen Termin folgende Stelle neu zu besetzen:

Leitung des Amtes für Bildung, Jugend, Familie und Senioren (m/w/d)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Leitung des Amtes mit den Abteilungen Schulverwaltung, Schulkindbetreuung, Vorschulkindbetreuung, Schulsozialarbeit, Jugend, Familie und Senioren sowie Volkshochschule
- Strategische und organisatorische Weiterentwicklung des Amtes
- Zukunftsweisende Gestaltung der Bildungs-, Jugend- und Seniorenarbeit
- Vertretung des Amtes im Gemeinderat und Gremien
- Bereitstellung von Bildungs- und Kindertagesbetreuungsangeboten
- Produktverantwortung und Haushaltsangelegenheiten
- Sozialplanung

Wir erwarten

- ein abgeschlossenes Studium (z.B. Pädagogik, Erziehungswissenschaften, Soziale Arbeit, Betriebswirtschaft, nichttechnischer Verwaltungsdienst)
- Praxiskenntnisse in den kommunalen Aufgabenstellungen
- Führungserfahrungen und Managementfähigkeiten
- Lösungsorientierung und Verantwortungsbewusstsein
- eine engagierte und soziale Einstellung

Wir bieten

- eine anspruchsvolle Führungsposition mit Gestaltungsmöglichkeiten
- Vergütung nach Entgeltgruppe 14 TVöD bzw. Besoldung nach A 14 im Beamtenverhältnis
- flexible Arbeitszeitregelungen mit elektronischem Arbeitszeitkonto
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten in einem Betriebskindergarten
- sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten
- ein verbilligtes Job-Ticket für die Nutzung des KVV

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 31.01.2020 an die Stadt Ettlingen, Personalabteilung, Postfach 100762, 76261 Ettlingen oder personalabteilung@ettlingen.de. Über Ihre Online-Bewerbung (www.ettlingen.de/Stellenangebote) freuen wir uns. Nähere Auskünfte erhalten Sie gerne unter Telefon 07243/101-410 (Herr Hauptamtsleiter Kraut).



Quartiersmanager (m/w/d)



Ettlingen



Bei der Großen Kreisstadt Ettlingen ist zum nächstmöglichen Termin im Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren eine Stelle zu besetzen:

Quartiersmanager (m/w/d) Bruchhausen mit 5 Wochenstunden für die Projektdauer von einem Jahr

Zu Ihren Aufgaben, welche Sie mit Unterstützung und im engen Austausch mit der zuständigen Mitarbeiterin im Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren wahrnehmen, gehören:

- Netzwerkarbeit: Ansprechpartner und Motor des Bürgernetzwerkes in Bruchhausen, Optimierung der Vernetzung der lokalen Institutionen und Organisationen vor Ort
- Bürgeraktivierung: Anlaufstelle für die Bewohner im Quartier, Motivation und Unterstützung der Bürgerschaft zur aktiven selbstgestalteten Weiterentwicklung ihres Quartiers
- Schaffung von neuen bedarfsgerechten Angeboten in Kooperation mit den lokalen Akteuren, insbesondere auch mit der von der Caritas angestellten Fachkraft für präventive Hausbesuche
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluation zum Projektende

Wir suchen Bewerber mit

- einem abgeschlossenen Studium der Sozialpädagogik oder vergleichbarer Qualifikationen
- kommunikative Fähigkeiten und Begeisterungsfähigkeit
- Kenntnisse im Projektmanagement
- Zeitliche Flexibilität für Termine abends und am Wochenende

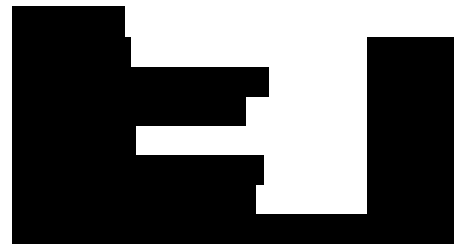
Wir bieten

- die Vergütung bis Entgeltgruppe 9b bzw. S 11b TVöD
- flexible Arbeitszeitregelungen mit elektronischem Arbeitszeitkonto

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 30.01.2020 an die Stadt Ettlingen, Personalabteilung, Postfach 100762, 76261 Ettlingen oder personalabteilung@ettlingen.de. Über Ihre Online-Bewerbung (www.ettlingen.de/Stellenangebote) freuen wir uns. Nähere Auskünfte erhalten Sie gerne unter Telefon 07243/101-292 (Frau Englisch, Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren) oder 07243/101-218 (Herr Hiller, Personalabteilung).



Wir gratulieren



Notdienste

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst: Montags bis freitags von 19 Uhr bis zum Folgetag 8 Uhr; an Samstagen und Sonntagen sowie an den gesetzlichen Feiertagen ganztags bis um 8 Uhr des folgenden Tages 116117

Notdienstpraxis (Am Stadtbahnhof 8): Montag bis Freitag von 19 bis 21 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage 10 bis 14 Uhr und 16 bis 20 Uhr; Anfragen für Sprechstunden und Hausbesuche unter 116117

Kinderärztlicher Notfalldienst

Ambulante Notfallbehandlung von Kindern, Knielinger Allee 101 (Eingang auf der Rückseite der Kinderklinik), Karlsruhe, montags, dienstags, donnerstags 19-22 Uhr, mittwochs 13 bis 22 Uhr, freitags und an Vorabenden von Feiertagen 18 -22 Uhr Wochenenden/Feiertagen von 8 bis 22 Uhr (ohne Anmeldung)

Bereitschaftsdienst der Augenärzte

Zentrale Rufnummer 01805/19292-122 um den Dienst habenden Arzt zu erreichen, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 19 bis 8 Uhr, Mittwoch von 13 bis 8 Uhr, Samstag/Sonntag/Feiertag von 8 bis 8 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst:

Über Notrufzentrale an Wochenenden und Feiertagen 0621 38000 812

Krankentransporte:

Telefon 1 92 22

Tierärztlicher Notdienst**Notfallnummer für den Stadt- und Landkreis:** 0721 49 55 66

Tierärztliche Klinik, Hertzstr. 25, Ettlingen. Klinik ist 24 Stunden besetzt.

Bereitschaftsdienst der Apotheken

Die Bereitschaft beginnt um 8.30 Uhr und endet am nächsten Tag um 8.30 Uhr

Donnerstag, 9. Januar

Weier-Apotheke, Ettlinger Straße 31, Tel. 9 08 00, Ettlingenweier

Freitag, 10. Januar

Schloß-Apotheke, Marktstraße 8, Tel. 160 18, Kernstadt

Samstag, 11. Januar

St. Barbara-Apotheke, Hauptstraße 29, Tel. 07202 7122, Langensteinbach

Sonntag, 12. Januar

Albtal-Apotheke, Schöllbronner Straße 2, Tel. 5 78 00, Kernstadt

Montag, 13. Januar

Adler-Apotheke, Burbacher Straße 1, Tel. 2 95 14, Schöllbronn

Dienstag, 14. Januar

Central-Apotheke, Ettlinger Straße 2, Tel. 07202 2185, Langensteinbach

Mittwoch, 15. Januar

Amalien-Apotheke, Richard-Wagner-Straße 6, Tel. 9 19 91, Bruchhausen

Donnerstag, 16. Januar

St. Barbara-Apotheke, Hauptstraße 29, Tel. 07202 7122, Langensteinbach

Apotheken-Notdienstfinder für die nähere Umgebung: 0800 0022833 kostenfrei aus dem Festnetz, Handy 2 28 33 (max. 69 ct/min.) oder www.aponet.de

Notrufe

Polizei 1 10 (in sonstigen Fällen, außer bei Notrufen, ist das Polizeirevier Ettlingen unter 07243/32 00 3 12 zu erreichen).

Feuerwehr und Rettungsdienst 1 12

DRK-Notrufsysteme: Kontaktadresse: Ettlinger Straße 13, 76137 Khe, 07251 922 172, in dringenden Fällen auch an Wochenenden in der DRK-Notrufzentrale unter 07251 922 225

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ kostenlose Nummer rund um die Uhr 08000116016, tagsüber erhalten Sie Adressen von Hilfeeinrichtungen unter 07243/101-222

Geschütztes Wohnen Schutzeinrichtung bei häuslicher Gewalt, SopHiE gGmbH, 07251 - 71 30 324

Hilfe für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendtelefon, Montag bis Freitag 15 - 19 Uhr, 08001110333

Deutscher Kinderschutzbund,

Kriegstraße 152, Karlsruhe, 0721/84 22 08

Kindersorgentelefon Ettlingen, Amt für Jugend, Familie und Senioren 101-509

Allgemeiner sozialer Dienst des Jugendamtes Beratung und Unterstützung in Not-situationen Wolfartsweierer Str. 5, 76131 Karlsruhe 0721 93667010

Polizei Ettlingen, Tag und Nacht

Telefon 3200-312

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes für den Landkreis Karlsruhe, Bezirksverband Ettlingen e.V., Lorenz-Werthmann-Str. 2, 07243/515-140, offene Sprechstunde dienstags 14 bis 17 Uhr, ohne Anmeldung

Telefonseelsorge: rund um die Uhr und kostenfrei: 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222

KIBUS - Gruppenangebot für Kinder suchtkranker Eltern freitags von 15.30 bis 17 Uhr in altersentsprechenden Kleingruppen (6 - 10 sowie 11-14 Jahre) bei der Suchtberatung der agj, Rohrackerweg 22, 07243 - 215305

Entstörungsdienst der Stadtwerke:

Entstörungsdienst der Stadtwerke (Kernstadt und Stadtteile):

Elektrizität: 101-777 oder 338-777

Erdgas: 101-888 oder 338-888

Wasser und Fernwärme:

101-666 oder 338-666

EnBW Regionalzentrum Nordbaden

Zentrale in Ettlingen: (07243) 180-0, 24-Stunden-Service-Telefon: (0800) 3629-477

Öffentliche Abwasseranlagen

Bereitschaftsdienst für öffentliche Abwasseranlagen, 07243 101-456

Entstörungsdienst Telefon- und Fernmeldeanlagen sowie Kabelfernsehen

ETF Engelmann Telefon- und Fernmeldebau, Service-Notrufhotline 07243 938664

Kabel Baden-Württemberg

Tel. 01806 888150 oder 0800 858590050

Pflege- und Betreuung

Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe, Standort Ettlingen Am Klösterle, Kloster-gasse 1, 0721 936 71240, 0160/7077566, Fax: 0721 936 71241, pflegestuetzpunkt.ettlingen@landratsamt-karlsruhe.de, Beratung bei allen Fragen rund um Pflege und Altern, Öffnungszeiten Mo - Do 9 - 12 Uhr, Di 13.30 - 16 Uhr, Do 13.30 - 18 Uhr, Fr 9 - 13 Uhr. Weitere Termine nach vorheriger Absprache.

Kirchliche Sozialstation Ettlingen e.V.

www.sozialstation-ettlingen.de

Kranken-, Alten- und Familienpflege im häuslichen Bereich, Kurs: Betreuungskräfte von Demenzkranken 07243 3766-0, Fax 07243 3766-91 oder Heinrich-Magnani-Straße 2+4.

Tagespflege für ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen: Nach Rücksprache auch kurzfristig möglich

Demenzgruppen: Stundenweise Betreuung Auskünfte unter 07243 3766-37 oder in der Heinrich-Magnani-Straße 2+4.

Nachbarschaftshilfe: Lindenweg 2, 07243/7163300, nbh-Ettlingen@arcor.de, Termine nach Vereinbarung.

DRK Bereitschaftsdienst kostenfreie Nummer 0800 1000 178

Hospizdienst Ettlingen kostenfreie Begleitung durch qualifizierte Hospizhelfer/innen von schwerstkranken und sterbenden Menschen mit ihren Angehörigen zu Hause, im Krankenhaus oder in Pflegeeinrichtungen. Trauerbegleitung einzeln oder in einer Gruppe. Informationen und Beratung: Pforzheimer Straße 33b, 07243/ 94542-40, info@hospizdienst-ettlingen.de.

Hospiz „Arista“: Information und Beratung: Pforzheimer Str. 31b, 07243/94542-0 oder Fax 07243/94542-22, www.hospiz-arista.de

„Die Zeder“ Informationen zum Thema „Sterben, Tod und Bestattung“ bei der Aussegnungshalle auf dem Ettlinger Friedhof, freitags von 14 - 17 Uhr, 01727680116,

Schwester Pias Team, Pia Gonzales.

Beratungsstelle Zehntwiesenstraße, 62 07243/53 75 83

Häusliche Krankenpflege Fachkrankenschwester für Gemeindekrankenpflege Elke Schumacher, Dekaneigasse 5, 07243/71 80 80

Pflege- und Betreuungsdienst in Ettlingen GbR, Bernd und Constance Staroszik, individuelle ambulante Pflege, Nobelstr. 7, Tel. 07243/150 50, Fax 07243/150 58, www.pflege-betreuung-ettlingen.de

MANO Pflorgeteam GmbH**MANO Vitalis Tagespflege**

Infos für beide Dienste: 07243-373829, Fax: 07243-525955, Seestraße 28, www.mano-pflege.de, pflegeteam-mano@web.de

Pflegedienst Optima GbR Goethestraße 15, 07243/52 92 52, FAX (Zweigstelle Malsch): 07246/9419480

AWO Sozialstation Ambulante Kranken-, Alten- und Familienpflege, Tagespflege/ Seniorentagesstätte SenTa, Essen auf Rädern, Informationen im AWO-Versorgungszentrum Ettlingen, Franz-Kast-Haus, Karlsruher Str. 17, 07243/76690-0, www.awo-albta.de

Pflegedienst Froschbach, Dorothea Bohnenstengel, Am Sang 4, 24h erreichbar, 07243/715 99 19
www.pflegedienst-froschbach.com

Rückenwind Pflegedienst GmbH Pforzheimer Str. 134, Tel. 07243/7199200, Fax: 07243 7199209, Bereitschaftsdienst 24/7: 0151 58376297,

Infos: www.rueckenwind-pflegedienst.de, E-Mail: info@rueckenwind-pflegedienst.de

Gute Hilfe - einfach anders gut! u.a. Fahrdienste, Senioreneinkaufshilfe, Scheffelst. 4 A, Ettlingen, meinehilfe@email.de, 07243-3647555, 0171-3138813, www.gutehilfe.com

Essen auf Rädern: Infos beim DRK Kreisverband Karlsruhe, Jeanette Schmidt, 07251 922 175

Amt für Jugend, Familie und Senioren für ältere sowie pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, Petra Klug, 07243/101-146, Rathaus Albarkaden, Schillerstr. 7-9

Hilfsmittelverleih Infos beim DRK-Kreisverband Karlsruhe, 07251 922 189

Wohnberatungsstelle beim Diakonischen Werk, **Information und Terminabsprachen** 07243/54 95 0, Pforzheimer Straße 31

Dienste für Menschen mit psychischer Erkrankung, Gemeindepsychiatrische Dienste des Caritasverbandes Ettlingen Sozialpsychiatrischer Dienst, Tagesstätte, Ambulant Betreutes Wohnen, Psychiatrische Institutsambulanz des Klinikums Nordschwarzwald, Goethestraße 15a, 07243/345-8310

Schwangerschaftsberatung

Caritasverband Ettlingen, Lorenz-Werthmannstr. 2, Anmeldung unter 07243/515-0
Hebammen-Sprechstunde im Beratungszentrum **Caritas** Lorenz-Werthmann-Str. 2. Start der Sprechstunde ab 16. September, danach alle zwei Wochen montags von 16 bis 17.30 Uhr. Telefonische Voranmeldung
Schwangerschaftsberatung Lorenz-Werthmann-Str. 2, 07243 - 515 147

Diakonisches Werk Ettlingen rund um Schwangerschaft und Familie bis zum 3. Lj. des Kindes, auch im Schwangerschaftskonflikt, Ehrenamtliche Familienpaten unterstützen Familien in besonderen Lebenslagen

Suchtberatung

Suchtberatungs- und behandlungsstelle der agj, Rohrackerweg 22, 07243/215305 suchtberatung-ettlingen@agj-freiburg.de, www.suchtberatung-ettlingen.de.

Familien- und Lebensberatung

Caritasverband Ettlingen, Lorenz-Werthmann-Straße 2, Anmeldung 07243/515-0.
Frühe Hilfen/Babyambulanz für Kleinkindern bis 3 Jahre beim Caritasverband, 07243 - 515-140

Mano Pflegeteam GmbH Versorgung und Betreuung der im Haushalt lebenden Kindern in Notsituationen, 07243 373829, Fax: 07243 525955, pflgeteam-mano@web.de

Diakonisches Werk: Sozialberatung, Lebensberatung, Paar- und Familienkonflikte, Mediation, Ehrenamtliche Familienpaten unterstützen Familien in besonderen Lebenslagen Pforzheimer Str. 31, 07243 54950, ettlingen@diakonie-laka.de, www.diakonie-laka.de

Kurmaßnahmen für Mutter und Kind Beratung und Infos bei Antragstellung, Diakonisches Werk Pforzheimer Straße 31, 07243 54 95 0, ettlingen@diakonie-laka.de

Kurmaßnahmen für Mutter und Kind Beratung und Infos bei Antragstellung Deutsches Rotes Kreuz, Ettlinger Straße 13, 76137 Khe, 07251 922 181, janine.topel@drk-karlsruhe.de

Amt für Jugend, Familie und Senioren Anlaufstelle Ettlingen-West im Bürgertreff „Fürstenberg“, Ahornweg 89, Unterstützung in Alltagsfragen, Christina Leicht, 101-509

Familienpflegerin Infos über den Caritasverband für den Landkreis Karlsruhe in Ettlingen 07243/51 50

Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. Hilfe bei Selbstmordgefährdung und Lebenskrisen, 0721 811424 Telefon/FAX: 0721 82 00 667/8 Geschäftsstelle, Hirschstraße 87, Karlsruhe

Kirchliche Mitteilungen

Gottesdienste

Gottesdienstordnung für Samstag, 11., und Sonntag, 12. Januar

Katholische Kirchen
Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt

Herz Jesu

Sonntag 10:30 Uhr Kindergottesdienst mit Taufe d. Erstkommunionkinder; 11:45 Uhr Kindersegnung an der Krippe

St. Martin

Samstag 18:30 Uhr HL. Messe

Liebfrauen

Sonntag 9 Uhr HL. Messe

Seniorenzentrum am Horbachpark

Sonntag 10 Uhr Wortgottesdienst

Seelsorgeeinheit Ettlingen-Land

St. Josef, Bruchhausen

Sonntag 11 Uhr Kinderkirche im Michaelsaal

St. Dionysius, Ettlingenweier

Sonntag 11 Uhr Sonntagmesse; 11 Uhr Kinderkirche

St. Antonius, Spessart

Sonntag 9:45 Uhr Sonntagmesse

St. Bonifatius, Schöllbronn

Samstag 18 Uhr Vorabendmesse

Sonntag 11 Uhr Kinderkirche

St. Wendelin, Oberweier

Samstag 18 Uhr Vorabendmesse

Maria Königin, Schluttenbach

Samstag Wir sind in die anderen Gemeinden eingeladen!

Evangelische Kirchen

Luthergemeinde

Sonntag, 12. Januar, 10.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung des neuen Ältestenkreises und Verabschiedung des alten Ältestenkreises, mit Predigt zur Jahreslosung, anschließend Neujahrsempfang. Parallel wird es ein Angebot für Kinder geben

Pauluspfarrei

Freitag, 10. Januar, 11 Uhr Gottesdienst Seniorenheim Franz-Kast-Haus, Diakonin Andrea Ott; 16.30 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift am Robberg, Diakonin Andrea Ott

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee, Dekan Dr. Martin Reppenhagen

Johannespfarre

Sonntag, Einführung der neuen Kirchenältesten im Gottesdienst und Verabschiedung der "alten" Kirchenältesten, im Anschluss NEUJAHRSEMPFANG im Caspar-Hedio-Haus, **Mittwoch** 20 Uhr Allianz-Gebets-Woche in der Liebenzeller Gemeinde Ettlingen, Mühlenstr. 59

Freie evangelische Gemeinde

Dieselstr. 52, Ettlingen; www.feg-ettlingen.de Pastoren: Michael Riedel und David Pölka
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst; parallel gibt es für Kinder ein eigenes tolles Programm. Nähere Infos auf der Homepage

Liebenzeller Gemeinde

https://ettlingen.lgv.org, Mühlenstraße 59, Pastor Meis, 07243-7402848
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 17 Uhr rumänischer Gottesdienst

Christliche Gemeinde

Sonntag, 10:45 Uhr Predigtgottesdienst, parallel Kinderstunde; Zeppelinstr. 3, 07243/39065

Neuapostolische Kirche

Sonntag 10 Uhr Übertragungsgottesdienst des Bezirksapostels aus Albstadt
Mittwoch 20 Uhr Gottesdienst durch Bezirks-evangelist Späth

Kirchliche Nachrichten

Röm.-kath. Kirchengemeinde Ettlingen Stadt

KjG St. Martin

Rückblick Jugendcafé Dezember

Festliche Weihnachtsstimmung herrschte am 20. Dezember im Gemeindezentrum Herz-Jesu. Mit Weihnachtsmusik, Lebkuchen und Kinderpunsch haben wir unser Jugendcafé gefeiert. Beim Basteln konnten

alle ihre weihnachtliche Kreativität an den verschiedenen Stationen ausleben. Kekshäuser mit Puderzuckerschnee und spektakulären Zuckergussverzierungen wurden gestaltet, Weihnachtsschmuck selbst geformt und bemalt und Christbaumkugeln verziert. Auch der ein oder andere Schneemann konnte an diesem Abend gebastelt werden.

Selbstverständlich ließen wir auch unseren weihnachtlichen Traditionen keinen Abbruch – im Anschluss wurde gewickelt! Es konnten spektakuläre Wichtelgeschenke bestaunt werden und jeder ging glücklich und reich beschenkt nach Hause.

Wir hoffen, dass alle Kinder, Eltern und Freunde der KjG St. Martin einen guten Start ins neue Jahr hatten und freuen uns schon auf alle kommenden Aktionen mit euch im Jahr 2020!

Firmbegleiter gesucht

Die nächste Firmung in der Seelsorgeeinheit Ettlingen Stadt wird im Juli sein. Jugendliche, die vom 01.08.2004 - 28.02.2005 geboren sind, erhalten Ende Januar schriftlich eine Einladung zu einem Informationstreffen im Februar. Wer zu dieser Gruppe gehört und keine persönliche Einladung bekommen hat, kann sich in den Pfarrbüros melden.

Das Sakrament der Firmung ist eine Ermutigung und Stärkung, sich auf den Weg vom Jugendlichen zum Erwachsenen eigenverantwortlich für den christlichen Weg zu entscheiden.

Im Rahmen des neuen Firmkonzepts sind wir auf die Mitarbeit von ehrenamtlichen Gemeindegliedern angewiesen, die z.B. Projekte für die Jugendlichen anbieten oder als Firmpate einen persönlichen Weg der Firmvorbereitung zusammen mit einem Jugendlichen suchen.

Wir freuen uns über alle Jugendlichen, die die Einladung zum Informationstreffen annehmen. Wer Fragen zum Thema Firmung hat oder mitarbeiten will, kann sich gerne in den Pfarrbüros melden.

Benefizkonzert für den Klimaschutz

Die drei Jungs aus Ettlingen von Johnny & die 5. Dimension veranstalten gemeinsam mit der Kolpingsfamilie Ettlingen am 18. Januar um 20 Uhr im Pfarrzentrum von Herz Jesu ein Benefizkonzert. Gependet wird der Erlös zu 1/3 an den BUND, welcher das Bienenwachstum regional fördern möchte und zu 2/3 an Misereor, welche Bauern in Haiti aufgrund von Klimawandel zerstörter Anbauflächen wieder zu einem normalen Leben verhelfen wollen.



Foto: Johnny & die 5. Dimen.

Unterstützt wird das Konzert von der Seelsorgeeinheit Ettlingen Stadt, der Stadt Ett-

lingen sowie von weiteren talentierten und tatkräftigen Mit-Musikern wie das Mandolinorchester Ettlingen, Najenko, Maxi Griff und Destiny Unknown.

Mit dem Spruch: „Verändert mit uns die Welt, um diese ein wenig besser zu machen“ fordern die Musiker auf, sich Karten zu besorgen für den guten Zweck – egal ob für sich selbst oder als Geschenk für Freunde und Familie.

Mehr Infos zum Konzert und Karten gibt es unter: www.johnny-5-dmn.de sowie bei der Kolpingsfamilie

www.kolpingsfamilie-ettlingen.de und bei der Stadtinformation im Schloss.

Seelsorgeeinheit Ettlingen-Land

EBO-Chor „Lied vom Licht“

Die moderne Messe von Gregor Linßen stammt aus dem Jahr 1991. Im Oktober vergangenen Jahres wurde die Messe in St. Dionysius / Ettlingenweier vom EBO-Chor erstmals gesungen. Die Reaktionen der Gottesdienstbesucher fielen ausnahmslos positiv aus und die Kirche war erneut bis auf den letzten Platz gefüllt.

Anlässlich des Patroziniums in Spessart singt der EBO-Chor „Lied vom Licht“ am 19. Januar um 11 Uhr ein zweites Mal, begleitet von mehreren Instrumentalisten (geplant sind mehrere Streicher, Trompete, Saxofon, Bass, Querflöte, Bass und Schlagzeug).

Hierzu sind alle Interessierten auch über Gemeindegrenzen hinweg wie immer eingeladen.

Der 1966 in Neuss geborene Komponist schreibt selbst über seine Messe:

„Die Messe -Lied vom Licht- ist eine Liedersammlung aus den Liedern eines Jahres. Gemeinsam ist ihnen, dass sie um das Thema Licht entstanden sind. Dennoch ist jedes Lied eigenständig, hat einen anderen Charakter. Daraus erklären sich auch die verschiedenen musikalischen Stile mit Folk-, Latino- und Jazzstücken. Dem ein oder anderen werden geistliche Lieder in diesen Musikformen nicht behagen - vielleicht, weil es ungewohnt ist, Gottesdienste so fröhlich zu feiern. Ich finde, dass sich Feierlichkeit und Fröhlichkeit nicht ausschließen. Warum soll das Gloria nicht swingen? Es kann sogar ein Tanz werden. Bei anderen Völkern wird auch im Gottesdienst getanzt, geklatscht und begeistert gesungen. Ich möchte mit diesen Liedern die Freude, die ich an Gott habe und das Vertrauen, das ich in ihn setze, freilassen. Die Freude soll anstecken ...“

Freuen wir uns auf einen ansteckend, freudigen Gottesdienst!

Gemeindefahrt ins Herzen Oberbayerns

Montag, 27. April, bis Freitag, 1. Mai 2020

Wir fahren in eine der schönsten Ferienregionen Bayerns nach Bad Aibling!

Die Unterkunft ist im Hotel St. Georg:

hotel@sanktgeorg.com

Besuchen werden wir: Bad Tölz, Tegernsee, Rosenheim und den Wallfahrtsort Birkenstein!

Im Preis sind enthalten: Frühstücksbuffet und 4-Gänge-Auswahlmenü (Halbpension) Ebenso die Benutzung der Bade- und Saunalandschaft.

Anmeldung ist ab sofort im Pfarrbüro Bruchhausen, Tel. Nr. 07243/ 91119.

Paulusgemeinde

Kirchenwahl

Wie der Gemeindegewahlleiter Prof. Dr. Umbach mitteilte, stehen nach Ablauf der Einspruchsfrist die folgenden sieben Kandidatinnen und Kandidaten fest:

Silvana Backens, Gerhard Becker, Gundula Benoit, Herr Dr. Frey, Ursula Rütter, Uwe Mahler, Frau Dr. Wollesen.

402 Wahlbriefe waren abgegeben worden; bei 2.250 Wahlberechtigten betrug die Wahlbeteiligung 17,9 %, ein durchaus üblicher Wert bei den Kirchenwahlen.

Feierabendkreis

Der Feierabendkreis lädt am 14. Januar um 20 Uhr in die Paulusgemeinde ein.

"70 Jahre Grundgesetz" mit Referent Klaus Disqué, Richter a.D.

An diesem Abend wollen wir näher auf die Entstehung unserer Verfassung eingehen und uns mit einigen der über 140 Artikel des Grundgesetzes befassen.

Gäste sind herzlich willkommen.

Freie evangelische Gemeinde

Start Winterspielplatz

Wohin mit dem Bewegungs- und Forscherdrang der Kleinen, wenn es draußen dunkel, kalt und regnerisch ist? Die Freie evangelische Gemeinde Ettlingen bietet mit ihrem Winterspielplatz auch 2020 wieder eine ideale Alternative zum Kinderzimmer.

Schluss mit der Langeweile an langen grauen Wintertagen! Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse, der Alpha Buchhandlung Ettlingen und dank des tatkräftigen Einsatzes zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer öffnet das FeG Gemeindezentrum wieder seine Türen: An fünf aufeinanderfolgenden Donnerstagen, vom 16. Januar bis zum 13. Februar, können hier Kinder von 0 bis 8 Jahren nach Herzenslust spielen, basteln und toben. Von geschützten Erlebnisfeldern für unter 3-Jährige bis zur Tobezone für die Größeren: Die zahlreichen Spiel-, Bastel- und Experimentierstationen versprechen für jede Altersgruppe reichlich Abwechslung.

Die begleitenden Erwachsenen haben in der Zwischenzeit die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch, zum Aufatmen und Entspannen. Im Eltern-Kind-Café bietet das Bistro-Team der FeG Kalt- und Heißgetränke sowie kleine Snacks an, auch Mitgebrachtes darf hier verzehrt werden.

Auch in diesem Jahr ergänzen einige Sonderveranstaltungen das Angebot:

Am Samstag, 18.1., findet von 14 bis 17 Uhr ein großer Kindersachenflohmärkt statt.

Am 9.2. lädt die Gemeinde von 15.30 bis 18 Uhr zum Winterspielplatz-Familiensonntag mit (klein-)kindgerechtem miniGottesdienst ein.

Der Impulsvormittag für Mütter und Väter findet am Mittwoch, 19. Februar, von 10 bis 11:30 Uhr statt und steht unter dem Motto „Mama, wo wohnt Gott?“. Für die Kinderbetreuung in dieser Zeit ist gesorgt, um Anmeldung wird gebeten.



Ettlinger Winterspielplatz

für Kinder von 0 bis 8 Jahren

16.1.-13.02., immer donnerstags,
15.00 – 17.45 Uhr

Gemeindezentrum der Freien evangelischen Gemeinde, Dieselstraße 52, Eintritt frei, Spende erbeten - dieses Jahr sammeln wir für eine neue Hüpfburg.

Es werden Hausschuhe oder Anti-Rutschsocken benötigt.

Die Aufsichtspflicht liegt bei den erwachsenen Begleitpersonen.

www.feg-ettlingen.de/winterspielplatz

Kirchliche Veranstaltungen

Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt

Herz Jesu

Freitag, 10. Januar, 18:30 Uhr Jugendcafé St. Martin

Montag, 13. Januar, 20 Uhr

Treffen des Peru-Partnerschaftskreises

Dienstag, 14. Januar, 17 Uhr Probe des Kinderchores; 18:45 Uhr Probe des Jugendchores; 20 Uhr Vokalensemble

Mittwoch, 15. Januar, 19 Uhr Probe des Kirchenchores; 20 Uhr Netzwerk erwachsener Christen

Donnerstag, 16. Januar, 19:30 Uhr Treffen der KFD

St. Martin

Montag, 13. Januar, 20 Uhr

Probe des Kirchenchores

Dienstag, 14. Januar, 19 Uhr Gegenstandslose Meditation - Kontemplation, Leitung: Helga Micken, Erstbesucher bitte vorher telefonisch Kontakt aufnehmen, Tel. 53 54 45

Liebfrauen

Sonntag, 12. Januar,

10 Uhr Frühschoppen der KAB

Montag, 13. Januar,

18:30 Uhr Frauen-Gymnastikgruppe

Luthergemeinde

Donnerstag, 9. Januar, 19.30 Uhr Abendtreff: Jahreslosung 2020 „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“, Gemeindezentrum Bruchhausen

Freitag, 10. Januar, 16 Uhr Jungschar, Gemeindezentrum Bruchhausen

Mittwoch, 15. Januar, 16 Uhr Konfirmanden-Unterricht, Gemeindezentrum Bruchhausen

Johannespfarre

Donnerstag, 9. Januar

19.30 Uhr Vorbereitung Kindergottesdienst

Samstag, 11. Januar

10.30 Uhr Taufkurs für Geflüchtete

Montag, 13. Januar

19.15 Uhr Kirchenchorprobe

Dienstag, 14. Januar

14.30 Uhr Seniorenkreis,

17 Uhr Jungschar

Freie Evangelische Gemeinde

Dieselstraße 52, www.feg-ettlingen.de

Eltern-Café, für Eltern mit Kindern zw. 0-3 Jahre, Freitag 10 -11:30 Uhr, im Bürgertreff im Fürstenberg, Ahornweg 89, (außer in den Schulferien), Caroline Günter, 07243 1854462

Fred's Freundetreff für Kinder von 6 -12 Jahren, Freitag von 15:30 bis 17:30 Uhr (außer Ferien) im Bürgertreff im Fürstenberg, Ahornweg 89, Jonas Günter, 07243 5245628

Jugendgruppe PaB (People and Bible) für Jugendliche ab 14 Jahren, **Samstag 19 Uhr**, Start mit kleinem Imbiss im Jugendkeller, David Pölka, 07243 529932

„18-30“ - **Junge Erwachsene**; jeden letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Jugendkeller; David Pölka, 07243 529932

miniMAX für Eltern mit Kindern zw. 0 und 3 Jahren; Mittwoch 10 Uhr (außer in den Ferien) Mareike Gomolka, 07243 9493044

Treff 60plus Jeden 2. und 4. Mittwoch eines Monats um 14:30 Uhr, Karl-Heinz Lehmann, 07243 606509

TiM (Teens in Motion) für Teenager (7. + 8. Klasse), Mittwoch 17:30 – 19 Uhr, 14-tägig im Jugendkeller, Jonas Günter, 07243 5245628

Outbreaker für alle Kinder von 8 -13 Jahren

14-tägig **donnerstags 17 – 18:30 Uhr** (in den geraden Kalenderwochen, nicht in den Schulferien) Kontakt: Katrin Schmid, Tel. 07243 9492142, oder Christa Räuber, 07243 729993.

Winterspielplatz Donnerstag, 17. Januar bis 28. Februar, von 15 Uhr für Kinder bis 8 Jahre, Eintritt frei, bitte Hausschuhe/Stoppersocken mitbringen, Snacks sind erlaubt, Getränke gegen Selbstkostenpreis erhältlich, weitere Infos www.feg-ettlingen.de/winterspielplatz

Liebenzeller Gemeinde

Mühlenstraße 59

Dienstag 14.30 Uhr Frauenkreis (14-tägig); 19.30 Uhr Jugendkreis für junge Erwachsene (14-tägig)

Mittwoch 16.30 Uhr Jungschar für 7 bis 12-Jährige, 18.30 Uhr Teenkreis für 13- bis 18-Jährige

Donnerstag 10 Uhr Frauentreff „Sendepause zur Frühstückszeit“ (jeden 3. Donnerstag im Monat)

Sonntag 17 Uhr rumänischer Gottesdienst

Christliche Gemeinde

Zeppelinstr. 3

Für folgende Veranstaltungen bitte Ort und Datum erfragen unter 07243/39065 oder 07243/938413:

Frauenkreis: Montag, 9.30 Uhr (einmal im Monat)

Bibel- und Gebetsabend + Hauskreis: Mittwoch, 19:30 Uhr (wöchentlich wechselnd)

Jungschar: Freitag, 17 Uhr (14-tägig)

Jugendkreis: Samstag, 18 Uhr

Junge Erwachsene: Sonntag, 20 Uhr

Veranstaltungen / Termine

Ausstellungen:

Bis 11. Januar, Mi – So: 11 – 18 Uhr Sauber? Kulturgeschichte des Badens in Ettlingen, Informationen Museumsverwaltung, Tel. 07243 101-273 Museum (im Schloss)

Bis 30.12.2020, Mi – So: 11 – 18 Uhr Karl Hofer (1878 – 1955) – Lebenslinien, Museumsverwaltung, Tel. 07243 101-273 Museum (im Schloss)

Bis 9.2.2020, Mi – So: 11 – 18 Uhr Die Weihnachtswiese – Eine zauberhafte Spielzeuglandschaft frei nach Peterchens Mondfahrt Museumsverwaltung, Tel. 07243 101-273 Museum (im Schloss)

Veranstaltungen:

Freitag, 10. Januar,

19 Uhr **Neujahrsempfang** der Stadt Ettlingen, Verpflegung zum Selbstkostenpreis durch Vereine, Kinderbetreuung Tageselternverein, Stadthalle

Freitag, 10. Januar,**20:30 Uhr Jermaine Landsberger Trio feat. Sandro Roy**

Besetzung: Sandro Roy (vio), Jermaine Landsberger (p), Joel Locher (b), Matthias Gmelin (dr) Einlass: 19:30 Uhr Eintrittspreis: 18 € | 13 € (erm.), Karten gibt es nur an der Abendkasse, Jazz-Club Ettlingen e. V. Veranstaltungsort: Birdland 59

Samstag, 11. Januar,

11 – 11:30 Uhr Französisch-Deutsche Vorlesestunde, Geschichten in Französisch und Deutsch mit Heide und Jean-Jacques Itasse. Für Kinder und Erwachsene. Keine Anmeldung erforderlich Stadtbibliothek, Obere Zwingerstraße 12.

16 Uhr Ilona Einwohlt: Wild und Wunderbar – Freundinnen sind bessere Schwestern

Ab 10 Jahren Eintrittspreis: 8 € | 6 € (erm.), Karten gibt es bei der Thalia Buchhandlung, Tel. 07243 14293 und unter thalia.ettlingen@thalia.de, Thalia Buchhandlung 20 Uhr **Kunst** Schauspiel von Yasmina Reza Eintrittspreis: 12 € | 10 € (erm.), Karten Stadtinformation, Tel. 07243 101-33, Kleine Bühne Ecke Goethestraße/Schleinkoferstraße, *Weiterer Termin: 12. Januar um 19 Uhr*

Sonntag, 12. Januar,

15 Uhr **Frau Holle** Kinderpuppentheater für Kinder ab 3 Jahre der Märchenruhe Malsch Eintrittspreis: 6 € | 4 € (erm.), Karten Stadtinformation (im Schloss), Tel. 07243 101-333, Kleine Bühne Ettlingen Ecke Goethestraße/Schleinkoferstraße

19 Uhr **Kunst** Eintrittspreis: 12 € | 10 € (erm.), Karten Stadtinformation Tel. 07243 101-333, Kleine Bühne Ecke Goethe-/Schleinkoferstraße

19 Uhr **Vortrag: Patientenverfügung – Möglichkeiten und Grenzen der Selbstbestimmung**, Mit Dr. med Esther Lutsch (Oberärztin Palliativstation) und Dr. med Sabine Ziegler (Allgemein- und Palliativmedizin) Eintritt frei – um eine Spende für die Hospizarbeit wird gebeten. Förderverein Hospiz Ettlingen e. V. Stephanus-Stift am Stadtgarten

Dienstag, 14. Januar

20 Uhr **Hochbegabung - Fluch oder Segen? Ist jedes auffällige Kind hochbegabt?** Daniela Heiser - Begabungspädagogin, Erzieherin, Eltern- und Erziehungsberatung bei Unterforderung und Hochbegabung, Weierer Scheune, Morgenstrasse 24a, Ettlingenweiler, www.netzwerk-weierer-scheune.de

Mittwoch, 15. Januar,

20 Uhr **Ettlinger Sagen bei Nacht – Underground** durch Keller, Gewölbe und Gewölbekeller. Inkl. Getränk und kleiner Stärkung. Dauer: ca. 90 Min., Eintrittspreis: 20,50 € | 16 € (erm.), Karten Stadtinformation, Tel. 07243 101-333 und unter www.reservix.de (zzgl. Reservixgebühr), Treffpunkt: Kurt-Müller-Graf-Platz (am Schloss)

Wanderungen**Donnerstag, 16. Januar,**

7:45 Uhr **Toccarino Baden-Baden** Die unglaubliche Kindermusikwelt mit verschiedenen Musikstationen. Nach der Führung Mittagessen im Kasino Wanderführer: Helga Grawe und Dieter Soth
Abfahrt: Ettlingen Stadt 7:58 Uhr Karlsruhe Albtalbahnhof, Gleis 4, 8:35 Uhr Erforderlich: Regio- bzw. Seniorenkarte Schwarzwaldverein Ettlingen e. V.
Abfahrt: Ettlingen Stadtbahnhof

Treffen der **Anonymen Alkoholiker**, donnerstags 19.30 Uhr in der Paulusgemeinde, Schlesierstraße 3, Kontakt täglich 7 bis 23 Uhr, 0721 19295

Kreuzbund e.V. Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige, Gruppenabende **donnerstags** 19.30 Uhr im Caritas-Haus, Goethestraße 15a, 07243/15861 sowie **freitags** 18.45 Uhr beim agj, Rohrackerweg 22, 07242/1003

Al-Anon für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, Treffen jeden Montag 18 - 19 Uhr im Brunhilde-Baur-Haus in Neureut, Linkenheimer Landstr. 133 /Eing. Spöcker Str., 07243 66717

EL-dro-ST e.V. Selbsthilfegruppe für Eltern und Angehörige von drogengefährdeten bzw. -abhängigen, glückspielsüchtigen sowie alkoholabhängigen Kindern. Treffen **dienstags** 19:30 Uhr im Hinterhaus der Werderstr. 57, 76137 Karlsruhe-Südstadt. Tel. 07232-3134521; weitere Infos unter www.eldrost.de

"Sport TROTZ(T) Krebs" - (Sport in der Krebsnachsorge) beim TSV 1907 Schöllbronn, donnerstags 19.30 Uhr in der Schillerschule, Ruth Baumann, 07204 652 (ab ca. 18 Uhr)

Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe Ettlingen Hilfe zur Selbsthilfe durch Beratung und Unterstützung für Betroffene der chronischen Schmerzkrankheit. Gruppenleitung K. Bartel. Info und Anmeldung 0176 73886426, email: fibro-selbsthilfegruppe-ettlingen@web.de. Im **Januar** findet **kein Treffen** im Stephanusstift statt.

Selbsthilfegruppe Herzbande Nordbaden www.herzkrank-kinder-karlsruhe.de, Informationsaustausch und Kinderherzsportgruppe, Sandra Reder, 07243 9497336

Rheumaliga Baden-Württemberg, Arge Ettlingen Beratung und Terminvereinbarung: Tel. 07224/9943838

Rheumatreff/Stammtisch jeden 3. Mittwoch im Monat ab 12 Uhr im Vogelbräu, Anne Link, Tel. 07243/14682.

Funktionstraining Trockengymnastik Anmeldung: Tel. 07224/9943838.

In Ettlingen: Bettina Angst, Gymnastikraum Kiga Paulusgemeinde, Schlesierstr. 1, montags Gruppe 1, 17 bis 18 Uhr; Gruppe 2, 18 bis 19 Uhr.

Andrea Steppacher, Karl-Still-Haus der AWO, Im Ferning 8, dienstags, Gruppe 1, 17 bis 18 Uhr; Gruppe 2, 18 bis 19 Uhr; Gruppe 3, 19 bis 20 Uhr. Begegnungszentrum Klösterle, Klostersgasse 1, mittwochs 8.30 bis 9.30 Uhr.

Marion Zimmermann, Begegnungszentrum Klösterle, Klostersgasse 1, dienstags 8.45 bis 9.45 Uhr; Karl-Still-Haus der AWO 11.10 bis 12.10 Uhr.

In Malsch: Familienzentrum Villa Federbach, Adolf-Kolping-Str. 45, montags, 1. Gruppe 17.30 bis 18.30 Uhr, 2. Gruppe 18.30 bis 19.30 Uhr.

Funktionstraining Wassergymnastik

Lehrbecken beim Albgau-Bad, Luisenstraße 14, Anmeldung/Terminvereinbarung: Tel. 07224/9943838.

Albtherme Waldbronn, Bergstr. 32, Waldbronn, Tel. 07243/5657-0; Siebentäler Therme Bad Herrenalb, Bad/Kasse, Tel. 07083/92590;

Rotherma Thermalmineralbad Bad Rotenfels, Bad/Kasse, Tel. 07225/97880.

Netzwerk Ettlingen für Menschen mit Behinderung Inklusion und Teilhabe - „Café Vielfalt“

Sprechstunde jeden ersten Dienstag im Monat (außer in den Schulferien) von 16 bis 18 Uhr im K 26, Kronenstraße 26, Infos unter 07243/523736. www.netzwerk-ettlingen.de

Arbeitskreis "Demenzfreundliches Ettlingen": Informationen und Veranstaltungen siehe Rubrik "Familie"

Pro Retina Selbsthilfegruppe für Menschen mit Netzhautdegeneration; Treffen jeden 2. Freitag im Monat 16 Uhr, Information und Anmeldung 07243 20226 (Maria-Luise Wipfler)

Selbsthilfegruppe für Psychoseerfahrene, letzter Donnerstag im Monat, 19 bis 20.30 Uhr, Caritas, Lorenz-Werthmann-Str. 2, Ettlingen. Bitte anmelden unter Tel: 07243 345 83 13, Email: gpd@caritas-ettlingen.de

Sonstiges

Gewusst wie:

Energiespartipps helfen an der richtigen Stelle zu sparen
Große Einsparpotenziale schlummern im Haushalt

Besser Duschen als Baden

Die Energiekosten für ein Vollbad sind ungefähr dreimal höher als für das Duschen. Ein Vier-Personen-Haushalt kann im Jahr leicht 150 +EU Energie- und Wasserkosten sparen, wenn öfter geduscht als gebadet wird.

Kleine Investition - große Wirkung

Mit Wasser-Durchflussbegrenzern lassen sich die Energie- und Wasserkosten ohne Komforteinbuße um bis zu 35 % senken. Der Durchflussbegrenzer wird zwischen Armaturenlauf und Luftsprudler (Perlator) bzw. Brauseschlauch geschraubt (nicht geeignet für Durchlauferhitzer und drucklose Speicher).

Augen auf beim Gerätekauf

Bei der Neuanschaffung von Haushaltsgroßgeräten lohnt es sich, auf die Energieeffizienz der Geräte zu achten. Geräte der Energieeffizienzklasse A machen sich langfristig durch die Energieeinsparung bezahlt, selbst wenn andere Energieeffizienzklassen mit vermeintlich günstigeren Kaufpreisen locken. Für Kühl- und Gefriergeräte existieren zusätzlich die Klassen A+ und A++. Diese Geräte verbrauchen 25 % bis 45 % weniger Energie als vergleichbare Kühl- und Gefriergeräte der Klasse A.

Es muss nicht immer ganz heiß sein

Die Waschwirkung von Waschmitteln ist heute so gut, dass Kochwäsche auch bei 60 ° C sauber wird. Nutzen Sie die Füllmenge der Waschmaschine optimal aus und verzichten Sie bei normal verschmutzter Wäsche auf den Vorwaschgang. Wenn Sie zusätzlich Buntwäsche bei 30 ° C bis 40 ° C waschen, können Sie im Jahr ca. 200 Kilowattstunden Strom, 5 000 Liter Wasser und 16 Kilogramm Waschmittel sparen.

Lassen Sie spülen

Moderne Geschirrspüler benötigen heute nur noch gerade mal 13 Liter Wasser, um bis zu 14 Maßgedecke sauber zu spülen. Das ist etwa die Hälfte dessen, was beim Spülen per Hand verbraucht wird. So sparen Sie also nicht nur Wasser, sondern auch bis zu 50 % Energie.

Kühlen mit System

Die Tür des Kühlschranks nur so kurz wie nötig öffnen, da eindringende warme Luft leicht zur Eisbildung und damit zur Erhöhung des Stromverbrauchs führt. Regelmäßig die Temperatureinstellung kontrollieren. Im Kühlschrank sind 7 ° C vollkommen ausreichend. Für Gefriergeräte reicht eine Temperatur von - 18 ° C. Jedes Grad kühler kostet Sie 10 % mehr Energie.

Kochen mit Köpfchen

Beim kochen sollten Topf und Heizplatte im Durchmesser übereinstimmen, damit die Wärme optimal genutzt wird. Energiesparende Töpfe haben zudem ebene Böden und gut sitzende Deckel. Im Vergleich zu einem gewölbten Boden spart der ebene Topf 15 % Energie. Wer konsequent den Deckel auf dem Topf lässt, kann weitere 60 % sparen.

Keine Spezialgeräte als große Energiesparer

Eine Kaffeemaschine liefert Ihnen den heiß geliebten Muntermacher energiesparender und bequemer als das Aufbrühen von Hand. Auch Eierkocher und Toaster gehen besonders sparsam mit Energie um.

Mehr Licht für weniger Energie

Herkömmliche Glühlampen wandeln nur ca. 5 % der eingesetzten Energie in Licht um, der Rest wird als Wärme abgegeben. Energiesparlampen verbrauchen bei gleicher Lichtleistung etwa 80 % weniger Strom als die herkömmlichen Glühlampen und haben eine acht- bis zehnmal so lange Lebensdauer. Die etwas höheren Anschaffungskosten für die Energiesparlampe im Vergleich zur konventionellen „Glühbirne“ rechnen sich schon nach ca. 1 000 Benutzungsstunden.

Stopp dem Stromklau

Viele Geräte befinden sich permanent im „Stand-by“-Modus und verbrauchen auch dann noch Strom, wenn sie eigentlich nicht gebraucht werden. In einem Vier-Personen-

Haushalt kommen so im Jahr leicht 100 +€ zusammen. Eine schaltbare Steckerleiste lohnt sich. Für Komfortbewusste gibt es unterschiedliche Vorschaltgeräte, die die angeschlossenen Geräte automatisch bei Nichtbenutzung vom Netz trennen.

Guter Rat ist gar nicht teuer

Wer Energie spart, schont die Umwelt und seine Geldbeutel. Auch Ihre Stadtwerke setzen sich aktiv für Energieeffizienz und erneuerbare Energien ein und leisten dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Energieberater Ihres Stadtwerks informieren Sie kompetent und kostenlos über weitere Energiesparmaßnahmen in Ihrem Haushalt.

Wir beraten Sie gern

zu Ihrem Vorteil und zu Gunsten der Umwelt

Wo immer es um Einsparmöglichkeiten bei der Energie- und Wasserverwendung zugunsten Ihres wirtschaftlichen Vorteils und gleichzeitig zum Schutz der Umwelt geht, können Sie hierzu von unseren erfahrenen Fachleuten das Beste erwarten: wertvollen Rat und spezielle Dienstleistungs- und Serviceangebote, wirkungsvolle Anregungen und Ideen, sinnvolle und praktische Tipps für den sparsamen Umgang mit Energie.

Welche Fragen Sie auch immer zum Thema haben - bei uns sind Sie damit herzlich willkommen.

Stadtwerke Ettlingen GmbH

Hertzstraße 33 - 76275 Ettlingen

Tel. 07243 101-02 - Fax 07243 101-617

www.sw-ettlingen.de - info@sw-ettlingen.de

Parteiveranstaltungen

CDU

Einladung zum Neujahresempfang

Liebe Bürgerinnen und Bürger, herzlich laden wir Sie zum Neujahresempfang 2020 der CDU Ettlingen ein. Dieser findet am Samstag, **18. Januar, um 11 Uhr** im Rittersaal im Schloss statt. An diesem Vormittag dürfen wir auch die **Spitzenkandidatin** der CDU Baden-Württemberg für die **Landtagswahl 2021** und Ministerin für Kultur, Jugend und Sport von Baden-Württemberg **Dr. Susanne Eisenmann** als Ehrengast begrüßen.

Senioren-Union

Vorstandssitzung am Mittwoch, 15. Jan. um 15 Uhr in der CDU-Geschäftsstelle. Unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein gesundes und freundliches neues Jahr 2020.

Bündnis 90 / Grüne

Neujahrsempfang

Nach den Feiertagen ist vor dem Neujahrsempfang: am 16.1. um 19 Uhr lädt der Stadtverband Bündnis 89/Die Grünen herzlich zum traditionellen Neujahrsempfang ein,

der wie im vergangenen Jahr im Musensaal im Ettliger Schloss stattfindet.

Neben Grußworten von MdL Barbara Saebel und Fraktionsvorsitzendem Reinhard Schriber, freuen wir uns sehr, dass uns in diesem Jahr Zoe Mayer, Fraktionsvorsitzende der Grünen in Karlsruhe als Hauptrednerin zur Verfügung steht.

Musikalisch werden wir von der Musikschule unterstützt und im Anschluss ist wie immer Zeit für Austausch und Gespräche mit Wein und Antipasti. Wir freuen uns auf Sie!

GRÜNES Frühstück

Wir laden Mitglieder, Freunde und Freundinnen herzlich ein zu unserem GRÜNEN Frühstück am 15. 1., um 10.30 Uhr, in der kleinen Kaffeeblüte in der Kronenstraße. Unser Thema: Was bewegt uns als ältere Mitbürger*innen in Ettlingen? Was bedeutet für uns gelingende Teilhabe an Kultur, Kommunalpolitik und Gemeinwesen? In einem offenen Gesprächskreis haben wir Gelegenheit uns auszutauschen, Anregungen aufzunehmen und natürlich beim gemeinsamen Kennenlernen miteinander ins Gespräch zu kommen. Moderiert wird das Treffen von Friedhelm Sauer und Christa Becker-Binder. Wir freuen uns auf euch und einen anregenden Austausch.

FE/FW

Stammtisch

Der nächste Stammtisch der Freien Wähler Für Ettlingen findet am Donnerstag 9.01. ab 19.30 Uhr in der Pizzeria Luisenstube, Schöllbronner Str. 51 statt.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind willkommen, sich an den Diskussionen für Ettlingen zu beteiligen.

AfD

Alternatives Stadtgespräch

Der Dialog mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, liegt uns am Herzen. Die AfD Ettlingen interessiert sich für Ihre Ideen, Wünsche, Anregungen und Nöte. Informieren Sie uns gerne, was **Sie** für unsere Gemeinde für das Jahr 2020 als wichtig erachten oder wo Ihrer Meinung nach "der Schuh drückt". Wir packen es gerne an. Sie können uns am Samstag, 18. Januar zwischen 17 und 19 Uhr unter 0176/22600608 anrufen. Möchten Sie nicht so lange warten, schreiben Sie einfach an michael.blos@ettlingen.de. <https://www.facebook.com/ettlingenaafd/>

Linke Ortsverein Ettlingen

Treffen

Die Linke OV Ettlingen lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger von Ettlingen zum monatlichen offenen Treffen ein, am Donnerstag, 9.01. um 19.30 Uhr im Keglerheim Ettlingen, Huttenkreuzstraße 1.